



4. German Bridge Trophy

Eindrücke von dem
dreitägigen Teamturnier



♠ **HAMBURG**
Hotel New Living Home
www.new-living-home.de
 Telefon: 040 - 40133100



♠ **HANNOVER**
Logenhaus
www.gastro-logenhaus.de
 Telefon: 0511 - 885247



♠ **AUGSBURG**
Ringhotel Alpenhof
www.alpenhof-hotel.de
 Telefon: 0821 - 42040



♠ **MÖNCHENGLADBACH**
Dorint Parkhotel
<http://hotel-moenchengladbach.dorint.com>
 Telefon: 02161 - 8930



♠ **SCHWÄBISCH HALL**
Ringhotel Die Krone
www.hotel-DieKrone.de
 Telefon: 0791 - 94030



♠ **WÜRZBURG**
Burggaststätten, Festung Marienberg
www.burggaststaetten.de
 Telefon: 09 31 - 47012



♠ **MÜNSTER**
Parkhotel Schloss Hohenfeld
www.parkhotel-hohenfeld.de
 Telefon: 02534 - 8080

**Da sind sie wieder ...
 die Spielorte für die Zwischenrunde!**

Auch die Zwischenrunde des diesjährigen 5. Challenger Cups am 30. Juni findet zeitgleich an sieben Orten statt.



Liebe Bridgefreunde,

die Redaktion des Bridge-Magazins hat an dieser Stelle schon mehrfach dazu aufgefordert, dass Leser dem BM interessante Begebenheiten aus ihren Clubs zur Veröffentlichung zusenden. Das tun wir heute erneut – was in scheinbarem Widerspruch dazu steht, dass wir vor zwei Monaten um Verständnis dafür warben, dass wir nur bei echten Jubiläen über die Club-Geburtstage berichten können. Es ist aber wirklich nur ein scheinbarer Widerspruch.

Was wir mit dem Magazin nicht leisten können: Über jeden 15., 20. oder 30. Club-Geburtstag berichten. Wenn wir dies bei einem Club täten, entstünden daraus berechnete Ansprüche anderer Clubs, für die der Platz im BM aber nicht reichen würde.

Was wir leisten können und gerne tun: Clubs und deren Eigenheiten in eher loser Folge vorstellen. Das hat gleich zwei Vorteile: Es entstehen keine berechtigten Ansprüche anderer Clubs, die unsere Seitenumfänge unkalkulierbar sprengen könnten – und die Clubs selbst können auch unabhängig von einem runden Geburtstag ins Heft kommen. Die Spalten zwischen 10., 25. und 50 Club-Geburtstag sind in der Tat sehr lang ...

Deshalb starten wir in dieser BM-Ausgabe mit unseren Club-Porträts. Dazu braucht es gar keinen besonderen Anlass. Wir stellen einfach einen Bridge-Club vor. Egal ob groß oder klein, ob 55 Jahre alt oder 5, ob besonders erfolgreich oder nicht.

Wenn Sie also mal gerne etwas über Ihren eigenen Club im Bridge-Magazin lesen möchten: Schicken Sie der Redaktion einfach eine Mail mit einem Artikel und ein paar hübschen Fotos. Das Club-Portrait ist dann wahrscheinlich noch nicht in der nächsten Ausgabe des BM drin – aber bestimmt in einer der nächsten.

Diese Porträts haben immer einen Steckbrief mit kurzen und wiederkehrenden Grund-Infos über den jeweiligen Club. Und ansonsten bieten sie Einblicke in kleine und große Besonderheiten der jeweiligen Stadt und des jeweiligen Bridge-Clubs. Dank unseres Start-Porträts lernen wir zum Beispiel etwas über eine gewisse Gänseliesel.

In diesem Sinne: Wir freuen uns auf das Portrait Ihres Clubs.

Ihr

Bernd Paetz

4 TURNIERKALENDER

Termine 2013 4

5 TITELSTORY

German Bridge Trophy 2013 in Bonn 5

8 SPORT

Immerhin: Sieger-Besieger – 33. Bonn Cup 8

Der kleine Turnierleiter 11

14 TECHNIK BASIS

Rätsel 14

Vera spielt Paarturnier – Folge 12 16

Verbessern Sie Ihr Bridge! / Rekontra – Teil 1 19

23 TECHNIK

Spieltechnik für Fortgeschrittene – Probleme 23

Spieltechnik für Fortgeschrittene – Lösungen 24

Bridge mit Eddie Kantar – Aufgaben 25

Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen 26

Ekstase 27

Die Magie des Alleinspiels – 29

Hans Listig und die Psychologie am Tisch – Teil 3

Expertenquiz – Dr. Karl Heinz Kaiser 32

38 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss – Lösung zu Folge 4/2013 38

Knack die Nuss – Folge 6/2013 39

40 GESELLSCHAFT

Bridge auf mehreren Ingelheimer Weinhöfen 40

42 REGIONALES

Das Club-Portrait – BC Monheim 42



43 DBV INTERN

Messe für Menschen 50plus 43

Kurse / Geburtstagsgäste spendeten 44

Vor 20 Jahren – Das BM blättert zurück 45

46 VORSCHAU/IMPRESSUM

TURNIERKALENDER 2013

◆ JUNI ◆

- 1.6. **DRESDEN** / Sommerturnier
 1.6. **REGENSBURG** / 4. Regensburger Kneipenturnier
 8.–9.6. **WETZLAR** / Deutsche Schülermeisterschaft
 8.–9.6. **WETZLAR** / Deutsche Junioren-Paarmeisterschaft
 9.–16.6. **WYK/FÖHR** / 15. Deutsches Bridgefestival
 16.6. **NÜRNBERG** / Fränkische Paarmeisterschaft
 22.6. **BAD HONNEF** / Kneipenturnier
 22.–23.6. **HEIKENDORF** / MittsommerBridgeNacht
 29.6. **DETMOLD** / 9. Kneipenturnier
 30.6. **5. CHALLENGER CUP ZWISCHENRUNDE** / Regionalebene/verschiedene Orte

◆ JULI ◆

- 6.7. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften, Teamturnier
 7.7. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften, Paarturnier
 7.7. **LANDSHUT** / Landshuter Bridge-Turnier 25 Jahre BC Landshut
 7.7. **LÜBECK** / 7. Altstadt-Paarturnier
 13.7. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft, Paarturnier
 14.7. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft, Teamturnier
 14.7. **GLÜCKSBURG/OSTSEE** / Rosen-Paarturnier im Strandhotel
 21.7. **AUGSBURG** / 8. Landesverbandsturnier BC Augsburg I

◆ AUGUST ◆

- 2.–4.8. **AUGSBURG** / 11. Damen-Bridge-Turnier
 3.8. **GOSLAR** / Sommerturnier
1. Deutsche Meisterschaftswoche
 10.–11.8. **BERLIN** / Offene Deutsche Paarmeisterschaft
 12.–13.8. **BERLIN** / Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
 14.–15.8. **BERLIN** / 7. Deutsche Mixed-Teammeisterschaft
 16.–18.8. **BERLIN** / Offene Deutsche Teammeisterschaft
 24.8. **KOBLENZ** / 10. Kneipenturnier

◆ SEPTEMBER ◆

- 31.8.–1.9. **FINALE 5. CHALLENGER CUP** / (Ort wird noch festgelegt)
 1.9. **JÜLICH** / 15. Jülicher Paarmeisterschaft
 5.–8.9. **TIMMENDORFER STRAND** / Sommerbridge
 7.9. **SCHWEINFURT** / 5. Schweinfurter Kneipenturnier
 8.9. **OFFENBURG** / Freundschaftsturnier des BC Offenburg
 8.9. **TÜBINGEN** / Verbands-Paarturnier
 14.9. **NAUMBURG/SAALE** / 5. Naumburger Paarturnier
 15.9. **SINGEN** / Jubiläumsturnier 50 Jahre BC Singen
 21.9. **ERLANGEN** / 4. offenes Erlanger Herbstturnier
 21.9. **HANNOVER** / 5. Hannover Team
 22.9. **WUPPERTAL** / 9. Bergische Paarmeisterschaft
 28.9. **INGELHEIM** / Rotweinteamturnier
 29.9. **BÖBLINGEN** / Böblinger Karo(t)enturnier

◆ OKTOBER ◆

- 5.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
 12.–13.10. **MÜNCHEN** / Internationale Bayrische Paarmeisterschaft

- 13.10. **DIEZ/LIMBURG** / Paarturnier in der Studentenmühle
 19.–20.10. **HANNOVER/DÖTTINGEN** / DBV-Pokal-Zwischenrunde
 20.10. **AACHEN** / Jubiläumsturnier 60 Jahre Aachener BC 1953 e.V.
 20.10. **LINDAU** / Bodenseemeisterschaften
 25.–27.10. **TITISEE** / Bridgetage im Schwarzwald
 26.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften, Teamturnier
 27.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften, Paarturnier

◆ NOVEMBER ◆

- 1.11. **BIELEFELD** / Bielefelder Paarmeisterschaften
 1.11. **DÜSSELDORF** / Düsseldorfer Teamturnier
 2.–3.11. **BIELEFELD** / 7. Bielefeld-Cup
 9.–10.11. **DARMSTADT** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
 9.–10.11. **DARMSTADT** / Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
 17.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 23.–24.11. **DBV-POKALFINALE** / (Ort wird noch festgelegt)

◆ DEZEMBER ◆

Momentan liegen dem DBV für den Dezember noch keine Turnierdaten vor.

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier



◆ INTERNATIONAL 2013 ◆

- 15.–29.6. **OSTENDE / BELGIEN** / 6. European Open Bridge Championships
 16.–26.9. **BALI / INDONESIA** / 41. World Team Championships

08. bis 09. Juni

Deutsche
Schülermeisterschaft
und
Deutsche Junioren-
Paarmeisterschaft

in

WETZLAR



4. German Bridge Trophy

2013 in Bonn



Vom 8. bis 10 Mai trafen sich am Rhein Spieler aus ganz Europa zu dem beliebten 3-tägigen Teamturnier.

◆ Text und Bilder: Hennes Kesting

Der Erfolg der vergangenen Jahre gibt den Initiatoren dieser neuen Turnierform trotz ihrer anfänglichen Skepsis recht. Sie müssen wohl reichlich Taufwasser, wahrscheinlich animierendes Rheinwasser, über die Bridgefans geträufelt haben, denn auch dieses Jahr war es wieder ein rundum gelungenes Turnier.

NETTE BEGEGNUNGEN werden sich immer weiterentwickeln. Ich starte deshalb schon im Vorfeld, also vor den Begrüßungsworten und der ersten Karte auf dem Tisch. Den Bericht möchte ich aus der persönlichen Sicht vor allem auf die Atmosphäre lenken und diese auch mit Bildern belegen.

Die oftmals hochgradig komplexen Verteilungen der Hände, die Boardzettel mit divergierenden Reizungen und durchaus überraschenden Ergebnissen sind ja auf der Homepage des DBV im Internet verlässlich nachzulesen.

Zugleich ist dieses Event von mir auch erstmalig als froher, unerschrockener Teilnehmer dieser 3 Tage in Bonn persönlich miterlebt. Respekt vor den Großen ist da sicherlich angesagt, aber keine Angst, denn die wäre kein guter Ratgeber.

UNVERDROSSEN SICH NEUEN HERAUSFORDERUN- GEN STELLEN

Meine Partnerin Angelika Morisse kannte ich bereits von einem Ligaspiel im letzten Jahr. Uns verband bisher nur gleichermaßen die Erkenntnis, dass ein Abstieg (bei uns aus der 1. Bezirksliga) kein Beinbruch, aber trotzdem über die Spielage

hinweg mit wenig Freude verbunden ist. Man bleibt in Kontakt und so begab es sich im März: Wir beide beschlossen spontan, also sehr rheinisch, dieses Jahr zusammen in Bonn teilzunehmen. Denn dieses Abenteuer muss man mindestens einmal in seinem Bridgeleben überstanden haben, meinte meine optimistische Partnerin völlig überzeugend. Das ist ebenso unerlässlich wie das kollektive Mitleiden beim New-York-Marathon für einen beglückten Langläufer. Recht hat Sie!

UNSER KOMPLEMENTÄR-PAAR fanden wir über ein paar Umwege, Thomas & Simone Riese aus Essen. Und dann brauchte es auch noch einen Namen für das Team. Das ist eine nette und auch bisweilen amüsante Facette des Turniers und gibt sogleich Begrüßungs- und Gesprächsstoff. Die Namen umspannen einen Bereich von ganz sachlich und herkunftsorientiert (Dänemark, England Juniors, Dutch women – das sind die europäischen Teams) über die hiesigen Helden (Aachen oder Frankfurt), den "Charming German Ladies" bis hin zu innovativen Zusammensetzungen, denn die Stadt "Bamburg" gibt es nur im Bridge.

Dann gibt es noch die sog. Transnationalen (erinnert irgendwie an Vampire aus Rumänien) und die rein Deutschen Teams mit den sinnigsten Wortschöpfungen ("Fanta4", "mehr Nord als Süd" oder "Volle Möhre")

Ein besonderen Ausblick möchte ich hier natürlich ganz subjektiv auf die zahlreichen Erkrather Teilnehmer werfen, denn immerhin starteten 11 Clubmitglieder in 6 verschiedenen Teams.

Sei es bei den "Israel Seniors & Freunde", den Deutschen Senioren (mit np-Friedensengel Kareen Schroeder), Köln-Linden-



Caddies Sabine & Patrizia

thaler BC (Titelverteidiger!), Neandertaler (eine rein Erkrather Besetzung, also die mit der kleinen handlichen Kontra-Keule) oder mit Brüderchen und Schwägerin bei Primavera: da denkt man doch sofort an Bella Italia oder an das Gemälde des italienischen Renaissance-malers Sandro Botticelli in den Uffizien in Florenz mit der Venus, die von Grazien mit Frühlingsblumen bekränzt wird.

MEIN TEAM NENNT SICH "Bergische Löwen", man muss sich auch selbst etwas Mut machen. Zudem ist der Bergische Löwe als Fabelwesen das Wappentier des ehemaligen Herzogtums Berg. Und Engelbert der II., Graf von Berg war schon seit 1216 Erzbischof von Köln. Nach Essen wird man damals auch gelegentliche Raubzüge unternommen haben. Also gleichsam eine großzügig integrierende und zugleich psychologisch stärkende Standarte.

Bei der Anzahl der teilnehmenden Teams zeichnete sich allerdings schon frühzeitig ab, dass die Rekordbeteiligung von 68 Mannschaften des Vorjahres bei weitem nicht erreicht wurde. Die diesjährige →

Verlegung des Beginns schon auf den Mittwoch fand vermutlich bei einigen keinen Gefallen, ebenso scheint der Wegfall des sonst zuvor stattfindenden Nations-Cup als zusätzlicher Teilnehmergenerator dazu beigetragen zu haben. Die Anwesenden störte es natürlich nicht, sie wollten ja nur spielen.

SCHLIESSLICH WURDEN ES doch noch 46 Teams, die sich alle nach der kurzen Begrüßung durch den Präsidenten Ulrich Wenning frohgelaut und voller Vorfreude ins Getümmel des ersten Spieltages warfen. Denn es galt zunächst 5 Runden Round-Robin in den ausgelosten Gruppen mit jeweils 8 Boards zu bestehen und die ersten 40 Boards (der insgesamt 136 Boards über die 3 Tage hinweg) erfolgreich bis zum späten Abend zu gestalten. Das kann natürlich nicht bei allen Teams gelingen, dafür sorgen schon die vermeintlichen Favoriten. Und so wurde erstmalig am Mittwochabend die Normalos-Spreu vom Meister-Weizen getrennt: sprich die bis dahin besten Teams in das Gruppe A-, die Mittelprächtigen in das Gruppe B- und alle weiteren, bedröppelten Teams in das Gruppe C -Töpfchen befördert.

Ein Board hatte hier sicherlich einen maßgeblichen Anteil:

I/7, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 852		♠ 63									
♥ DB3		♥ 109654									
♦ 743		♦ K 106									
♣ AD106		♣ 985									
	<table border="0"> <tr> <td></td> <td>N</td> <td></td> </tr> <tr> <td>W</td> <td></td> <td>O</td> </tr> <tr> <td></td> <td>S</td> <td></td> </tr> </table>		N		W		O		S		
	N										
W		O									
	S										
	♠ A1074										
	♥ 82										
	♦ 9852										
	♣ K74										

Nicht nur zu diesem Board gab es reichlich "Gesprächsbedarf", sondern das intensive Geschehen des ersten Tages gab viel Anlass zu Diskussionen innerhalb aller Teams, bestimmt bis zum verdienten Absacker. In der Kneipe, im Hotel oder zu Hause, wo immer man dann versuchte, das aufgekratzte, malträtierte Spieler-Hirn doch noch in den Schlaf zu überlisten.

DER TURNIERBEGINN am Himmelfahrtstag, an dem definitiv dann doch keine die Seele und den Körper erbauende Fahrradtour oder ein lukullisches Spargelesen in einem idyllischen Landgasthof ins Programm gerückt war, startete stattdessen ziemlich alternativ- und gnadenlos pünktlichst am frühen Morgen schon um 10:30 Uhr zum mehr oder weniger erfolgreichen Zwischenspur.

Denn es galt vormittags und nachmittags jeweils 3 Runden "Bonner Swiss" in den nach Auf- und Abstieg neu zusammengestellten Gruppen zu überstehen. Und das eigentlich Überraschende für Alle: es gelang höchst diszipliniert, obwohl die radelnde und lukullische Alternative ja auch viel Charme gehabt hätte.

BEGEISTERUNG AUCH BEI UNSEREN NÖRDLICHEN NACHBARN

Zur Begleitung seien hier mal ein paar von mir eingefangene Eindrücke von zufriedenen Mitstreitern wiedergegeben: der dänischen Kolonie, die mit immerhin einem Seniorenteam (den späteren Siegern) und 2 netten Junioren-Teams angereist waren, zuliebe hier im Originalton auf die wesentlichen Eindrücke zusammengefasst: *begeistret, spaendende!!*



Deutsche Junioren und Katharina Kaepfel (übertrug BBO)

Das kann man auch ohne Übersetzung verstehen, denn die Kommunikation, oftmals auch in Englisch oder so was Ähnlichem, sie ist der Dreh- und Angelpunkt dieses Turniers. Und das ist eine erfreuliche Erfahrung: nette Menschen kennenlernen, die man wiedersehen möchte. Und dafür gab es überraschend und nicht eingeplant nach der Mittagspause eine zusätzliche halbe Stunde beste Gelegenheit: es gab wohl einen unvorhergesehenen Stau auf der Datenautobahn. Die Bit-Doktoren gaben sich alle Mühe, die sich zierende Software in den Griff zu bekommen und mussten sich manches Schweissperlenchen von der Teamstirn tupfen. Eine aufregende Schlemmreizung ist gar nichts dagegen.

Am Ende des Tages gab es dann wieder den unvermeidlichen Auf- und Abstieg. Und ab nach Haus zum verdienten Weine.

DER ABSCHLUSSFREITAG, wir kennen das schon, brachte erneut 3 Runden das Bonner Swiss in den Gruppen mit letztem Auf- und Abstieg, zudem noch die Aufteilung der Gruppe C mit der Abspaltung in weitere 4 kleine Gruppen.

Hier passierte dann aber noch eine Knaller-Reizung, oder besser gesagt, ein



Sieger Gruppe A



Sieger Gruppe B



Team "Primavera" und Gast (Käpt'n Hattes Kesting & seine Damen; Pausengast Angelika Morisse)

Rohrkrepiere im allgemeinen Festival der gefühlten 100 Schlemmversuche:

CVIII/13, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ DB8
♥ AKD
♦ AKDB853
♣

♠ 10764
♥ 93
♦ 76
♣ AKD64

W O S

♠ 3
♥ 72
♦ 10942
♣ B109872

♠ AK952
♥ B108654
♦
♣ 53

Ich habe mir die Reizung erläutern lassen, die – natürlich nach einem Missverständnis – in 7 SA mit Kontra und (was soll es dann schon) Rekontra endete: der Gegner fand den tödlichen Angriff mit 6 Fallern für 3.400 IMPs! Da zugleich das gegnerische Komplementärpaar 7 Coeur erfüllte ergab sich ein Swing von 5.610 IMP's - die Umrechnungstabelle reicht nur bis 4.000, da bleiben also noch 1.610 IMPs Luft ... Was solls, sagten sich die beiden Betroffenen und nahmen es mit Humor, denn das ist Bridge und es passiert selbst den Besten!

NACH DER MITTAGSPAUSE war dann noch der lang gezogene Endspurt mit drei abschließenden Wertungsrunden bis zum ersehnten Zieleinlauf zu schaffen. Wasserschwämme brauchten allerdings nicht gereicht zu werden, die Temperaturen im Spielsaal hielten sich im erträglichen Rahmen. Die krönende Siegerehrung ehrte zwar die neidlos bejubelten nominellen Sieger. Aber eigentlich waren ja alle teilnehmenden Teams auf ihre Art Sieger. Denn wer sich nach einem solchen Kraftakt oder empfundener 350 Kilometern noch aufrecht durchs Ziel spielt, der ist auch ein Sieger. Eben jeder auf seine Weise.

Wie haben wir abgeschnitten?

Die Erkrather Teilnehmer haben mit Ihren Teams achtbare Ergebnisse erzielt. Wichtig waren natürlich vor allem die "Duelle" mit den anderen Erkrathern. Gut, dass hier jeder einmal die Nase vorn hatte. Und meine Bergischen Löwen? Wir haben uns mehr oder weniger mit Klauen und Zähnen zur Wehr gesetzt, manchmal fehlte vielleicht dann doch noch die Schärfe des Düsseldorfer Löwensfens. Oder die Krallen waren doch mehr Samtpfötchen. Einer muss ja Letzter werden.

Was bleibt im Kopf hängen?

Eine große Zufriedenheit bei uns und den anderen Teilnehmern, dem Team der Turnierleiter, dem DBV und vor allem dem örtlichen Veranstalter, dem Bonner BC, gilt unser besonderer Dank.

Und wenn es im nächsten Jahr also wieder heißt:

Der DBV lädt herzlich ein zur German Bridge Team Trophy 2014 nach Bonn, dann gibt es nur eins:

"da simmer dabei ..." ♦



Sieger Gruppe C



Die fröhlichen Dänen

REISEORGANISATION: M. ASUTAY
TURNIERE: PETER EIDT* (DBV-GOLD), FR. D. ZSCHINTZSCH*

QUALITÄT: MULTIMEDIA-UNTERRICHT UND ECHTZEITSCORING IN TURNIEREN
LEGENDÄRE EINLADUNGSAUSFLÜGE: GEHEIMTIPPS UND VERLORENE IDYLLEN!

* ZEITLICH NICHT BEI ALLEN REISEN VERFÜGBAR

OKTOBER 2013: IÇMELER/MARMARIS BRIDGEREISE

TERMINE: 4.-7., 11./14. UND 18./21. OKTOBER
BUCHUNGSANFRAGEN AB 1. MAI 2013!

DAS ANERKANNT BESTE UND SCHÖNSTE HOTEL DER GANZEN REGION
IM AUSGEWOGENSTEN, HERRLICHSTEN MONAT DES JAHRES:

MARTI RESORT 5*** DE-LUXE**
HP+ALLE GETRÄNKE GANZTAGS INCLUSIVE!

„GREAT HOTELS OF THE WORLD“!
EIN RICHTIGES WOHLFÜHLHOTEL MIT GANZ GROßER KLASSE

NICHT NUR DAS BILDBUCH-UMFELD, SONDERN AUCH EIN TRAUMHAFTES HOTEL, DAS ANERKANNT BESTE HAUS IN DER GANZEN SÜDWESTREGION DES LANDES. DER WARMSONNIGE, MILDE OKTOBER, WUNDERSCHÖNE ZIMMER, MEDITERRANER PRACHTGARTEN, EINE HERRLICHE PROMENADE BIS NACH MARMARIS, HALLENBAD U. V. M.

HERZ, WAS WILLST DU MEHR?

14 T. HP+ALLE GETRÄNKE INCLUSIVE AB

1.145,-

OKTOBER-NOVEMBER 2013: SIDE BRIDGEREISE
DIE WÄRMSTE URLAUBSREGION, SONNE & BADEN

TERMINE: 29.-31. OKTOBER, 4.-7. UND 11.-14. NOVEMBER
BUCHUNGSANFRAGEN AB 1. MAI 2013!



über die Dünen barfuß zum Strand,
ein schönes Hotel voller Sonne!

SIDE ROMA BEACH 5*****
HP+ALLE GETRÄNKE GANZTAGS INCLUSIVE!

ETWAS BESONDERES, EIN HOTEL GENAU NACH IHREM HERZEN:
ABSOLUTE RUHE IM SANDDÜNEN-NATUSCHUTZGEBIET, ÜBERBREITER, ENDLOSER UND FEINER DÜNENSTRAND, WEITGEHEND UNVERBAUTES UMFELD UND WÄLDER...
SEHR HÜBSCHE BALKONZIMMER, WEITER AUSBLICK...
UND NACH SIDE FAHREN KLEINBUSSE DIREKT VOM HOTEL.

HERRLICHER DÜNENSTRAND!

14 T. HP+ALLE GETRÄNKE INCLUSIVE AB

1.045,-

VORSCHAU
Weihnachts- & Silvester-Bridgereise

DEZEMBER 2013: ANTALYA

TERMINE: 18.-21. UND 25.-28. DEZEMBER 2013

14 TAGE AB

1.095,-

INFOS · PROSPEKTE · ANMELDUNG:

✉ ASUTOURS · PF 210651 · 10506 BERLIN

☎ 030-391 00 410

TELEFAX: 03222-370 96 56

E-MAIL: ASUTOURS@T-ONLINE.DE
INTERNET: WWW.ASUTOURS.COM

DIE TÜRKEI... WÄRME SONNE, SAUBERES MEER, UR-UR-ANTIKE, FREUNDLICHE MENSCHEN.

IMMERHIN:

◆ Text und Bilder: Bernd Paetz

Sieger-Besieger

Von großen, kleinen und ganz kleinen Erfolgen beim 33. Bonn-Cup

Erfolg ist bekanntlich in erster Linie eine Frage des Anspruchs. Der olympische Gedanke lebt ja angeblich schon vom Motto „Dabeisein ist alles“ – die Platzierung spielt also gar keine Rolle. Wenn die Erfolgsambitionen minimal steigen, kann eine nächste Stufe heißen: „Bloß nicht Letzter werden“. Ein nächstes Ziel mag lauten: „Hauptsache besser als im vergangenen Jahr“ – ein positiver Trend ist schon positiv genug. Bei Bridge-Turnieren ist eine weitere Schwelle die 50-Prozentmarke: Man will im Endergebnis Plus schreiben, nicht nur bei einem einzelnen Board. Und dann gibt es natürlich immer auch die, für die nur die Medaillen zählen. Unter den Teilnehmern am Bonn-Cup sind traditionell Menschen jeder genannten Spezies zu finden: In mehreren Stärke-Klassen kann sich jeder sein ganz persönliches „Klassenziel“ definieren. So auch bei der 33. Auflage in diesem Jahr.

DIE TERMINVERLEGUNG FÜHRTE ZU TEILNEHMEREINBUSSEN.

Die Teilnehmeranzahl erreichte im Jahr 2013 nicht ganz die aus den Vorjahren gewohnten Höhen – was wohl vor allem an einer Terminverschiebung lag. Es war in der Bad Godesberger Stadthalle nicht möglich, den Bonn-Cup wie sonst immer am Himmelfahrtstag auszutragen, weil das mit einer anderen Veranstaltung kollidierte. So musste die Traditionsveranstaltung auf den folgenden Samstag gelegt werden,

was einer Reihe treuer Stammspieler offenbar nicht in die persönlichen Planungen passte.

IM JAHR 2014 wird der 34. Bonn-Cup wie gewohnt an Christi Himmelfahrt ausgetragen. Das dürften sich viele Paare schon im Kalender eingetragen haben, denn das wohl hochkarätigste offene Paarturnier in Deutschland war auch im Jahr 2013 wieder rundum gelungen – was an der souveränen Turnierleitung des Teams um Gunthart Thamm lag, vor allem aber an den rührigen Mitgliedern des ausrichtenden Bonner Clubs, der wie immer für eine höchst angenehme Atmosphäre von der Begrüßung bis zum abschließenden Festbankett mit Siegerehrung sorgte.

Mein Partner und ich hatten uns in der Klasse M kein großes, sondern eher ein paar kleine Ziele gesetzt:

1. Spaß haben
2. Von Top-Spielern lernen
3. Die Vorjahresplatzierung zumindest halten
4. Nicht schlechter abschneiden als die Paare, die unsere Kragenweite haben – also die, mit denen wir uns seit Jahren in der Rhein-Main-Regionalliga messen
5. Gegen das eine oder andere Spitzenpaar ein gutes Ergebnis holen

Die Ziele 1 und 2 waren leicht zu erfüllen. Beides hat zu 100 Prozent geklappt. Ziel 3 im Prinzip auch: Mit der fast identischen Prozentzahl von rund 46 Prozent landeten

wir wie im Vorjahr in der vorderen Hälfte des letzten Drittels. Ziel 4 erreichten wir ebenfalls: Kein Liga-Konkurrent platzierte sich vor uns. Ziel 5 war das wohl ambitionierteste – aber auch das klappte. Wenn auch nicht immer aus eigener Kraft.

GEGEN DIE VORJAHRESSIEGER Max Ellerbeck/Felix Zimmermann schrieben wir weit über 70 Prozent – allerdings nicht durch unsere brillante Reizung oder unser geniales Allein- oder Gegenspiel, sondern schlicht durch eine Reizpanne der starken Junioren. Sie verstiegen sich in 7♠ und ich durfte schon bei Ansicht des Dummys jubilieren: Mit dem Double-♠-König saß ich hinter dem Ass. Der von uns gar nicht selbst zu erarbeitende Fall er sicherte uns eine traumhafte Anschrift.

Stolzer waren wir da schon auf unsere hauchdünn über 50 Prozent liegende Anschrift gegen das spätere Siegerpaar. Wir durften uns ein wenig fühlen wie die Fußballer des FC St. Pauli vor rund einem Jahrzehnt, die nach einem Sieg gegen den übermächtigen FC Bayern mit T-Shirts rumliefen, auf denen „Weltpokalsieger-Besieger“ stand. Wir waren also so etwas wie „Sieger-Besieger“. Als ich Berthold Engel zum Erfolg gratulierte und ihn auf die unbedeutende Kleinigkeit aufmerksam machte, schmunzelte er zurück: „Stimmt. Ihr habt uns richtig fertig gemacht.“

Den Grundstein für ihren Erfolg hatten Claudia Vechiatto und Berthold Engel schon mit einem überragenden ersten Durchgang gelegt, wodurch sie sich ein

kleines Schwächeln gegen Titel-Nobodys wie uns bei den zweiten 24 Boards locker leisten konnten.

NOCH ZWEI WEITERE BEISPIELE zum Thema Vergleich mit den richtig starken Paaren: Im vergangenen Jahr waren Hartmut Brückner und Ralf Speckmann sogar ein paar Plätze hinter uns in der Endabrechnung gelandet, was nun wirklich rein gar nichts mit der jeweiligen Spielstärke zu tun hatte. Das untermauerten die beiden, die auf eine ganze Reihe von Erfolgen in ihrer Bridge-Karriere stolz sein können, in diesem Jahr auf eindrucksvolle Weise. Ihr 2. Platz zeigt, dass das Vorjahr ein Ausrutscher war, der bei miserablen Lauf eben auch sehr guten Spielern ganz selten mal passieren kann.

IM LAUFE DER JAHRE trifft man bei Turnieren immer wieder auf Spieler, gegen die man besonders gerne am Tisch sitzt, weil die Atmosphäre einfach stimmt. Dazu gehört das ebenso starke wie sympathische Junioren-Paar Paul Grünke und Sebastian Weyand, pardon: Dr. Sebastian Weyand. Letzterer hat in den vergangenen Jahren



Frisch promoviert, aber am Bridge-Tisch beim Bonn-Cup unterhalb der eigenen Möglichkeiten – auch gegen den Berichterstatter: Dr. Sebastian Weyand (vorne rechts) und sein Partner Paul Grünke.

bewiesen, dass man im Medizinstudium nicht bummeln muss, wenn man sich parallel auch noch im Bridge rasant weiterentwickeln will. Es passt doch richtig gut, wenn man sich mit Paaren, die man gerne an den eigenen Tisch kommen sieht, nach zwei Boards mit exakt 50,00 Prozent verabschiedet. Wobei das meinen Partner und mich mehr gefreut haben dürfte als unsere Gegner, denn das Pari-Ergebnis kam auch gegen diese Junioren wieder

nicht aus eigener Kraft zustande. Grünke/Dr. Weyand fanden gegen uns den Oberfarb-Fit und damit das erfüllbare Vollspiel nicht; in 3 SA waren sie chancenlos.

Einen ganz starken Auftritt hatte ein Bridge-Club, der einige Kilometer rheinabwärts von Bonn sein Zuhause hat: Der Düsseldorfer Bridge-Club Kontakt e.V. stellte sowohl das Siegerpaar in der Gruppe MA als auch →

PBDC BRIDGE REISEN SEIT 1985!

mit dem mehrfachen deutschen Meister Hans-Hermann Gwinner bereits zum 29. Mal!




**Hotel
Ascona**
||*|*

Bridge und Golfurlaub
in Ascona
vom 20. Oktober bis 2./3. November 2013

zum 29. Mal!

Das Vier-Sterne-Hotel liegt auf dem legendären Monte Verita, abseits der Hauptstraßen, inmitten eines Parks mit subtropischer Vegetation. Es bietet eine fantastische Aussicht auf Lago Maggiore und die umliegenden Berge. Die **Piazza**, das Schmuckstück von Ascona, erreicht man zu Fuß in ca. acht Minuten. Geheiztes Gartenschwimmbad, Whirlpool, Sauna und moderner Bridgeraum! **Unveränderter Spezialpreis** (für 13 Übernachtungen) inkl. Empfangscocktail, Frühstücksbuffett, Abendmenü, Asconabüffets, spez. Gala-Diner sowie sämtlicher Bridgearrangements pro Person:

Kat. A (Seeseite): Sfr. 1875
Kat. B (Seeseite): Sfr. 1675
Kat. C (Waldseite): Sfr. 1415
EZ-Zuschlag: 10/30 Tag

Informationen und
Anmeldung:

Hans-Hermann Gwinner
Telefon: 0041-78-648 09 72
E-Mail: pbdc.bridge@gmail.com

Nikolas Bäusback
Telefon: 06151-593 802
0170-201 32 35

Auch eine Woche buchbar!
vom 27.10. – 03.11.2013



Gruppe A. Martha Waaga und Irmgard Werder gewannen die zweithöchste Klasse mit mehr als 3 Prozentpunkten Vorsprung. Dr. Petra von Cube und Vera Fröhlich siegten in der Klasse A.

ZWEI HERREN MIT EINEM FAST PERFEKTEN DURCHMARSCH

DEN TITEL „AUFSTEIGER DES JAHRES“

darf man beim Bonn-Cup getrost dem Paar Hajo Kolter – Peter Ziegler zusprechen: Im Vorjahr hatten sie die Klasse A gewonnen, in diesem Jahr kamen sie auf Anhieb eine Klasse höher in M/A aufs Podium. Wobei sich Peter Ziegler in der Pause vor dem zweiten Durchgang durch fast schon prophetische Gaben auszeichnete. Glückwünsche zur Führung nach dem ersten Durchgang wehrte er ab: „Im vergangenen Jahr waren wir nach der ersten Runde Sechster und am Schluss Erster.

So wäre es mir in diesem Jahr eigentlich auch lieber – besser am Ende als jetzt zu führen ...“ Wobei es den Erfolg nur geringfügig schmälert, dass es dann „nur“ Platz 3 im Endergebnis wurde. Wenn die beiden Herren sich einen ähnlichen Durchmarsch fürs kommende Jahr vornehmen, kann man sich in Gruppe M schon mal warm anziehen ...

DIE PODIUMSPLÄTZE in den 3 Startklassen beim 33. Bonn-Cup im Überblick:

Klasse M:

1. 61,45 %
Claudia Vechiatto / Berthold Engel
2. 59,21 %
Hartmut Brückner / Ralf Speckmann
3. 58,80 %
Dr. Michael Elinescu / Dr. Entscho Wladow

Klasse M/A:

1. 59,18 %
Martha Waaga / Irmgard Werder
2. 55,74 %
Margit Sträter / Frank Dethlefsen
3. 55,56 %
Hajo Kolter / Peter Ziegler

Klasse A:

1. 59,77 %
Dr. Petra von Cube / Vera Fröhlich
2. 59,48 %
Elfriede Cremer / Regine Kockartz
3. 58,95 %
Dr. Klaus Vogt / Bernd Wagemann ♦



Claudia Vechiatto und Berthold Engel kletterten in der Königsklasse nach Platz 2 im Vorjahr in diesem Jahr auf dem Siegertreppchen ganz nach oben. Rang 2 in der Klasse M belegten Hartmut Brückner und Ralf Speckmann (Bildmitte), auf den dritten Platz kamen Dr. Entscho Wladow und Dr. Michael Elinescu (links).

Martha Waaga – Irmgard Werder (Bildmitte) siegten in M/A vor Margit Sträter – Frank Dethlefsen und Hajo Kolter – Peter Ziegler.

33. BONN CUP - 2013



Dr. Petra von Cube – Vera Fröhlich (linkes Damenpaar) gewannen in Gruppe A vor Elfriede Cremer – Regine Kockartz und dem Herrenpaar Dr. Klaus Vogt – Bernd Wagemann.



FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Muss man claimen?

FRAGE

Vorige Woche spielte ich im Club ein Vollspiel in Oberfarbe. In beiden Händen hielt ich außerdem eine zweite lange Farbe in Karo. Als ich noch fünf Karten in der Hand hielt, machte die Westspielerin folgende Äußerung: "Wollen Sie uns für dumm verkaufen, wir müssen doch nicht zu Ende spielen" Die Karokarten waren alle hoch. Ich fand die Bemerkung ziemlich dreist, zumal ich zwar keine Anfängerin, aber auch keine Spitzenspielerin.

Bei einem offenen Turnier habe ich die sehr guten Spieler beobachtet, sie haben geclaimt, sobald die Gegner keine Ansprüche mehr hatten. Muss man claimen, wenn alle Stiche dem Alleinspieler gehören? Es könnte ja auch sein, dass ein Revoke-Stich dadurch unentdeckt bleibt. Sehen die Bridgeregeln vor, dass man claimen muss, wenn alle restlichen Stiche dem Alleinspieler gehören? Für eine baldige Antwort wäre ich sehr dankbar.

ANTWORT

Ihr Gegner hat insofern recht, als dass man nicht zu Ende spielen muss. Aber da endet schon die Herrlichkeit. In §74, Benehmen und Umgangsformen, steht dazu folgendes:

Aus Gründen der Höflichkeit sollte ein Spieler es unterlassen (...) das Spiel unnötigerweise zu verlängern (z. B. weiterzuspielen, obwohl er weiß, dass alle Stiche sicher ihm gehören), mit dem Ziel, einen Gegner aus der Fassung zu bringen.

Der letzte Halbsatz ist dabei wichtig: Sie sind zwar ermutigt zu claimen, wenn sie sich ihrer Sache sicher sind, aber weiterspielen ist keinesfalls gegen die Regeln, solange Sie es nicht tun, um die Gegner zu irritieren.

Da sie sich als Claimender diverser Rechte entledigen und praktisch alle Zweifelsfälle nach dem Claim gegen sie entschieden werden, kann ich ihnen einen Claim auch nur dann empfehlen, wenn sie sich vollständig sicher sind. Wenn sie einen leisen Zweifel haben, dann spielen sie stoisch bis zur letzten Karte. Ich persönlich claime gerne und viel, weil mir das Zeit für knifflige Boards aufspart. Aber das muss jeder für sich entscheiden.

Wann sollte der Turnierleiter gerufen werden?

FRAGE

Als Turnierleiter wurde ich mit folgender Situation konfrontiert. Die Reizung ging:

West	Nord	Ost	Süd
1♠	1SA	2♣	—
—	—	—	—

Der Partner vom Gegenreizer (1SA) moniert, dass bevor 2♣ gereizt wurde, die Hand zur Pass-Karte gegangen war. Es gab also die unerlaubte Information: Meine Hand ist schwach (es waren 8 Punkte und nur 2 Pik-Karten). Das Ergebnis waren anschließend 2 Faller = -100, meistens wurden 1 SA (-90) oder 1SA +1 (-120) gespielt. Von dem Spieler, der mich gerufen hat, ist bekannt, dass er auf Prinzipien herumreitet und die Gegner schulmeistern will. War der Ruf nach dem Turnierleiter gerechtfertigt?

Ich habe den 2♣-Reizer ermahnt, erst zu überlegen und dann in die Bietbox zu fassen. Ist es nicht richtig, erst dann nach dem TL zu rufen, wenn man feststellt, dass ein Schaden entstanden ist, also nach Spielende, wenn z.B. aus der Verteilung festgestellt wird, dass der Eröffner trotz seiner 17 F kein Versuchsgebot auf Vollspiel abgegeben hat (und 3mal gefallen wäre), weil er die unerlaubte Information ausgenutzt hat?

ANTWORT

Keiner mag die Schulmeister, auch ich nicht, aber in der aktuellen Situation hat der Spieler alles richtig gemacht. Wenn man als Gegner meint, dass eine unerlaubte Information geflossen ist oder der Gegner gegen den richtigen Gang der Dinge verstoßen hat, dann sollte man sofort seine Rechte wahren und gegebenenfalls den Turnierleiter rufen. Je direkter das nach einem Regelverstoß geschieht, desto einfacher wird es für den Turnierleiter, die Fakten am Tisch zu klären.

In diesem Fall hat der 2♣-Reizer gegen §18 der Turnierordnung verstoßen: „Jeder Spieler ist gehalten, seine Entscheidung zu treffen, bevor er irgendeine Karte in der Bietbox berührt.“ Und damit hat er eine unerlaubte Information gegeben. Wenn jetzt die unerlaubte Information ausgenutzt sein könnte, zum Beispiel der 1♠-Eröffner eine plausible Einladung zur Partie hatte, die er sich jetzt verkiff, dann soll der Turnierleiter einen berechtigten Score geben. Falls jedoch kein Schaden entstanden ist, ist ihre Belehrung des Spielers am Tisch absolut ausreichend.

WIESBADENER BRIDGESCHULE



Traumziel Afrika

22. Dezember - 21. Januar 2014

mit MS Hamburg

Etappe 1: Kapverden - Sierra Leone - Elfenbeinküste - Ghana - Benin - Kamerun - Angola - Namibia
Etappe 2: Namibia - Kapstadt - Mosselbay - Port Elizabeth - Richards Bay - Durban

Doppelkabine innen ab € 5.042,-

inkl. Flug ab Düsseldorf

Einzelkabine innen ab € 7.079,-

Etappen auch einzeln buchbar

„Das beste Kreuzfahrtschiff der Welt“



MS Europa

9. - 21. Oktober 2013

Hamburg - Rouen - St. Helier - St. Malo - Brest
- Lorient - Nantes - La Rochelle - Bordeaux -
St.-Jean-de-Luz - Bilbao

Garantie-Zweibett-Suite ab € 4.980,- inkl. Rückflug nach Hamburg.

Gäste der WBS erhalten ein Bordguthaben in Höhe von € 150,-

MS Delphin

Faszinierende Fjorde

15. - 26. August 2013

Bremerhaven - Nordkap - Lofoten -
Geiranger Fjord - Bergen - Bremerhaven

Doppelkabine innen ab € 1.790,-

Einzelkabine innen ab € 2.685,-

Rund um Britannien

26. August - 7. September 2013

Bremerhaven - Plymouth - Dublin -
Hebriden - Edinburgh - Kiel

Doppelkabine innen ab € 1.990,-

Einzelkabine innen ab € 2.985,-

Berliner Sommer



21. - 28.7.2013

Maritim Hotel Berlin

Bridge und „viele Extras“: Sekttempfang, Besuch eines Kabarett, „Berliner Abend“, „Italienischer Abend“, Grillbuffet auf der Terrasse des Grand M (inklusive Getränken), Ausflug, Abschlussgala mit begleitenden Getränken

Mit Matthias Goll

Ab € 825,-

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Verwöhnwochenende im Schnitterhof



25. - 29.7.2013

Maritim Hotel

Rustikale Eleganz und stilvolle Atmosphäre eines westfälischen Gutshofes – das ist das **Maritim Hotel Schnitterhof** mitten im Kurpark von Bad Sassendorf. Die Kurtaxe ist im Preis schon enthalten!

Mit Pony Nehmert

Ab € 495,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-

Elegantes Baden-Baden



4. - 11.8.2013

Radisson Blu Badischer Hof

„Sommerhauptstadt Europas“ und Treffpunkt der eleganten Welt: Kurhaus und Casino, Friedrichsbad und Caracalla-Therme, Kunsthalle und neues Festspielhaus. Baden-Baden hat immer Saison! An der Oos und am Kurpark, liegt das Radisson Blu Badischer Hof (ehemals Steigenberger), eine der guten Adressen in Baden-Baden.

Mit Pony Nehmert

Ab € 880,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Madeira - „Perle im Atlantik“



5. - 19.9.2013

4★★★★ Hotel Oasis Atlantic

Madeira, mildes Klima, wunderschöne abwechslungsreiche Landschaft und subtropische Blütenpracht! Unser Komforthotel (erst kürzlich komplett renoviert) liegt an der malerischen Bucht von Reis Magos. **Tischgetränke inklusive!**

Mit Peter Heckmann

Ab € 1.010,- bei Buchung bis 28.6.2013

danach ab € 1.060,-

EZ-Zuschlag p. T. € 15,-

Zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Service-HOTLINE: 01804/334455*

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Spätsommer am Gardasee



20. - 30.9.2013

4★★★★ Du Lac Et Du Parc Grand Resort

Riva del Garda, die Perle des nördlichen Gardasees! Unser exzellentes Hotel ist nur durch die Promenade vom See getrennt und liegt inmitten einer 70.000 qm großen Parklandschaft.

Mit Pony Nehmert

Ab € 1.325,- (eine Woche ab € 965,-) bei Buchung bis 19.7.2013 danach ab € 1.365,- (ab € 993,-)

Einzelzimmer teilweise ohne Aufpreis!

Bridge in der Puszta



Badehaus im Thermalsee

Die **hoteleigene Thermalbade- und Wellnesslandschaft** befindet sich auf medizinisch modernstem Stand! Der **Plattensee** ist nur fünf Kilometer entfernt. **Zwei Ausflüge pro Woche** sind im Reisepreis enthalten. **Kurz- bzw. Wellness-Pakete** zu attraktiven Konditionen.

Mit Robert Koch, Rosemarie Kuntz und Barbara Nogly

Ab € 1.145,- (eine Woche ab € 600,-) bei Buchung bis 17.6.2013

danach ab € 1.195,- (ab € 625,-)

Preise bei eigener Anreise

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

17. - 31. August 2013

4★★★★ Superior Danubius
Health Spa Resort Héviz

Bad Héviz – der weltbekannte Kurort in Ungarn mit **Europas größtem Thermal-Badesee**. Nur wenige Gehminuten vom See entfernt, finden Sie unser neues Reiseziel, das 4★★★★ Superior Health Spa Resort der renommierten Danubius-Kette.

Timmendorfer Strand!



20. - 30.9.2013

Maritim Seehotel

Eines der schönsten und elegantesten deutschen Seebäder und unser First-Class-Hotel in bester Lage am langen feinsandigen Strand. Erstklassige Wellness-Abteilung und ausgezeichnetes Essen. **Beheizter Meerwasser-Pool** Mit Matthias Goll

Ab € 1.185,- (eine Woche ab € 857,-) bei Buchung bis 19.7.2013 danach ab € 1.225,- (ab € 885,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,- / € 15,-

Goldener Oktober in Meran



16. - 26.10.2013 4★★★★ Superior Meranerhof

In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das sonnen- durchflutete Meran. Unser behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich liegt ganz zentral am Ufer der Passer

Mit Christian Glubrecht

Ab € 1.275,- (eine Woche ab € 927,-) bei Buchung bis 2.8.2013 danach ab € 1.315,- (ab € 955,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Türkische Riviera



8. - 22.11.2013 5★★★★ Voyage Golf & Spa

Eines der sehr guten Hotels in Belek mit eigenem Golfgelände. Herrliche Strandlage, viel Sonne, Baden im warmen Mittelmeer und Bridge „rund um die Uhr“! Mit Matthias Goll

Ab € 1.235,- bei Buchung bis 12.8.2013

danach ab € 1.285,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Kos - der Sonne entgegen



21.9. - 5.10.2013

5★★★★ Neptune Resort & Spa

Unser komfortables und elegantes Hotel, das führende Haus der Insel, liegt an einem sehr schönen Dünenstrand, der zum Baden und Spazierengehen einlädt. Mit Klaus Reps

Ab € 1.325,- bei Buchung bis 14.6.2013

danach ab € 1.395,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Tunesien - den Winter verkürzen



1.-15.11. / 15.-29.11.2013

5★★★★ RIU Palace Hammamet Marhaba

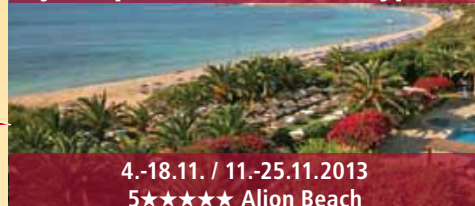
Viel Sonne, Baden im warmen Mittelmeer und Bridge „rund um die Uhr“! Ein Spitzenhotel der Palace-Kategorie von RIU mit sehr guter Küche und herrlicher Strandlage.

Mit Klaus Reps

Ab € 1.175,- / € 1.125,- bei Buchung bis 12.8.2013 danach ab € 1.225,- / € 1.175,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Aya Napa - Traumstrände Zyperns



4.-18.11. / 11.-25.11.2013

5★★★★ Alion Beach

Das ehemalige Fischerdorf Ayia Napa ist Heimat der schönsten Strände Zyperns. Unser exklusives Hotel liegt inmitten eines wunderschönen Gartens direkt am schönen, flach abfallenden weißen Sandstrand.

Mit Pony Nehmert

Ab € 1.145,- / € 1.095,- bei Buchung bis 12.8.2013 danach ab € 1.195,- / € 1.145,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-

Zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Kreta



11. - 25.10.2013 4★★★★+ Cretan Malia Park

Eine wunderschöne Gartenanlage, zuvorkommender Service und sehr gute Küche: Seit Jahren ist das Cretan Malia Park eines der beliebtesten Hotels unter TUI-Gästen.

Mit Pony Nehmert

Ab € 1.375,- bei Buchung bis 12.7.2013

danach ab € 1.425,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 11,-

Seminare in Bad Nauheim

28.7. - 4.8.2013

Hotel Dolce am Kurpark

Mit Lydia Engler u. Dr. Herbert Thieme

Für unterschiedliche Spielstärken.
Auch Crashkurs für Anfänger 25.-28.7.!

Ab € 723,-

EZ p.T. ab 9,-

Seminare

Köln

11. - 13.10.2013

„Spieltechnik für Turnierspieler“ Maritim Hotel

Ab € 275,- EZ-Zuschlag p.T. ab € 15,-

Stuttgart

1. - 3.11.2013

„Verteidigung gegen Sperransagen“ Holiday Inn

Ab € 270,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Hamburg

15. - 17.11.2013

„Was ist Neu in Bridge?“ Maritim Hotel Reichshof

Ab € 265,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ K2
♥ D65
♦ B86532
♣ 42

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
?		1♠	Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
?		1SA	Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♠	x	2♣

4)

West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	1♣ Pass	x 2♥	Pass Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
Pass ?	1♣ 2♣	Pass Pass	1♣ Pass

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ KD106
♥ 932
♦ KD108
♣ A7

N
W O
S

♠ A4
♥ A64
♦ AB96
♣ KD85

West	Nord	Ost	Süd
2♥ Pass Pass	x 6SA	Pass Pass	1♦ 3SA ¹ Pass

¹ 18-19

West spielt ♥K aus. Planen Sie das Allein-spiel!

KEINE HEXEREI ...

Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ AD
♥ 875
♦ B102
♣ A10975

N
W O
S

♠ 982
♥ A2
♦ K9765
♣ DB2

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass Pass	2♣ ¹ 3SA	Pass Pass	1♣ 2SA Pass

¹ Inverted Minors, 10+ F

West spielt ♥3 aus – Der Alleinspieler bedient auf Osts Ass ♥4. Was wissen Sie über die Gesamtverteilung? Wie geht es nun weiter?

LÖSUNGEN



Eine Hand, fünf Lösungen:

1) Nein, eine 6er-Länge ist kein Grund, um 4-5 F zu überreizen und die Zweierstufe zu betreten. Mit 6-10 F ohne Fit tut man als Antwortender gut daran, die „Systembremse“ zu ziehen und mit 1SA die Reizung niedrig zu halten, denn mit vielleicht nur gemeinsamen 18-20 F geht es zunächst darum, in 1SA oder 2 in Farbe abzustoppen. Würde man 2♦ bieten, müsste man aufgrund des selbstforcierenden Charakters noch ein weiteres Gebot abgeben. 1SA hingegen verpflichtet zu nichts. Falls 1SA stehen bleibt, ist man wenigstens in

der bestdotiertesten Denomination auf niedrigster Stufe gelandet.

2) Der Eröffner hält mindestens ein Double-Karo, aber seine 15-17 FL reichen nicht für ein Vollspiel gegenüber unseren 6 F aus. Die extrem schwache Karofarbe benötigt in 1SA vielleicht zu viel Zeit, um Stiche zu bringen. Wenn Sie an dieser Stelle den Transfer auf Karo mit 3♣ im Repertoire haben, landen Sie in 3♦ – ein Kontrakt, in dem die Gegner keine Längenstiche in ihren Farben bekommen und Sie mindes-

tens 8 gemeinsame Trümpfe halten. Bitte verwenden Sie den Unterfarb-Transfer nur mit schwachen oder schlechtminteressierten Händen, denn das beste Vollspiel in Unterfarbe ist immer noch 3SA!

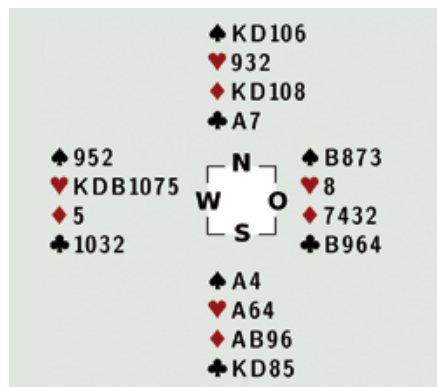
3) Da Süd gesprochen hat, ist West nicht mehr verpflichtet, auf Partners Informationskontra zu antworten. Somit stellt sich statt „Muss ich?“ die Frage „Will ich antworten?“ Da Partners Kontra neben einer 4er-Cœur mindestens 4-3 in den Unterfarben verspricht, weiß West, dass er mindestens 9 Trümpfe in einem Karo-Kontrakt hält. Ein guter Grund, um in der Kompetitiven Reizung bis 3♦ mitzuhalten. Selbst wenn man diesen Kontrakt nicht spielen darf, bleibt abzuwarten, ob 3♠ der Gegner noch ein erfüllbarer Kontrakt mit maximal gemeinsamen 22 F sein wird!

4) Sie haben „ganz schnell“ gepasst, weil Sie „so schwach“ sind? Dann wollen wir zunächst einmal klären, ob Sie wissen, wie stark Ihr Partner eigentlich ist. Zwischen 10 und 16 F hätte er mit einer Cœur-Länge 1♥ zwischengereizt. Da er aber mit Kontra begonnen hat, hätte er danach auf 1♦ 1♥ sagen können, um damit schon ca. 16-18 F und eine 6er-Länge zu zeigen. Sein Sprung in 2♥ muss daher bei 19/20 F mit 6er-Cœur liegen! Erkennen Sie nun, warum Sie nicht passen, sondern ganz schnell 4♥ reizen sollten?

5) West hält nur 6 F und denkt eigentlich nur daran, was das Spiel bringen wird, wenn die Reizung endlich vorbei sein sollte. Doch dann kommt alles anders, denn die Gegner stoppen abrupt in 2♣ ab. Nach Passe – Passe befindet sich West in der Wiederbelebungs-Position. Da er nach 1♠ nicht 2♦ geboten hat, weiß sein Partner dass ein nun abgegebenes 2♦-Gebot keine eigenständige Reizung mehr sein kann. West bietet an dieser Stelle Partners Punkte einfach mit. Wie das? Er kann doch nicht in Osts Karten schauen? Nein, aber die Gegner haben verraten, dass Partner ca. 12-14 F (ohne gutes Gebot) halten muss, denn sonst hätten sie nicht beide schwach gereizt. West belebt daher mit 2♦ die Reizung wieder und Ost passt ohne mit der Wimper zu zucken, da seine Punkte bereits für 2♦ gebraucht wurden. Gehen die Gegner nun in 3♣, stehen die Chancen schon wieder ein bisschen besser, dass sie zu hoch geraten sind.

Der Weg ist das Ziel

Aufgrund der Cœur-Länge Wests liegt es nahe, dass Ost in beiden schwarzen Farben eine mindestens eine 4er-Länge hält. Somit ist ein Abwurfzwang gegen Ost die Chance, auf die Süd setzen sollte. Um aber einen erfolgreichen Squeeze zu spielen, muss man den „Count rektifizieren“, d.h. man muss alle Stiche bis auf einen machen können. Da in der vorliegenden Hand Süd elf Stiche hält und zwölf machen möchte, muss er einen Stich an den Gegner abgeben. Am besten man duckt gleich das Ausspiel und gewinnt erst die zweite Cœurrunde, auf die Ost ein Karo abwirft. Nun spielt Süd vier Runden Karo. Hier die komplette Hand:

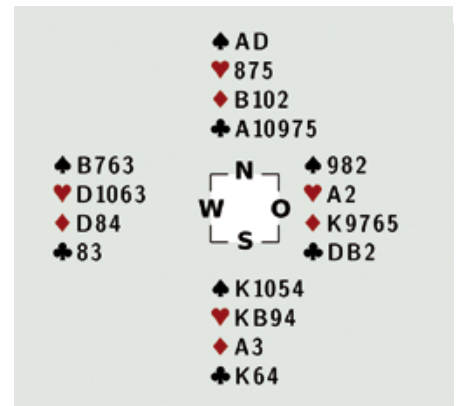


Auf das vierte Karo, muss sich Ost von einer schwarzen Karte trennen. Passen Sie genau auf, welche Karte er abwirft und spielen Sie dann Pik oder Treff von oben und Ihnen werden in dieser Farbe vier Stiche in den Schoß fallen.

PASSEN SIE GENAU AUF, WAS OST ABWIRFT!

Keine Hexerei ...

Da West von einer 4er-Länge ausgespielt hat, wird er keine 5er-Länge in der anderen Oberfarbe halten. Mehr als 5-6 F kann er ebenfalls nicht halten. Somit halten sowohl West als auch Süd 4-4 in den Oberfarben, was bedeutet, dass Süd 4-4-2-3 verteilt sein sollte, da er mit 4-4-3-2 1♦ eröffnet hätte. Da die Chancen auf vier schnelle Cœurstiche gering sind, sollte Ost darauf hoffen, bei West ♦Dxx oder ♦Axx zu finden, und somit Klein-Karo zurückspielen:



Süd wird ducken und Ost sollte ♦D nehmen und Karo fortsetzen. West bleibt klein, um seinen König nicht an Süds blankes Ass zu verlieren. Kommt Ost später in Treff zu Stich, kann er mit ♦K97 den Faller abziehen. ♦



„Die Darmstädter“

TUNESIEN

all inclusive

****** RIU Bellevue Park – Port El Kantaoui**
 Erstklassiges Hotel mit viel Charme und Ambiente, traumhafte Lage direkt am kilometerlangen Sandstrand unweit vom Yachthafen, einer der schönsten Golfplätze 3 km entfernt.
09. – 23.11.2013:
14 Tage: DZ € 950,- (EZ + € 5,-)

LANZAROTE

****** deLuxe Los Jameos Playa – Playa de los Pocillos**
 Eines der schönsten und besten Hotels auf der Insel, direkt am kilometerlangen Sandstrand, stilvolle Eleganz kombiniert mit behaglichem Ambiente, beheizter Außenpool (26°), phantastische Küche, neuer Golfplatz 4 km entfernt.
28.01. – 11.02.2014:
14 Tage: DZ € 1.400,- (EZ + € 11,-)
 bei Buchung bis 15.09.2013, danach DZ € 1.450,-

****** Hesperia Playa Dorada – Playa Blanca**
 Unser beliebtes Bridgehotel liegt direkt an der Sandbucht zwischen dem Ort und dem eleganten Yachthafen, renovierte Zimmer mit Meerblick - [zum 30. Mal!](#)
18.03. – 01.04.2014:
14 Tage: DZ € 1.190,- (EZ + € 15,-)
 teilweise DZ ab € 1.070,- (EZ + € 12,-)

Für alle Reisen gilt:
 DZ/HP/Flug/Bridgeprogramm/Transfer

Günter Buhr, Kesselhutweg 5,
 64289 Darmstadt
 Tel. 06151/710861 Handy 0172/9201659
 E-Mail: gbdarmstadt@web.de

♦ Helmut Häusler

Vera



spielt Paarturnier

Gegenspiel in Saalkontrakten

Mit gemischten Gefühlen betritt Vera den Bridge Club. Zwar freut sie sich auf das Übungsturnier mit Martin, doch dies wird für eine Weile das letzte sein. Der will dann mit seinem Partner für die dritte Bundesliga trainieren, nachdem sie den Aufstieg endlich gepackt haben.

„Grüß Dich Vera, schön, dass wir wenigstens heute nochmals zusammen spielen“ begrüßt sie Martin, dem es ähnlich ergeht. „Hallo Martin, das finde ich auch, aber an mir liegt es doch nicht. Was kann ich dafür, dass Du dann für die dritte Liga trainieren willst?“

„Training muss schon sein, wenn wir da bestehen wollen. Da ist das Niveau sicher um einiges höher als in der Regionalliga. Du erinnerst Dich aber hoffentlich, dass ich auch da gerne mit Dir spielen und dafür trainieren wollte“ kontert Martin.

„Ja, sicher“ bekennt Vera, „wenn ich das vergessen hätte, würde ich das Bridge besser aufgeben und Mau Mau spielen. Aber Du musst doch zugeben, dass dies für mich eine Nummer zu groß ist, und außerdem bin ich ohnehin an einem Wochenende nicht da.“

„Meine Meinung dazu habe ich Dir ja bereits gesagt, und ich will Dir auch jetzt nicht widersprechen. Lass uns einfach das Spiel genießen“ beendet Martin die Diskussion, als er sieht, dass einige schon mit dem Mischen beginnen.

„LASS UNS
EINFACH DAS SPIEL
GENIESSEN!“

DAS TURNIER LÄUFT bisher recht gut, als Vera in letzter Hand folgendes Blatt aufnimmt:

♦ DB10
♥ A42
♦ AK6543
♣ 9

Alle sind in Gefahr, der Gegner links von ihr eröffnet 1SA, Martin passt und nach 2♣ des rechten Gegners ist Vera in folgender Situation an der Reihe.

West	Nord	Ost	Süd
Martin		Vera	
Pass	2♣	?	1SA

Wegen der fehlenden Mittelkarten in der Karo-Farbe ist die Gefahr eines Strafkontraras auf 2♦ zwar vorhanden, doch gerade im Paarturnier sollte einen dieses kleine Risiko nicht davon abhalten, mit 2♦ ein gutes Ausspiel anzuzeigen, selbst wenn die erfolgreiche Ersteigerung eines Kontraktes nach Stayman auf eine starke 1SA-Eröffnung (15-17) in Gefahr mit einer Unterfarbe nicht sehr wahrscheinlich ist. Vera bietet daher zügig 2♦, der Eröffner zeigt mit 2♥ seine Farbe, die auf 4♥ gehoben werden, bevor Vera wieder an der Reihe ist:

West	Nord	Ost	Süd
Martin		Vera	
Pass	2♣	2♦	1SA
Pass	4♥	?	2♥

Traut man der Reizung der Gegner, wird Martin nicht viel beisteuern können, weder im Gegenspiel gegen 4♥ noch in einem eigenen Kontrakt. Jetzt nicht zu passen, wäre reine Spekulation, die sich auf Dauer nicht auszahlt. Nach Veras Passe folgen natürlich zwei weitere. Gegen 4♥ spielt Martin ♦2 aus, wonach folgender Tisch aufgedeckt wird:

Paar, Teiler: S, Gefahr: alle



West	Nord	Ost	Süd
Martin		Vera	
Pass	2♣	2♦	1SA ¹
Pass	4♥	Pass	2♥
Pass			Pass

¹ 15 - 17

Vera gewinnt den Stich mit ♦K, worauf Süd ♦D zugibt. Der Anblick des Tisches bietet keine Überraschung; falls Süd 15 Punkte und 4er-Cœur hält, befinden sich die Gegner mit 25 Punkten und einem 8er-Fit in einer völlig normalen Partie, die wohl der ganze Saal reizen wird. ♦D gibt Vera hingegen etwas zu denken. Sie könnte blank sein, vielleicht hat Süd anfangs eine Cœur-Karte zur ♦D gesteckt; auch bei Bridgespielern lässt das Sehvermögen mit dem Alter nach. Vielleicht hat Süd ja auch bewusst mit blanker Topfigur 1SA eröffnet, auch das soll vorkommen. Oder Süd hat von ♦DB7 die Dame zur Täuschung gelegt.

Vera weiß es nicht. Wovon sie allerdings ausgehen kann ist, dass ihr Partner höchstens einen Buben hat, so dass Pik-Wechsel keinen Sinn macht. Falls ♦D tatsächlich blank ist, sind 4♥ nicht zu schlagen. Dazu müsste schon Martins ♦2 blank sein und Vera nicht auf Süds Täuschung hereinfallen.

Nach reiflicher Überlegung zieht Vera ♦A, worauf Süd mit ♦B bedient und Martin ♠2 abwirft. Schlingel, denkt sich Vera, aber nicht mit mir. Sie gibt Martin durch ♦3

Fortsetzung in folgender Verteilung den Karo-Schnapper:

Paar, Teiler: S, Gefahr: alle



Martin wechselt auf ♣3 zu ♣A des Tisches. Süd ordert Trumpf und spielt dann eine zweite Trumpf-Runde zu Veras ♥A. Als diese ♠D nachspielt, gewinnt Süd mit ♣A, zieht Veras letzten Trumpf und beansprucht den Rest. Ein Fall.

„Nichts zu machen“ klagt der Alleinspieler, „ich habe durch den Bluff mit ♦D alles versucht.“ „Nicht weiter schlimm“ beruhigt ihn sein Partner, als er das Ergebnis auf dem Boardzettel einträgt, „alle sind gefallen, einige sogar zweimal.“ (siehe Tabelle unten).

„Wie ist das möglich“ will Vera wissen, „ich war eigentlich zufrieden, den Kontrakt mit Karo-Schnapper überhaupt zu schlagen. Welchen Stich sollen wir denn noch bekommen?“

„Wenn Du noch einen Treff-Schnapper bekommst, ist dies der zweite Fall.“ antwortet Martin freundlich.

„Nach ♥A habe ich Dich aber nicht mehr ans Spiel bringen können, damit Du mir den Schnapper gibst. Und der Alleinspieler war natürlich nicht so freundlich, mich Treff schnappen zu lassen. Und er hat sogar daran gedacht, vor seinem Anspruch



KONTRAKT	NS MP	NS+	NS-	OW MP
S 4C-1	7		100	3
S 4C-1	7		100	3
S 4C-1	7		100	3
S 4C-1	7		100	3
S 4C-2	1		200	9
S 4C-2	1		200	9

Bridge – Kreis Reisen

Schlangenbad im Taunus

Parkhotel **** Superior



8.9. – 15.9. DZ/HP/Getränke € 575,- EZ + € 9,-
Im Preis inkl. Thermalhallen- und Thermalfreibad, Ausflug in den Rheingau, Wanderung

Joachimsthal

Erstes Radonheilbad der Welt



Radium Palace ****
29.9. – 14.10.

DZ/VP/Getränke/Radonkur oder Kur ab € 1.220,-

Türkei – Belek

Sentido Zeynep Resort *****

23.10. – 15.11.



14 Tage DZ/DZ=EZ/Al ab € 895,- zzgl. Flug

WEIHNACHTEN & SILVESTER

Berlin

Courtyard by Marriott Berlin Mitte ****

21./22.12.13 – 2.1.14 DZ/HP/Kultur ab € 1.290,-

Leipzig

Marriott Hotel ****

21./22.12.13 – 2.1.14 DZ/HP/Kultur ab € 1.200,-
Frühbuchervorteile

Schlangenbad

Parkhotel **** Superior

22./23.12.13 – 2.1.14 DZ/HP/Getränke € 920,-
Frühbuchervorteile

Seminare

Willingen 10.11. – 17.11. € 499,-
Seminar Bad Griesbach 7.7. – 14.7. € 606,-
Keine EZ-Zuschläge

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis GmbH
Ludmila und Jan-Dirk Dedina
Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau
Tel. 06181-256122 Fax 06181-256131
dedina@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de

meinen letzten Trumpf zu ziehen. Wie soll ich dann den Schnapper bekommen?“ hakt Vera nach.

„Indem Du Dich mit ♣9 frei spielst, bevor Du mir den Karo-Schnapper gibst. Danach gewinnst Du die erste Trumpfrunde mit ♥A, gibst mir dann den Karo-Schnapper und erhältst direkt im Anschluss den Treff-Schnapper“ erklärt Martin.

„Oh ja“ erkennt Vera, „das habe ich nicht gesehen. Ich war so zufrieden, den Bluff mit ♦D aufgedeckt zu haben, dass ich gar nicht weiter gedacht habe. Außerdem wollte ich sicher gehen, mit dem Karo-Schnapper den Kontrakt überhaupt zu schlagen.“

„Verstehe, der kann in der Tat nach ♣9-Fortsetzung verloren gehen, falls der 1SA-Eröffner 5er-Cœur hat. Die Chance ist aber eher gering, so dass es im Paarturnier in einem sogenannten Saalkontrakt, der im ganzen Saal gespielt wird, richtig ist, die größere Chance auf zwei Faller zu nutzen, denn der mögliche Gewinn ist hier gleich dem möglichen Verlust, nämlich 1 MP pro Tisch, an dem der Saalkontrakt gespielt wird. Im Teamturnier gebe ich Dir allerdings recht. Da wäre es besser, den sicheren Faller zu kassieren und so auf 3 IMP für die Differenz von 100 zu verzichten, bevor der Gegner auf einmal seine Partie erfüllt und man dadurch 12 IMP für die Differenz von 720 verliert. Willst Du es Dir nicht doch noch einmal mit der dritten Liga überlegen?“

„Besser nicht, hier hast Du doch den besten Beweis für meine fehlende Übersicht. Da müsstest wir schon sehr viel üben“ entgegnet Vera und nimmt die Karten aus dem nächsten Board heraus.

„WAR DAS NICHT DER BESTE BEWEIS FÜR MEINE FEHLENDE ÜBERSICHT?“

MERKE:

1) Im Paarturnier versucht man nur selten, den Kontrakt um jeden Preis zu schlagen; meistens sucht man nach dem besten Weg, Stiche zu gewinnen, ohne dabei Überstiche zu verschenken. Verläuft die gegnerische Reizung flüssig und entspricht der Tisch den Erwartungen, handelt es sich häufig um den Saalkontrakt, in dem solch passives Gegenspiel angebracht ist.

2) Befindet sich der Gegner in einem aussichtsreichen populären Saalkontrakt bei normalem Ausspiel, lohnt es sich, von Spielweisen mit deutlich verschiedenen Erfolgchancen, die mit der höheren Chance selbst dann zu wählen, wenn dadurch auf das Schließen des Kontraktes verzichtet wird.

3) Entsprechend sollte man in auf Grund schlechter Verteilung wenig aussichtsreichen Saalkontrakten Spielweisen, die häufig zu zusätzlichen Fallern führen, selbst dann wählen, wenn damit ein geringes Risiko verbunden ist, dass der Kontrakt erfüllt wird. ♦

DER DBV IM INTERNET

www.bridge-verband.de

Ermitage Bel Air
Abano Terme - Italien



Eine Oase, die entspannt und regeneriert ... eine Bridgereise zum Erinnern

Goldener Herbst 2013

vom 12. - 26. Oktober 2013

2 Wochen Halbpension mit 10 Kuren ab € 1.470

1 Woche Halbpension mit 5 Kuren ab € 790

Das Leistungspaket umfasst 1 Arztbesuch, 1 Bademantel, Kur = Fango mit Ozonbad und anschließender Reaktionsmassage & großes Bridgeprogramm

Die folgenden Aufschläge werden pro Woche und pro Person berechnet:
Vollpension € 60,- ; Junior-Suite: € 50,- ; Suite: € 80,- ; EZ-Classic & EZ
Junior-Suite: € 70,- ; DZ als EZ: € 100,- Kat. Junior-Suite & Suite
Bus Hin- und Rückfahrt München + € 30,-
Transfers: Venedig Hin- und Rück + € 56,- / Treviso + € 70,-

Großes Bridgeprogramm: täglich Unterricht & zwei Turniere mit CP nach den Richtlinien des DBV, Geld und Sachpreise



Leitung und Bridgebetreuung: **Guido Hopfenheit**
Telefon 0 21 71 - 73 27 13

Ermitage Bel Air, Via Monteortone 50, 35031 Abano
Kostenlose Rufnummer 00800 15 11 2006
www.ermitageterme.it ermitage@ermitageterme.it



Verbessern Sie Ihr Bridge!

Wann reizt man Rekontra? (1)

◆ Stefan Back / Hände in Anlehnung an: Eddie Kantar

Im modernen Bridge hat das Rekontra verschiedene Bedeutungen. Natürlich ist es nicht nur notwendig zu wissen, wann man Rekontra bietet, sondern auch die genaue Bedeutung des Gebotes zu kennen, wenn Partner die dunkelblaue Karte mit weißem XX zieht.

Es folgen die vier wichtigsten Einsatzbereiche für das Rekontra. Stellen Sie sich in den folgenden Beispielen immer vor, dass Sie der Südspeler sind

1.

West	Nord	Ost	Süd
x	Pass	Pass ¹	1♣ xx

¹ Strafpasse

Wenn Ihr **linker Gegner** ein **Informations-Kontra** gelegt hat, Ihr Partner passt und der **rechte Gegner** Länge und Stärke in Ihrer Farbe durch ein **Strafpasse** zeigt, dann ist

Rekontra die flehentliche Bitte um Flucht aus diesem Kontrakt in einen hoffentlich besseren. Man nennt dieses Rekontra auch S.O.S.-Rekontra.

Nord sollte nun seine längste Farbe reizen oder – bei mehreren 4er-Farben – diese von unten nach oben beginnend durchgeben.

Halten Sie beispielweise:

♠ AB4
 ♥ KD5
 ♦ K94
 ♣ 9754

Wenn der Gegner Ihnen mitteilt, dass er gute und lange Treffs hält, sollten Sie mit dieser Trefffarbe nicht heroisch passen, um danach „unterzugehen“. Ein Rekontra führt Sie in 1♦, 1♥ oder 1♠ – alles Kontrakte, die aufgrund Ihrer Figuren vom Gegner (hoffentlich) schwieriger zu kontrieren sind als 1♣.

Sollten Sie keinen 4-3- sondern gar einen 5-3-Fit aufgestöbert haben, ist das Damokles-Schwert vielleicht sogar über Ihrem Kopf hängen geblieben statt auf Sie hinabzusausen. →



Bridge-Kurzwoche in Bonn am Rhein 18. - 22. Juli 2013 im 5* Hilton

- 5* Hilton Bonn im Stadtzentrum / mit Hallenbad
- DZ/HP 495 € pro Person (EZ: + 15 € pro Nacht)



Zeitlose Eleganz im 5* Steigenberger 18. - 25. August 2013 in Bad Pyrmont

- 5* Steigenberger / Niedersachsens Kurbad Nr. 1
- DZ/HP 899 € pro Person (EZ: + 11 € pro Nacht)



Goldener Herbst auf Mallorca 3. - 15. Oktober 2013 in Colonia Sant Jordi

- 4* Hotel Don Leon Nahe des Strandes „Es Trenc“
- DZ/HP & Transfer 1.049 € pro Person (Preis ohne Flug)



Bridge & Wellness in Italien 12. - 26. Oktober in Monteortone

- 4* Hotel Ermitage Bel Air / Inkl. 10 x Fango & Massage
- 14 Nächte DZ/HP 1.470 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



Weihnachten im Herzen von Bonn 23. Dez - 2. Jan 2014 im 5* Hilton

- 5* Hilton Bonn im Stadtzentrum / mit Hallenbad
- DZ/HP 1.199 € pro Person (EZ: + 12 € pro Nacht)



Anmeldung und weitere Informationen:
 Guido Hopfenheit, Am Plattenbusch 48 a
 51381 Leverkusen, Fax: 0 21 71 - 73 27 11,
 hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de
 Telefon 0 21 71 - 73 27 13

2.

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	x	1♣ xx

Wenn Ihr rechter Gegner ein Informations- bzw. Wiederbelebungs-Kontra legt, beschreibt Ihr Kontra eine punktstarke Hand mit 18-20 F mit 5er- oder 6er-Länge in Ihrer eröffneten Farbe. Das Kontra soll den Partner ermutigen, sich mit Unterstützung für Ihre Farbe oder einer eigenen Länge in die Reizung einzubringen.

Sie sollten für das Kontra beispielsweise halten:

♠ AB4
♥ KD5
♦ 98
♣ AKB96

Wenn Sie stattdessen 18-19 F ohne 5er-Länge aufgenommen haben, bieten Sie einfach 1SA mit bspw.:

♠ AD8
♥ AD7
♦ KD4
♣ D643

3.

West	Nord	Ost	Süd
	1♥	x	xx

Hier übermittelt das Kontra die Botschaft, dass die Hand Ihrer Achse gehört! Sie zeigen 10 oder mehr F und versprechen mindestens ein weiteres Gebot, wenn Ihr Partner passen sollte (= selbstforcierend). Ziel ist, entweder die Hand auf Ihrer Achse zu spielen oder den Gegner im Strafkontra zu erwischen!

NICHT VERGESSEN: DIESES KONTRA IST SELBSTFORCIEREND!

Je weniger Fit Sie für Partners eröffnete Farbe halten, desto lukrativer ist ein Strafkontra. Mit Fit kann man 2SA Truscott (11-12 FV) oder 3SA Super-Truscott

(ab 13 FV) bieten. Diese Gebote haben keine natürliche Bedeutung mehr, weil man auch mit ausgeglichenem Blatt ohne Fit aber ab 10 F die blaue Kontra-Karte zückt. Eine Hebung in 3 in Farbe wäre übrigens immer schwach und rein kompetitiv.

Nach diesem Kontra sind alle weiteren Kontras Ihrer Achse Strafkontra. Reizt der Westspieler, sollte Nord ohne Strafkontra (oder einer Extrem-Verteilung) immer zunächst passen, um zu überprüfen, ob sein Partner kein Strafkontra hält.

Übrigens: Wenn West passt, empfiehlt es sich als Eröffner ebenfalls zu passen, denn jeder Kontrakt, denn man im Kontra gewinnt, zählt vierfach.

Das bedeutet in Gefahr: Aus 1♥ = und +80 werden vierfach. Diese „Aussicht“ sollte immer einen der Gegner veranlassen, das Kontra aufzuheben. Bei diesem Fluchtversuch der Gegner aber ist dann eventuell die Stunde für Ihre Strafkontra gekommen!

4.

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♥ 4♣	3♣ x	3♥ xx

Wenn Ihr Partner einen Schlemmversuch via Kontrollgebot startet und dieses kontriert wird, dann zeigt Ihr Kontra die Erstrundenkontrolle (Ass oder Chicane) in dieser Farbe. Ihre Hand könnte dafür so aussehen:

♠ A8742
♥ 1087
♦ D84
♣ A3

VIER ÜBUNGSHÄNDE MIT ALLEN WICHTIGEN KOMMENTAREN

1)

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 73
♥ K10
♦ ADB42
♣ B943

♠ AKD8
♥ 82
♦ 10753
♣ AD8

♠ B1092
♥ 964
♦ 986
♣ 1062

♠ 654
♥ ADB753
♦ K
♣ K75

West	Nord	Ost	Süd
x	xx	1♣	1♥
2♠ ¹	Pass	Pass	Pass
Pass	Pass	Pass	3♥ ²

¹ ab 10 F, kein Fit
² jeweils kein Strafkontra, aber forcing

Ausspiel: ♠A

Kommentar zur Reizung:

Nords Kontra zeigt 10 und mehr Figurenpunkte und Ost darf ein 4er-Pik oder eine 5er-Unterfarbe auf niedrigster Stufe ab 0 Punkten nennen. West weiß, dass sein Partner nicht viele Punkte haben kann, denn Nord/Süd müssen mind. 22 F in gemeinsamen Händen halten. Süds Pass zeigt eine vollwertige Eröffnung ohne Strafkontra-Potenzial auf 1♣ und Wests Hebung basiert auf 16-18 FV und dem garantierten 4-4-Fit in Pik. Da auch Nord kein Strafkontra auf 2♠ hält, zeigt Süd nach 2♠ - Pass - Pass seine 6er-Länge auf der Dreierstufe, was die Reizung in 3♥ enden lässt.

Kommentar zum Ausspiel:

Wenn man nichts anderes vereinbart hat, spielt man von einer Sequenz die höchste Karte aus, daher ist ♠A das beste Ausspiel.

Kommentar zum Gegenspiel:

Ost gibt zum ersten Stich ♠B zu. Diese Karte zeigt, dass er auch noch ♠10 hält. Da West möchte, dass sein Partner Treff in die Schwäche des Tisches spielt, setzt er zum zweiten Stich mit ♠8 zu Partners ♠9 fort. Ost wechselt nach Besichtigung des Tisches auf sein kleinstes Treff (♣10 gefolgt von einem kleinen Treff hätte ein Doubleton-Treff gezeigt). West kassiert ♣D und ♣A und der Kontrakt wird genau erfüllt. Finden Ost/West das Pik-Manöver im zweiten Stich nicht, wird Süd 3♥ mit Überstich erfüllen, denn auf Dummys Karos verschwinden zwei Treffs aus der Hand des Alleinspielers.

2)

Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ K108
 ♥ ADB87
 ♦ K986
 ♣ 2

♠ 64
 ♥ 109654
 ♦ 5
 ♣ 109865

♠ AD32
 ♥ 2
 ♦ AB432
 ♣ D74

♠ B975
 ♥ K3
 ♦ D107
 ♣ AKB3

West	Nord	Ost	Süd
2♣ Pass	1♥ Pass Pass	x Pass Pass	xx x

Ausspiel: ♣2.

Kommentar zur Reizung:

Ost hält ein völlig normales Informations-Kontra mit Kürze in Eröffners Farbe. Ihr Rekontra zeigt 10 und mehr F und ist selbstfördernd, falls West reizt und Nord und Ost passen. Wests Rettungsversuch auf der Zweier-

stufe zeigt eine 5er-Länge, worauf Nod ohne Strafkontra aber mit normaler Eröffnungshand passt, um abzuwarten, was Sie zu 2♣ zu sagen haben. Süds Kontra ist nach Rekontra ein Strafkontra! Nord, der davon ausgeht, dass sein Partner normalerweise weniger als drei Cœur-Karten hält, akzeptiert Süds Entscheidung und passt genauso wie Ost. Würde Ost in 2♦ laufen, passt diesmal Süd geduldig, aber Nord schwingt die Axt und gibt ein Strafkontra ab, da auch seine Folge-Kontras nach Partners Rekontra sehr, sehr ernst gemeint sind.

Kommentar zum Ausspiel:

Wann immer der Partner auf niedriger Stufe strafkontriert, ist ein Trumpf-Ausspiel die beste Wahl. Der Grund dafür ist, dass ein solches Strafkontra sehr gute Trümpfe zeigt und oftmals Gegners Schnapp-Möglichkeiten am Tisch und in der Hand minimiert.

Kommentar zum Gegenspiel:

Süd sammelt die ersten drei Stiche in Treff ein und wechselt auf ♥K und Klein-Cœur, wonach Nord/Süd vier Cœurstiche kassieren. Im Anschluss spielt Nord sein fünftes

Cœur und Sie verschnappen Ihren letzten Trumpf. So kommt Ihre Achse zu den ersten acht (!) Stichen und notiert saftige +800 Punkte. Der Gegner hat nichts falsch gemacht, aber Ihre Achse hat alles richtig gemacht!

3)

Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ 53
 ♥ B2
 ♦ AB10943
 ♣ AD5

♠ 9876
 ♥ 843
 ♦ 87
 ♣ B986

♠ AB104
 ♥ AD109
 ♦ D65
 ♣ 104

♠ KD2
 ♥ K765
 ♦ K2
 ♣ K732

West	Nord	Ost	Süd
Pass 1♠ Pass Pass	Pass Pass 3SA	1♦ xx Pass Pass	x Pass 1SA Pass

Ausspiel: ♠7 (3./5.) →

GREEK ISLANDS BRIDGE FESTIVAL

- Three main tournaments: OPEN PAIRS | SWISS TEAMS | MIXED PAIRS
- Total prizes of 50.000€
- Numerous side bridge and non-bridge events
- Free daily bridge lectures by the world class expert Krzysztof Martens
- Free trip to the island's magnificent beaches
- Exquisite gifts for hotel guests at the astonishing 5 star hotel Sheraton Rhodes Resort, situated in the beautiful area of Ixia, with a breathtaking view over the lalysos bay.



Do you really love bridge?

1-8
SEPTEMBER 2013
RHODES ISLAND

Krzysztof Martens cordially invites!

Take advantage of the exclusive offer we have ensured for bridge players (full package special price) and enjoy a full week playing bridge in the cosmopolitan Greek Island of Rhodes.

More information
Greek Festival Team
 Tel: +30 210 67 72 129 (Elisavet Angelakopoulou)
 Tel: +30 6932 102 806 (Christina Papadaki)
 Tel: +30 6937 330 168 (Christina Botonaki)
 F. 210 67 72 116
 E. info@bridgefestival.gr

Click Here & register now!

www.bridgefestival.gr

sponsored by
Samir Sabbagh

Kommentar zur Reizung:

Osts Rekontra ist als S.O.S. zu verstehen, da Nord durch sein Strafpasse Karos so lange wie die Chinesische Mauer versprochen hat. West muss etwas reizen und das hoffentlich auf Einerstufe! West versucht mit souveräner Gebärde 1♠ zu legen und Nord's Passe hierauf ist forcing (Süd könnte ja vielleicht 1♠ kontrieren wollen). Süd hat einen schönen aber zu kurzen Doppelstopper, um an 1♠ im Kontra zu denken und bietet deshalb mit seinem 12-14 F-Minimum 1SA, die Nord auf 3SA hebt.

Kommentar zum Ausspiel:

Da West durch sein S.O.S. Rekontra Interesse an mindestens zwei der drei anderen Farben zeigt, sollte West ♠7 (3./5.) ausspielen und Pik damit wie eine vom Partner gereizte Farbe behandeln.

Kommentar zum Gegenspiel:

Ost sollte davon ausgehen, dass ♠KD bei Süd sind, demzufolge ♠A nehmen und auf ♥A gefolgt von ♥D wechseln, um ♥K zu vertreiben. So hält Ost den Faller in Händen, falls er rechtzeitig – hoffentlich mit ♦D – zu Stich kommt,

Kommentar zum Alleinspiel:

Nach dem Gewinn von ♥K, erkennt Süd, dass seine Achse 26 gemeinsame F, die andere Achse somit nur 14 F hält. Somit sollte sich ♦D viel eher beim Eröffner aufhalten als bei seinem punktschwachen Partner. Aus diesem Grund sollte Süd sich mit Treff an den Tisch spielen und von dort ♦B vorlegen. Ein guter Ostspieler wird zwar nicht decken, aber da der Schnitt gelingt und die Karos 3-2 stehen, holt sich Süd auf diese Weise alle restlichen Stiche für 3SA +2.

Toben die Ängste vor ♦D bei West in Ihnen extrem stark, dann ducken Sie ♥K im dritten Stich und setzen ihn erst in der dritten Cœurrunde ein. West hat dann – falls er sich ♦D holen kann – kein Cœur mehr und Sie kommen immerhin noch auf neun Stiche für 3 SA =.

4)

Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ 52
♥ A10943
♦ K4
♣ ADB6

♠ KD98
♥ B876
♦ 65
♣ 532

♠ AB107
♥ KD
♦ B109
♣ K987

♠ 643
♥ 52
♦ AD8732
♣ 104

West	Nord	Ost	Süd
2♠	1♥ 3♦	x Pass	2♦ Pass

Ausspiel: ♠K.

Kommentar zur Reizung:

Beachten Sie, dass als Konsequenz auf den Einsatz des Rekontras eine neue Farbe auf Zweierstufe des Partners des Eröffners keine forcierte Ansage mehr darstellt. Im Gegenteil, Süd verspricht eine 6er-Länge mit 6-9 F und reizt somit nonforcing! West zeigt ein bisschen Leben und reizt mit 6 F sein 4er-Pik, um Ost, der für sein Informations-Kontra ein 4er-Pik halten sollte, den Fit zu bestätigen. Nord, der nichts mehr sagen müsste, kann – aufgrund der versprochenen 6er-Länge

seines Partners – Süd mit seinen sehr schönen 15 FV auf 3♦ heben, wonach kein Spieler mehr ein sinnvolles Gebot außer Passe besitzt.

Reizt Ost sein Blatt ein zweites Mal (was er nicht tun sollte!) und bietet 3♣ können Nord/Süd sich ein Spitzenresultat sichern, wenn sie fünf einfache Stiche in 3♣ X für einen Faller und +200 einsammeln.

Kommentar zum Gegenspiel:

Nach dem normalen Ausspiel von der Pik-Sequenz wechselt West auf Trumpf, um einen Pik-Schnapper am Tisch zu verhindern.

Kommentar zum Alleinspiel:

Süd gewinnt den zweiten Stich mit ♦K, um eine Blockade in der Trumpffarbe zu verhindern. Er sollte außerdem erkannt haben, dass er bei diesem guten Gegenspiel keinen Pik-Schnapper mehr bekommen wird, so dass es sich anbietet, mit ♦AD die restlichen Trümpfe der Gegner zu ziehen und ♣10 zum – wahrscheinlich erfolglosen – Schnitt vorzulegen (nach der obigen Reizung sollte ♣K bei Ost sein). Ost holt sich ♣K und wechselt auf Pik, so dass Ost/West noch zwei weitere Stiche einsammeln können. Der Switch auf Cœur aber kommt dann zu spät, denn Süds Cœur-Verlierer verschwindet auf Dummys hohe Treffs. Süd scoret neun Stiche in 3♦, einen Kontrakt, den man nur erreicht, wenn – dank Einbau des Rekontras – Süd seine lange Karo-Farbe nonforcing reizen darf. Müsste Süd 1SA bieten, kann es leicht passieren, dass Ost/West 2♠ spielen dürfen, weil Süd sich später nicht traut alleine nach 2♠ - Pass- Pass auf 3♦ zu gehen! ♦

EINE DER TOP-ADRESSEN IM SAUERLAND

Verweile nicht, die Post hat kleine Wünsche viel bedürftig

HOTEL USSELN

34508 Willingen-Usseln im Hochsauerland
Telefon 05632-9495-0
Telefax 9495-96
www.posthotel.de · E-Mail: info@Posthotel.de

BRIDGEWOCHEN
30.06. - 07.07.2013
21.07. - 28.07.2013
11.08. - 18.08.2013
22.09. - 29.09.2013
27.10. - 03.11.2013

BRIDGE-SPARWOCHEN 7=6,
24.11. - 01.12.2013

7 TAGE SO-SO € 438,-

7 TAGE SO-SO € 511,-
4 TAGE SO-DO € 292,-
3 TAGE DO-SO € 219,-

APPARTEMENT + PP/TAG KEIN EZ-ZUSCHLAG! € 5,-

DZ IN EINZELBELEGUNG + P TAG € 12,-

VERWÖHNTAGE
Sie wohnen ruhig im Herzen von Usseln mit Blick in den großen Hotelpark. Herzliche Gastgeber und ein engagiertes Team erfüllen gerne Ihre Wünsche. Die Poststube ist bekannt für ihre hervorragende Gastronomie.

INKLUSIV-LEISTUNGEN
Zimmer mit hohem Wohnkomfort; Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee oder Tee zum Bridge; Hallenbad, Aromagrotte, Erlebnisdusche, Blockhaus-Sauna, Dampfbad.

NEUES Wellness & Beautyzentrum:
Gesichtsbehandlungen, Massagen, Hot-Stone-Therapie, Bäder, Ayurveda-Massagen, Fußpflege, Maniküre; Gästeprogramm. 20% Greenfee-Ermäßigung, Golfplätze Brilon 15 km und Wetterburg 28 km.

BRIDGE-PROGRAMM
Professionelle, holländische Bridge-Leitung, Rauchfreier Spielraum. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer (nur bei 7 Tagen garantiert). Viermal wöchentlich geführte Wanderungen. Einzelspieler willkommen.



♦ Helmut Häusler

Spieltechnik

für Fortgeschrittene

In dieser Serie wird Ihnen je ein Problem zu Alleinspiel und Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilfreiche Themenangabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt. Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preisrätselaufgaben sind. Gehen Sie die Probleme daher zunächst ganz unbefangen an und machen Sie Ihren Plan.

Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auflösung als Tipp ein Stichwort. Wenn Sie mögen, können Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen zweiten Anlauf machen, bevor Sie die Lösung des Problems nachlesen.

Die **Lösungen**

finden Sie auf Seite 24.

PROBLEM 1**1. Team, Teiler: W, Gefahr: N/S**

♠ 10843
♥ A9853
♦ K7
♣ 105
N
W O
S
♠ AK92
♥ K7
♦ 1086
♣ KD76

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	1SA ¹	Pass
Pass	2♣ ²	X	4♣
Pass	Pass	Pass	

¹ 14-16
² beide Oberfarben

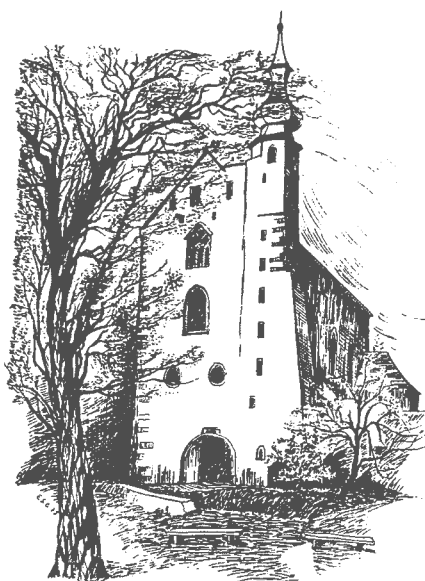
Nach einer sportlichen Wiederbelebungsaktion Ihres Partners sind Sie in Gefahr im Team in knappen 4♣ gelandet, gegen die West ♣9 ausspielt. Sie decken am Tisch mit ♣10, Ost nimmt mit ♣A und spielt ♣B nach. Sie gewinnen den Stich mit ♣D, worauf West ♣3 bedient. Wie planen Sie, den Kontrakt zu gewinnen? Falls Sie drei Cœur-Runden spielen, gibt Ost erst ♥2 und ♥B und wirft danach ♦9 ab.

PROBLEM 2**2. Team, Teiler: S, Gefahr: N/S**

♠ B985
♥ 107
♦ AD9
♣ A1085
D43
K862
KB872
D
N
W O
S

West	Nord	Ost	Süd
Pass	4♥	Pass	3♥
Pass			Pass

Gegen 4♥ attackieren Sie mit der blanken ♣D. Nach einer Sperreroöffnung ist es eindeutig besser, auf Schnapper zu spielen, als den Alleinspieler mit Karo forcieren zu wollen. Der Tisch nimmt ♣A, Ihr Partner bedient mit ♣6 (Standard-Markierung: Hoch-Niedrig), der Alleinspieler mit ♣4. Vom Tisch folgt ♥10, Ihr Partner bedient noch mit ♥5, der Alleinspieler mit ♥3. Wie planen Sie das Gegenspiel?

Der **BRIDGE-CLUB MOSBACH** lädt herzlich ein zum bundesoffenen**MOSBACHER SOMMER-TURNIER**am **06. und 07. Juli 2013** – **BADISCHE MEISTERSCHAFTEN** –

- Spielort:** Evangelisches Gemeindehaus in Mosbach-Neckarelz, neben dem „Tempelhaus“ am Neckarvorland, Martin-Luther-Straße
- Turnierarten:** Samstag, 06. Juli, 14.00 Uhr: 14. Badische **TEAM**-Meisterschaft
Sonntag, 07. Juli, 11.00 Uhr: 14. Badische **PAAR**-Meisterschaft
Jeweils in den Klassen **PIK** und **COEUR**
Clubpunkte: 5-fach / 3-fach; Tischzahl: limitiert;
Klassenzuweisung: Vorbehalten; Nichtraucher-Turnier im Saal
- Turnierleitung:** Gunthart Thamm, Bottrop
- Startgeld:** € 30 pro Person und Tag, Studenten je € 15,
inkl. ganztägig kostenlosen Kaffee/Tee, am Samstag großes
Kuchenbüfett und Imbiss; Mittagessen am Sonntag
- Preise:** Attraktive Geld- und Sachpreise
- Anmeldung:** Bis 4. Juli an Frau Hanne Fronz, Friedrich-Hölderlin-Straße 27,
74821 Mosbach, Tel.: 06261/15877, Fax: 06261/914859
E-Mail bridgeclubmosbach@gmx.de

Spieltechnik für Fortgeschrittene

Lösungen von Seite 23.

LÖSUNG 1

Abwurfzwang und Endspiel

Die Lage ist nicht rosig, zumal die Hauptchance – eine 3-3-Verteilung der Cœur-Farbe – nicht eintreten wird. Da nach der Reizung ♦A sicher beim Eröffner ist, sieht es so aus, als ob wir einen Trumpf-Verlierer vermeiden müssten, um 4♠ zu gewinnen. Hält Ost ♠DB blank, ist das kein Problem, gegen ♠DB zu dritt bei Ost wird es jetzt schon eng, da wir zwar mit Pik-Doppelschnitt einen direkten Pik-Verlierer vermeiden könnten, nach Osts Karo-Abwurf auf die dritte Cœur-Runde jedoch das dritte Karo nicht mehr am Tisch schnappen können. Um wirklich vom Pik-Doppelschnitt zu profitieren, dürfen wir Ost nicht die Gelegenheit eines Karo-Abwurfs auf die dritte Cœur-Runde geben, sondern müssen direkt Karo spielen. In der aktuellen Austeilung ist aber auch das nicht erfolgreich:

1. Abwurfzwang und Endspiel

♠ B6		♠ D75
♥ D1064		♥ B2
♦ B5432		♦ AD9
♣ 93		♣ AB842

♠ 10843		♠ AK92
♥ A9853		♥ K7
♦ K7		♦ 1086
♣ 105		♣ KD76

Hier kombinieren wir am besten die Cœur-Chance mit einem Endspiel gegen Ost. Nach ♣A, ♣B zu unserer ♣D, ziehen wir ♠AK und spielen dann ♥K, ♥A und schnappen eine dritte Cœur-Runde, auf die Ost ♦9 abwirft. In folgender Endposition, die aus Reizung und bisherigem Spielverlauf auch ohne Ansicht aller Hände ersichtlich ist, gilt es, aus der Hand die richtige Karte zu spielen:

1. Abwurfzwang und Endspiel

♠ 108		♠ D
♥ 98		♥
♦ K7		♦ AD
♣		♣ 842

♠ 9		♠
♥		♥
♦ 1086		♦
♣ K7		♣

Da wir auf ♣K ohnehin keinen guten Abwurf vom Tisch haben – es kann weder helfen, ♦K blank zu stellen noch das zu entwickelnde Cœur abzuwerfen – stechen wir zunächst ♣7 am Tisch. Von dort setzen wir Cœur fort, worauf Ost machtlos ist:

- Wirft er ♦D ab, stechen wir mit ♠9 und ducken ein Karo an Osts blankes ♦A. Der kann zwar mit ♠D den letzten Trumpf des Tisches ziehen, muss dann aber Treff zu unserem ♣K spielen, wonach wir mit ♦K den Tisch und das hohe Cœur erreichen.
- Sticht Ost mit ♠D, bekommt er danach auch nur noch ♦A,
- Am besten wirft Ost Treff ab, wir stechen mit ♠9 und schnappen dann unseren hohen ♣K mit dem letzten Trumpf des Tisches, um von dort das hohe Cœur zu spielen. Ost kann dies zwar stechen, hat nun aber kein Treff mehr und muss von ♦AD wegspielen.

Haben Sie diese Spieldurchführung gefunden? Dann können Sie sich nicht nur über den Gewinn von 12 IMPs freuen, sondern gleichzeitig darüber, dem amerikanischen Weltmeister Eric Rodwell auf europäischen Boden eine Lektion erteilt zu haben. Er hätte den Kontrakt nämlich zu Fall bringen können. Wissen Sie auch wie? Statt das Ausspiel mit ♣A zu gewinnen, hätte er ♣10 mit ♣B decken sollen – so wie sein Pendant Michel Bessis im anderen Raum – wonach der Kontrakt chancenlos ist.

LÖSUNG 2

Gewinnoption nehmen

Die Aussichten, 4♥ zu schlagen, sind hier ausgesprochen rosig. Neben ♥K erwarten wir Treff-Schnapper, sowie ♠A und sicher einen weiteren König beim Partner. In einem solchen Fall, sollten wir uns fragen, was überhaupt schief gehen könnte. Überraschend ist zunächst, dass Süd bei ungünstiger Gefahrenlage 3♥ mit lediglich einer 6er-Länge, ♥ADB943 eröffnet hat. Falls er auch nur einen Funken von Seriosität hat, wird er dieses Manko durch eine Nebenfarbe ausgleichen, fragt sich nur welche.

WER DUCKT, WIRD PARTNERS MARKIERUNG ZU SEHEN BEKOMMEN!

Um in einer solchen Situation mehr Informationen zu erhalten, ist es oft angebracht, einmal zu ducken – hier die vorgespilte ♥10 – und danach Partners Markierung zu sehen, bevor wir die Entscheidung über die weitere Fortsetzung treffen. Außerdem kappen wir auf diese Weise die Verbindung von Hand und Tisch in der Trumpffarbe, was ebenfalls häufig zum Vorteil der Gegenspieler ist. Sollten wir auch hier nach diesen allgemeinen Prinzipien handeln?

Besser nicht. Alleinspielers Nebenfarbe ist sicher in Treff, und wir können hier auch ohne Partners Markierung das Gegenspiel leiten, indem wir ♥K gewinnen und auf ♠3 wechseln. Partner wird diese gewinnen, ♣K abziehen – falls er ihn besitzt – und uns einen Treff-Schnapper geben. Danach spielen wir Pik weiter und bekommen evtl. noch einen zweiten Pik-Stich und vielleicht auch noch einen zweiten Treff-Schnapper.

Falls wir dagegen ♥10 ducken, könnten wir ein blaues Wunder erleben, so wie in der aktuellen Austeilung:

2. Gewinnoption nehmen

♠ B985
 ♥ 107
 ♦ AD9
 ♣ A1085

 ♠ D43
 ♥ K862
 ♦ KB872
 ♣ D

 N O
 W S
 ♠ AK1072
 ♥ 5
 ♦ 10654
 ♣ K63

 ♠ 6
 ♥ ADB943
 ♦ 3
 ♣ B9742

Der Alleinspieler wird Cœur vom Tisch fortsetzen und nach Osts Pik-Marke mit ♥A gewinnen. Da er nun mit vier Verlieren (♠A, ♥K, ♣K und Treff-Schnapper) rechnen muss, könnte er auf die glanzvolle Idee kommen, den Pik-Verlierer zu vermeiden, indem er nach ♥A den Schnitt zur ♦D versucht – von dem wir wissen, dass er gelingt – und dann seine ♠6 auf ♦A abwirft.

Haben Sie ♥K im zweiten Stich sofort mitgenommen und dem Alleinspieler diese Gewinnoption genommen? Dann haben Sie besser agiert als viele Gegenspieler in der KO-Phase der offenen Teameuropameisterschaft, die 4♥ haben erfüllen lassen oder nur deshalb zu Fall brachten, weil deren Gegner anschließend den Karo-Schnitt nicht gewagt haben. Vielleicht zeigen Sie Ihr Können beim nächsten Mal dann an Ort und Stelle statt nur auf dem Papier. ♦



Bridge mit Eddie Kantar

♦ Eddie Kantar, Übersetzung: Ina Goertz

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

THE BIDDING, MAN, THE BIDDING

Paarturnier, Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ AB65
 ♥ KB43
 ♦ B5
 ♣ KB4
 N O
 W S
 ♠ D7432
 ♥ D7
 ♦ A843
 ♣ 72

West	Nord	Ost	Süd
1♣	x	2♦ ¹	3♣
Pass	4♣	Pass	Pass
Pass			

¹ schwach

Ausspiel: ♦2. Sie spielen den Buben vom Tisch und Ost deckt mit der Dame. Was machen Sie?

FRISKY, FRISKY

Paarturnier, Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ 86
 ♥ AK6
 ♦ D97
 ♣ A10984
 N O
 W S
 ♠ K74
 ♥ 5
 ♦ AKB1086
 ♣ B76

West	Nord	Ost	Süd
2♦ ¹	2♥ ²	3♥	1♦
4♥	x	Pass	3SA
Pass	Pass	Pass	5♦ ³

- ¹ Oberfarben
- ² Cœur-Stopper, Karo-Unterstützung, gute Hand
- ³ Aufgrund der 6er-Länge in Karo und der Gefahrenlage

Ausspiel: ♥D. Planen Sie das Spiel.

PLENTY TO WORK WITH ... BUT

Teamturnier, Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ B32
 ♥ AK
 ♦ KB10986
 ♣ B10
 N O
 W S
 ♠ KD10
 ♥ B109
 ♦ 54
 ♣ AD987

West	Nord	Ost	Süd
1♣	2♦	Pass	2SA
Pass	3SA	Pass	Pass
Pass			

Ausspiel: ♠7 (Vierthöchste). Ost gibt die 6. Wie spielen Sie?

? ? Die Lösungen finden Sie auf Seite 26. ?

Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben von Seite 25.

FRISKY, FRISKY“

Es stellt sich heraus, dass alle Seiten das Richtige getan haben. Wests Opfergebot von 4♥ ist mit zwei Fallern ein Schnäppchen gegenüber eiskalten 3 SA von Nord/Süd. Und auch Sie haben gut daran getan, das Vollspiel in Karo anzusagen – vorausgesetzt Sie spielen die Hand jetzt richtig! Da ♠A mit großer Sicherheit hinter Ihrem König sitzt, müssen Sie die Treffs am Tisch entwickeln, OHNE OST AN DEN STICH ZU LASSEN (damit er nicht Pik durchspielen kann).

Der Trick in dieser Hand ist, das Ausspiel zu ducken. Sie können dann später zwei Treffs auf die hohen Cœurs abwerfen und die Treffs mit zweimaligem Stechen hochspielen. Nehmen wir an, West wechselt im zweiten Stich auf Trumpf (bestes Gegenpiel). Sie gewinnen am Tisch mit der 7, kassieren die beiden hohen Cœurs, auf die Sie – wie gesagt – zwei Treffs abwerfen, ziehen ♣A ab und stechen ein Treff mit einem hohen Trumpf. Sie spielen klein zur ♦9 und stechen ein zweites Mal Treff. Jetzt sind die beiden letzten Treffs am Tisch hoch. Gehen Sie also zur ♦D und werfen Sie zwei Piks auf Ihre Treff-Gewinner ab. So geben Sie nur einen Stich in Pik und einen Cœur ab und ziehen wenigstens mit den Paaren gleich, die Ihren 3 SA-Kontrakt ohne Überstich erfüllen.

♠ AD1053	♠ 86	♠ B92
♥ DB1073	♥ AK6	♥ 9842
♦ 4	♦ D97	♦ 532
♣ 32	♣ A10984	♣ KD5
	♠ K74	
	♥ 5	
	♦ AKB1086	
	♣ B76	

Wichtiger Tipp

Das Verducken des Ausspiels einer Figur in einem Farbkontrakt, wenn man in dieser

Farbe AK am Tisch gegenüber einem Singleton in der Hand hat, bietet sich häufig an, wenn ein bestimmter Gegner nicht ans Spiel kommen darf. Oft geht das mit der Notwendigkeit einher, sich Abwurfmöglichkeiten für Verlierer der Hand in der langen Farbe des Tisches zu schaffen, damit man diese Farbe dann durch ein- oder mehrmaliges Stechen hochspielen kann.

THE BIDDING, MAN, THE BIDDING

Bevor Sie in aller Eile losspielen, sollten Sie sich fragen, welche Schlüsse aus der Reizung zu ziehen sind. Zunächst weiß man, dass Wests Karo-Ausspiel ein Singleton sein muss. Außerdem werden die Cœurs vermutlich 4-3 verteilt sein, denn mit einem 5er-Cœur hätte West 1♥ eröffnet, und es ist nicht sehr wahrscheinlich, dass Ost mit einem 4er-Cœur, ganz zu schweigen von einem 5er-Cœur, ein Sperrgebot in Karo abgegeben hätte. Vermuten Sie also ein 4er-Cœur bei West und ein 3er-Cœur bei Ost. Weiter. Neben den 5 F in Karo bei Ost fehlen noch 13 F, die wahrscheinlich alle in Wests Hand sitzen. Und was ist mit den Piks? Sind sie 2-2 verteilt mit dem König bei West, erfüllen Sie den Kontrakt problemlos. Sitzen alle vier bei West, brauchen Sie sich auch nicht lange nachzudenken, denn dann können Sie den Kontrakt nicht einmal mit der Brechstange erfüllen. Aber in dem Fall wären Sie wohl kontriert worden. Sie müssen sich also Gedanken darüber machen, wie Sie den Kontrakt erfüllen können, wenn West eine 3-4-1-5-Verteilung mit allen restlichen Figuren hat.

Nach dem Gewinn des Ausspiels beginnen Sie mit einem Treff zum Buben, gefolgt von einem Cœur zu Dame, die West mit dem Ass gewinnt. West muss nun sein ♣A kassieren, bevor Sie ein Treff auf Cœur abwerfen. Das tut er auch und steigt dann in Treff an den König aus, auf den Sie ein Karo abwerfen. Jetzt ist es an der Zeit, ♥KB zu kassieren, was Ihnen einen weiteren Karo-Abwurf ermöglicht, und ein Cœur in

der Hand zu stechen. (Es spielt keine Rolle, ob Ost vorsticht oder nicht.)

Als nächstes spielen Sie Pik zum Buben, kassieren ♠A und steigen an Wests ♠K aus. In dieser Endposition hat jeder noch zwei Karten: West zwei Treffs und am Tisch und in der Hand haben Sie noch jeweils einen Trumpf und einen Karo-Verlierer. Das heißt, West muss Ihnen nun mit seinem Treff-Spiel einen Schnapper mit Abwurf gewähren. Das war nicht einfach, aber mit Ihrer cleveren Spielweise haben Sie einen Karo-Verlierer vermieden.

♠ K109	♠ AB65	♠ 8
♥ A1065	♥ KB43	♥ 982
♦ 2	♦ B5	♦ KD10976
♣ AD983	♣ KB4	♣ 1065
		♠ D7432
		♥ D7
		♦ A843
		♣ 72

Wichtiger Tipp

Versuchen Sie, aus der Reizung so viele Informationen wie möglich über die Verteilung der Hand zu gewinnen. Es wird Sie überraschen, wie viel in Erfahrung zu bringen ist, wenn man sich erst einmal angewöhnt hat, Rückschlüsse wie oben dargelegt zu ziehen.

PLENTY TO WORK WITH ... BUT

Sie haben in Ihrer Hand und am Tisch zusammen 26 F. Ost kann also höchstens eine Dame haben.

Wenn Sie mit ♠B am Tisch gewinnen und ♣B laufen lassen, wird West mitnehmen und die Piks wegspielen. Sie haben jetzt acht Stiche und müssen noch einmal in Karo aussteigen. West gewinnt und schlägt den Kontrakt mit seinen restlichen Pik-Stichen. Das war offensichtlich nicht der richtige Plan.

Sie müssen natürlich das Ausspiel in der Hand gewinnen und ein kleines Karo vorgehen. Bleibt West klein, gewinnen Sie mit dem König. Jetzt können Sie ♣B laufen lassen, um sich vier Treff-Stiche zu entwickeln. Was passiert aber, wenn West im zweiten Stich mit ♦A gewinnt und die Piks wegspielt? Dann werden Sie die dritte Pik-Runde in der Hand gewinnen und ein Karo zum Buben spielen. Wenn Ost mit ♦D gewinnen kann, wird er anschließend auf Treff wechseln. Sie können gleich ♣A

einsetzen, denn Sie haben auch ohne den Treff-Schnitt neun Stiche: zwei in Pik, vier in Karo, zwei in Cœur und einen in Treff.

♠ A9874		♠ B32
♥ D63		♥ AK
♦ A2		♦ KB10986
♣ K32		♣ B10
	W	♠ 65
	N	♥ 87542
	O	♦ D73
	S	♣ 654
		♠ KD10
		♥ B109
		♦ 54
		♣ AD987

Wichtiger Tipp

Zählen Sie Ihre gemeinsamen Punkte, sobald der Dummy auf dem Tisch erscheint. Ziehen Sie Ihre Figurenpunkte von 40 ab und Sie wissen, wie viele F die Gegner haben. Haben sich die Gegner an der Reizung beteiligt, können Sie sich eine ziemlich gute Vorstellung davon machen, wie diese Punkte verteilt sind.

Wenn Sie zwei hohe Karten heraustreiben müssen und nur noch einen Stopper in der langen Farbe des Gegners haben, müssen Sie eben zuerst die richtige hohe Karte heraustreiben! Das war natürlich ein Scherz. Vielleicht müssen Sie auch versuchen, einen Stich in Ihrer gemeinsam längsten Farbe (hier Karo) zu „stehlen“, bevor Sie einen Schnitt in der kürzeren gemeinsamen Farbe machen (hier Treffs). ♦

EKSTASE

♦ Michael Lawrence / Übersetzung: Stefan Back

JEDER BRIDGESPIELER, den ich kenne, wird zugeben, dass ihm das folgende Missgeschick schon einmal passiert ist.

Sie sind Alleinspieler in beispielsweise 3SA geworden und die Gegner greifen eine 5er-Länge, in der Sie keinen Stopper haben, an, so dass Sie mindestens einmal fallen werden. Enttäuscht über Ihre Reizung, verdröbeln Sie sich dann noch bei den Abwürfen, in dem sie Ihre Übergänge ruinieren und aus acht Stichen werden plötzlich nur noch sechs, da die Gegner den Nutzen aus Ihren unachtsamen Abwürfen ziehen.

Drei Faller – schlimm genug, dass Sie einen Nuller kassieren, aber selbst mit dem Kopf aus Scham knapp über der Tischplatte, bekommen Sie aus den Augenwinkeln noch mit, wie Ihr Partner Ihr Abspiel mit dem Kiebitz aufgebracht flüsternd seziert. Kommt Ihnen das bekannt vor?

Schlechte Neuigkeiten sind ansteckend. Sie bringen Emotionen von Enttäuschung über Trauer bis hin zu Depression mit sich. Jedes dieser Gefühle kann im weiteren Turnierverlauf dafür sorgen, dass Sie nicht mehr ungetrübt denken können.

DIE MEISTEN SPIELER WISSEN, dass es enorm wichtig ist, sich gedanklich zusammenzureißen, gerade, wenn etwas schief gelaufen ist. Der Trick ist, dass Sie erkennen müssen, wann Ihre Konzentration zu schwinden droht und gerade dann innerlich noch mehr Kraft aufwenden, um sich mental „wieder zurück an den Tisch zu bringen“.

Einem robusten Spieler gelingt dies automatisch, ein guter Spieler „wackelt“ kurz, um sich dann doch erfolgreich wieder zu konzentrieren, aber der Rest der Welt →

BRIDGE – ERHOLEN – KULTUR – WANDERN – AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de

alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)

BUDAPEST

Grand-Hotel/Margareteninsel****

18. August – 01. September 2013

2 Wochen **DZ:** 1.179,- € **EZ:** 1.439,- €
1 Woche **DZ:** 619,- € **EZ:** 759,- €
incl. HP

Auf der Margareteninsel, inmitten der Donau gelegen. Kurzentrum mit Thermalquellen. Großzügiger Badebereich (5 Pools), Fitness. 4 Ausflüge mit prof. Führung (z.T. im Preis inbegriffen).



Winterreise: Pertisau/Achensee Hotel Rieser****S
12. bis 25. Januar 2014

BARCELONA

Hotel Colon****

30. Oktober – 13. November 2013

7 Tage **DZ:** 679,- € **EZ:** 979,- €
14 Tage **DZ:** 1.299,- € **EZ:** 1.899,- €
incl. ÜF

Das Hotel ist nicht umsonst ein „Charme“-Hotel. Sie werden sich dort sehr, sehr wohlfühlen. Vor dem Hotel genießen Sie den Blick auf die Kathedrale und die Altstadt Barri Gotic wird Sie stets mit ihrer Schönheit und Atmosphäre verwöhnen.



BRIDGESEMINAR

Schloßhotel Mespelbrunn / Spessart

Thema:

Der Umgang mit starken Händen

21. – 24. November 2013

DZ: 370,- € **EZ:** 430,- €

incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag) mit Obst oder Kuchen



schaft diese Kraftanstrengung leider nur manchmal und nicht routinemäßig. Sie sagen: „Das kenn' ich gut!“ Das will ich Ihnen gerne glauben, aber machen Sie sich das auch sofort am Tisch bewusst?

STARKE NEGATIVE EMOTIONEN behindern unsere Gedanken, aber gibt es irgendetwas noch Schlimmeres für unsere Gefühle als schlechte Nachrichten? Versuchen Sie sich einmal an folgendem Problem:

Die Reizung der Gegner geht 1SA – Pass – 3SA. Sie spielen von ♠KB8642 die viert-höchste Karte (♠6) aus, der Dummy hält zwei kleine Piks und 12 F.

Haben Sie in ♠AD hineingespielt? Nein, Partner nimmt ♠A und beginnt nachzudenken. Hat er noch ein Pik? Denkt er über einen Farbwechsel nach? Partner, bitte, Piiiiiiik! Bitte! Partner legt ♠10 auf den Tisch. Sie haben nun insgesamt sechs Pikstiche zum Abziehen, was Sie denn auch genüsslich tun. Jede Karte ein bisschen triumphaler als die vorangegangene legen Sie Ihre Piks auf den Tisch. Die Letzte ist ein besonderer Genuss, denn Sie sichert Ihnen wichtige +200, was Sie gegen jedweden Teilkontrakt jedweder Seite absichert. In Ihnen macht sich fast so etwas wie eine kleine Ekstase gemischt mit einer gewissen Macht breit, als sie das sechste Pik ausspielen. Das fühlt sich gut an, oder etwa nicht?

Und nun? Die Euphorie rüde unterbrechend, versuchen Sie die letzten vier Stiche zu rekonstruieren. Was hat Partner eigentlich weggeworfen? Seine letzte Karte war doch ♦7, oder? Aber was war die Karte zuvor? Und was die Karte davor? Und da wir gerade dabei sind: Wovon haben sich eigentlich Alleinspieler und Dummy getrennt?

Glauben Sie, dass es Ihnen gelingt wird, alles korrekt zu erinnern? Was ist, wenn Partner noch ein weiteres Ass hält und es gelingt Ihnen nicht, durch das richtige Ausspiel dieses noch einzusammeln? Werden Sie es noch einmal ertragen, dass Partner und Kiebitz sich „austauschen“?

EKSTASE BIRGT LEIDER enorme Gefahren. Sie verwirrt Ihr Judgement in der Reizung, im Alleinspiel und auch ihre Wachsamkeit im Gegenspiel gleichermaßen:

♠95			
♥KD62			
♣A10			
♠AB963			
N			
W			O
S			
♠DB8			
♥B95			
♦KD73			
♣KD4			
<hr/>			
West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1♦
Pass	3♥	Pass	2SA
Pass	Pass	Pass	3SA

West spielt ♠6 zu Osts Ass aus. Dieses Spiel sieht aus wie ein entsetzlich langweiliger Kontrakt, in dem Sie exakt neun Stiche erzielen werden. Vielleicht war es unglücklich, dass der Gegner Pik-Ausspiel fand, denn falls Nord bspw. nicht 3♥ gereizt hätte, wäre vielleicht Cœur „durch den Dummy“ ausgespielt worden, wonach Sie zehn Stiche erzielt hätten. Daher könnte Ihnen folgender Gedanke gekommen sein, als Ost Pik zurückspielt und West Ihren ♠B duckt: Ist ein Karo-Schnitt zur ♦10 vielleicht eine Möglichkeit doch noch auf zehn Stiche zu kommen?

KOMMT MAN MIT KARO-SCHNITT DOCH NOCH AUF ZEHN STICHE?

Zunächst einmal kassieren Sie aber ♣K, auf die West ♥3 abwirft. Oh je, nur noch acht Sofortstiche, keine neun! Woher kann jetzt der neunte Stich kommen? Sie haben zwei Möglichkeiten:

1. Sie spielen Cœur und hoffen, dass die Piks 4-4 stehen.
2. Sie spielen den Schnitt klein zu ♦10. Was ist die richtige Spielweise?

Die Antwort liegt in Ihrer Beurteilung der Pik-Situation. Falls Ost ♠2 (niedrig von einer 3er-Restlänge) zurückgespielt hat, wird die Farbe höchstwahrscheinlich 4-4 stehen und Sie können über Cœur spielen. Hat Ost hingegen ein relativ hohes Pik zum zweiten Stich ausgespielt (hoch vom Rest-Doubleton) stehen die Piks wohl 5-3 und Ihre einzige Hoffnung ist der Karo-Schnitt.

Jetzt wird klar, worum es in dieser Hand wirklich geht. Entweder haben Sie den kleinen Pik-Karten Beachtung geschenkt und treffen nun eine auf Fakten beruhende Entscheidung oder Sie haben in Pik nicht hingeschaut und müssen deshalb sich auf fehlerbehaftetes Raten verlassen.

WENN SIE SICH von neun „offensichtlichen“ Stichen den Verstand haben vernebeln lassen, können Sie – wie man sieht – leicht in größte Schwierigkeiten kommen. Wenn Sie die emotionalen Einflüsse ignoriert hätten und besser beim Spiel der Hand aufgepasst hätten, wüßten Sie, welcher Spielzug zum Erfolg führen kann, statt nun das richtige Spiel erraten zu müssen.

MEIN TIPP IST DAHER: Jedesmal, wenn Sie merken, dass Ihr Spiel durch irgendein Gefühl beeinflusst zu werden droht, egal ob es sich dabei um Trauer, Enttäuschung, Irritation, Zufriedenheit, Begeisterung oder gar Ekstase handelt, so sollten Sie dagegen ankämpfen: Stoppen Sie es und passen Sie lieber auf, was am Tisch vor sich geht! ♦



Die Magie des Alleinspiels



Hans Listig und die Psychologie am Tisch / Teil 3

♦ Pierre Saporta / Übersetzung: Anita Ehlers

Hans hatte mir gerade erklärt, dass in all den vorangegangenen Beispielen man die Gegner so weit wie möglich provoziert Geheimnisse preiszugeben. Nun aber wechselte er das Thema: „Die Herausforderung kann auch von ganz anderer Art sein:“

DIE GEGNER ZU FEHLER VERFÜHREN

„Man sollte sich nicht vor Repressalien fürchten, wenn man die Gegenspieler zu Fehlern verleiten will. Wer meint, die Gegenspieler niemals herausfordern zu dürfen, ist ein zartfühlender Spieler, gegen den sich leicht gewinnen lässt.“

Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ KB63
♥ D74
♦ A5
♣ A763

W N O
S

♠ A10952
♥ 5
♦ KDB73
♣ K5

West	Nord	Ost	Süd
3♥	4♥	Pass	1♠
Pass	5♠	Pass	4SA
Pass	Pass	Pass	6♣

West beginnt mit ♥AK, Ost bedient ♥B und ♥3. Wie spielen Sie?“

„Ich muss ♠D finden,“ sage ich missgestimmt. „Auch wenn ich neun Trümpfe habe, mache ich nicht gern den Schnitt gegen Ost, der ja kurz in Cœur ist. Aber gibt es etwas Besseres?“

„Ja, sicher. Bedenken Sie immer, dass die Gegenspieler Ihre Karten nicht kennen. Sie können ihnen eine kleine Falle stellen: Nachdem Sie das zweite Cœur gestochen haben, gehen Sie mit ♠K zum Tisch und

spielen heimtückisch die hohe ♥D. Wenn Ost zu Beginn nur zwei kleine Trümpfe hat, kann er „dankbar“ stechen, um ihnen keinen Abwurf zu geben. Dann ist das Problem mit den Trümpfen gelöst:

♠ KB63
♥ D74
♦ A5
♣ A763

♠ D7
♥ AK109862
♦ 4
♣ 1098

W N O
S

♠ 84
♥ B3
♦ 109862
♣ DB42

♠ A10952
♥ 5
♦ KDB73
♣ K5

Glauben Sie mir, wer in dieser Lage die Dame nicht sticht, muss schon ein begnadeter Spieler sein.“

EIN ZÖGERN DER GEGNER HERAUSFORDERN

„Gelegentlich genügt ein leichtes Zögern eines Gegenspielers, um auf die richtige Spur zu bringen. Betrachten sie die folgenden Hände:

Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ KB53
♥ AD63
♦ 752
♣ 94

W N O
S

♠ AD1096
♥ 84
♦ AK6
♣ AK3

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3♣	Pass	1♠
Pass	4♥	Pass	3SA ¹
Pass	Pass	Pass	6♣

¹ Aufforderung zu Kontrollgeboten

West spielt ♦D aus und Ost legt ♦3. Haben Sie einen Plan?“

„Es gefällt mir bei Ihren Problemen, dass sie nicht allzu schwer zu analysieren sind! Bis auf den Schnitt in Cœur sehe ich nicht, was man sich dazu ausdenken könnte.“

„Nun ja, ♥K könnte bei Ost sein, double oder zu dritt. Sie könnten einen Blanko-Coup spielen, dann das Ass ziehen, ein Cœur schnappen und hoffen, dass der König fällt.“

„Schon! Aber dieses Vorgehen ist doch wohl dem Schnitt unterlegen!“

„Es gelingt mit einer Wahrscheinlichkeit von 37%, gegen 50 % für den Schnitt“ präzisierte Hans und ließ mich damit wissen, wie gut er sich mit diesen Überlegungen auskannte. „Aber können Sie nicht versuchen, die Chancen zu kombinieren?“

„Die beiden kombinieren? Das geht nicht. Jedenfalls nicht ... Ach so! Jetzt sehe ich, worauf Sie hinaus wollen! Ich ziehe die Trümpfe, wobei ich am Tisch ende und spiele ♥3. Wenn Ost den König zu zweit hat, legt er ihn, und wenn er zu dritt ist, könnte er ihn ebenfalls legen oder zumindest verräterisch zögern.“



„So ist es“, bestätigte Hans. „Und wenn überhaupt nichts passiert, machen Sie in der nächsten Runde den Schnitt:

♠ KB53
♥ AD63
♦ 752
♣ 94

♠ 7
♥ B1052
♦ DB104
♣ D762

W N O
S

♠ 842
♥ K97
♦ 983
♣ B1085

♠ AD1096
♥ 84
♦ AK6
♣ AK3

Wenn Ost etwas zögert, bevor er ein kleines Cœur legt, vertrauen sie ihm! Spielen Sie ♥A und trumpfen danach ein Cœur. Ganz allgemein hat man beim Spiel zur verdeckter Hand hin gelegentlich die Chance, dass man seinen Gegnern kleine Bosheiten zufügen oder zumindest Unbehagen bereiten kann.“

Der listige Hans dachte eine Weile angestrengt nach, und dann lachte er sich in den Bart:

„Ich werde Ihnen jetzt zeigen, wieweit Sie in der Kunst des Provozierens gehen können, ohne unethisch zu sein. Hier ist eine ziemlich alte Austeilung, von der ich noch nie erzählt habe, aber weiß, woher sie kommt:

Teller: N, Gefahr: N/S

♠ A72
♥ B1093
♦ A7
♣ DB63

W N O
S

♠ KD4
♥ AK872
♦ K65
♣ K2

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣	Pass	1♥
Pass	2♥	Pass	4SA
Pass	5♥	Pass	6♥
Pass	Pass	Pass	

West spielt ♣10 aus. Ost nimmt mit dem Ass und spielt ♣7 zum König und zur 5. Wie spielen Sie?“

„Ich sehe wirklich nicht, was mich davon abhalten könnte, die Trümpfe von oben zu ziehen.“

„Das dachte der Alleinspieler auch. Weil es nicht risikolos ist, wenn man die anderen Farben abspielt, um mehr Information zu erhalten, entschied sich Süd nach einigem Nachdenken dafür, die Trümpfe zu ziehen: ♥A, klein von West, klein von Ost. ♦K, kleines Treff von West ...

„Oh Verzeihung“, sagt West, und legt ein Karo auf den Tisch. „Ich habe noch ein Karo!“

Der Alleinspieler hatte sein Problem gelöst: sein linker Nachbar, der offenbar ♦K mit ♥K verwechselte, hatte zu Beginn nur einen einzigen Trumpf gehabt.

„Genial, fantastisch! Was für ein Schlauberger, dieser Alleinspieler!“

„Schlauberger, sicher, aber an jenem Tag war er einem noch größeren begegnet: West hatte die ♥D sehr wohl zu zweit, und er hatte die Falle schon geahnt, bevor sie ihm gestellt worden war. Auf einen Listigen kam hier ein noch Pfiffigerer:

♠ A72
♥ B1093
♦ A7
♣ DB63

♠ B863
♥ D6
♦ D98
♣ 10985

W N O
S

♠ 1095
♥ 54
♦ B10432
♣ A74

♠ KD4
♥ AK872
♦ K65
♣ K2

Ich war noch ganz verblüfft, da hörte ich Martin kommen. Er wandte sich mit lauter Stimme an Hans:

„WIE MACHT SICH UNSER JUNGES GENIE?“

„Wie macht sich unser junges Genie? Hat er bei Ihren groben Tricks nicht die Fassung verloren?“

„Zu Beginn schon,“ gab Hans zu, „aber ich zweifle nicht, dass seine Fähigkeiten Ihren Aufgaben entsprechen.“

„Ich fühle mich geehrt!“, sagte ich dazu.

„Das werden wir gleich sehen!“, meinte Martin:

Teller: S, Gefahr: O/W

♠ D106
♥ KB4
♦ AB1032
♣ D6

W N O
S

♠ B
♥ AD9732
♦ D4
♣ AK32

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦	Pass	1♥
Pass	4♥	Pass	2♥
Pass	5♦	Pass	4SA
Pass	Pass	Pass	6♥

West spielt ♥5 aus. Welchen Spielplan machen Sie?“

„Ich sehe drei Verlierer: ein Pik, ein Karo und ein Treff. Das Treff kann ich am Tisch stechen. Ich kann auch den Karo-Schnitt versuchen, um 13 Stiche zu machen. Könnte man nicht auch die Piks benutzen, um einen Karo-Verlierer abzuwerfen? Ja, wenn Ost Ass und König hat. Wenn ich Ost den Buben gegeben habe, kann ich einen Schnappschnitt spielen.“

All das war wenig überzeugend und hatte wenig mit dem zu tun, was der listige Hans gelehrt hatte.

„Sind Sie zufällig um eine Antwort verlegen?“, erkundigte sich Martin boshaft.

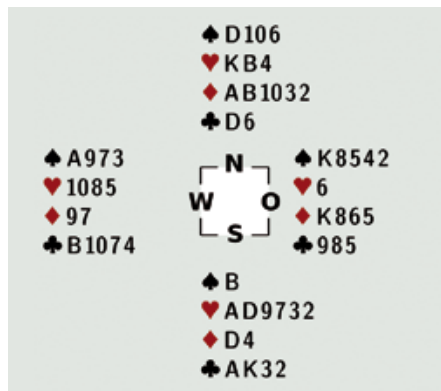
„Aber nein! Warten Sie ... Ja! Ich glaube, ich weiß, was Sie von mir wollen. Ich nehme ♥K und spiele ♠6. Wenn Ost den König hat, aber nicht das Ass, wird er ihn kaum legen, nicht wahr?“

„Ost bedient klein und der Bube wird vom Ass genommen. West spielt Karo zurück.“

„Ich spiele das Ass und lege ♠D vor. Jetzt habe ich das Spiel gemacht, denn West hätte Pik mit ♠AK zum ersten Stich ausgespielt. Ich steche also den König von Ost, falls er ihn legt (andernfalls werfe ich Karo ab), gehe in Treff zum Tisch und werfe auf ♠10 ein Karo ab. Dann spiele ich ♣A und steche ein Treff mit dem Trumpf-Buben. Zwölf Stiche!“

„Gut gespielt, billigte Hans meinen Plan; es kommt darauf an, Pik vom Tisch zu

spielen, wenn man Ost das Leben schwer machen will:



Martin betrachtete mich lange und wortlos. Dann sagte er mit Entschiedenheit:

„Sie sind ein brillanter Schüler. Als Sie zum ersten Mal in den Club kamen, kam Ihnen das Lesen der gegnerischen Hände noch wie Chinesisch vor, aber Sie haben mit verblüffender Geschwindigkeit die Lektionen von Matthias, Sherlock, Schliemann, Olga, Tante Gertrud, Sigmund und Hans gemeistert. Nun sollten Sie eigentlich auch am Tisch ein gefährlicher Gegner sein. Ich lade Sie ein, am Sonntag zu dem Paarturnier unserer Gruppe zu kommen. Nach dem, was Sie an theoretischem Können gezeigt haben, können Sie sich in der Praxis mit den Meistern unseres Clubs messen!“

Martins Komplimente waren für mich wie warmer Honig. Ich sah mich als Meister, als Stern, als Akrobat, als Genie! Hatte der Lehrling Meisterschaft erreicht? War ich ein Magier geworden?

IST AUS DEM LEHRLING

EIN MEISTER GEWORDEN?

HIER NOCH ZWEI ÜBUNGEN:

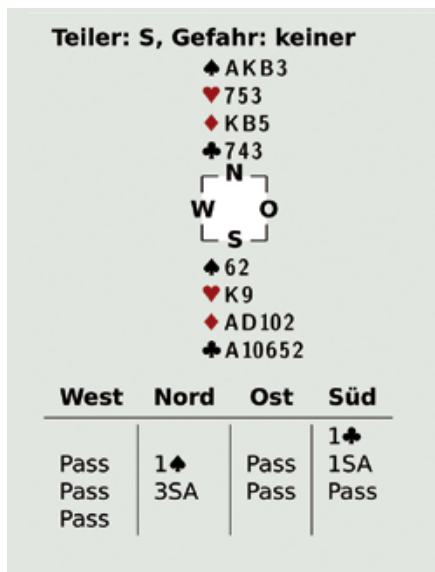
1.



West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♥	Pass	1SA
Pass	3♦	Pass	2♣
Pass	4♥	Pass	3♠
Pass	5♣	Pass	4SA
Pass	Pass	Pass	6♣

West spielt ♦D aus. Wie nutzen Sie alle Möglichkeiten?

2.



West spielt ♥2 aus. Ost nimmt das Ass und spielt ♥4 zurück. Wie wollen Sie vorgehen?

LÖSUNGEN:

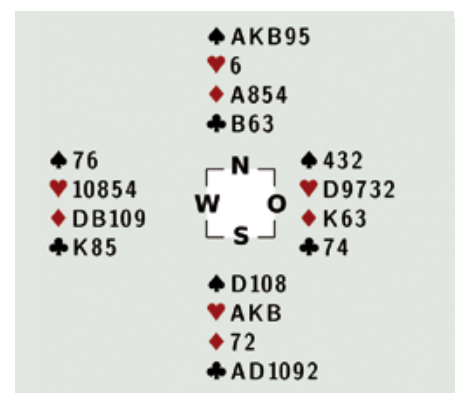
1. Eine einfache Spielweise besteht darin, die Trümpfe zu ziehen und in Treff zu schneiden. Ein guter Spieler könnte am Tisch ein anderes Vorgehen wählen:

Nach ♦A kassieren Sie ♠A und legen ♣B vor. Wenn Ost mit dem König deckt, nehmen Sie das Ass, ziehen die Trümpfe und können die Karten hinlegen.

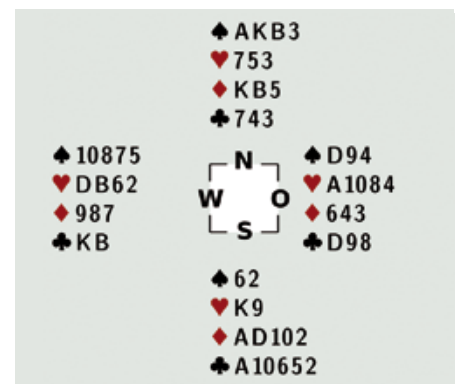
Wenn Ost eine kleine Karte zugibt, hat er ♣K sicher nicht:

Nehmen Sie das Ass, gehen Sie mit ♠B zum Tisch (die Trümpfe müssen 3-2 stehen), schließen Sie die Augen und spielen Sie Cœur zum Buben. Wenn Sie dann noch leben, kassieren sie ♥AK, auf die Sie die beiden letzten Treff abwerfen und machen Sie Schnappschnitt in Treff durch Vorlegen von ♣D. Sie gewinnen immer

dann, wenn Ost mindestens zwei Treff oder ein Treff und nur zwei Trümpfe hat.



2. Sie haben acht Stiche von oben. Da die Gegenspieler drei Cœur-Stiche bekommen, können Sie die Treffs nicht hochspielen und müssen also den neunten Stich in Pik suchen:



Sie können natürlich sofort Pik zum Buben spielen, aber es ist besser, zunächst in Karo zum Tisch zu gehen und von dort ♠3 zu ordern!

Ost müsste ein sehr guter Spieler sein, um ohne Regung nun eine kleine Karte zuzugeben, falls er ♠D hat, besonders wenn sie zu zweit oder dritt ist.

Bedient Ost zögerlich ein kleines Pik, ziehen Sie, sobald sich die Gelegenheit ergibt, die Piks von oben und hoffen, dass ♠D in der dritten Pikrunde fällt.

Falls Ost aber ohne jegliches Zögern Pik bedient, kommen Sie später auf Ihre beste Chance zurück, den Pik-Schnitt zum Buben. ♦

Expertenquiz

Juni 2013

♦ Dr. Karl-Heinz Kaiser

EIN NEUER SET, FÜNF NEUE PROBLEME!

Die Probleme Nr. 1 und 2 habe ich selbst am Tisch ohne Erfolg gereizt. Ich war neugierig, ob die Experten es besser machen. Nr.3 und Nr.4 stammen von Bridgern, die mich per Email um Rat gefragt haben. Hier wollte ich natürlich wissen, ob die Experten mehrheitlich denselben Rat gegeben hätten.

PROBLEM 1

Paarturnier, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ DB974
♥ 3
♦ AB875
♣ 43

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	1♥ 2♣	Pass Pass

Bewertung: 2♠ = 10 Pkte., 2♥/Pass/2SA/2♦ = 2 Pkte.

Die Intelligenz des Experten-Schwarms kommt zu einer überwältigenden Mehrheitsmeinung. Die Ansage 2♠ ist das kleinste Übel von den verfügbaren Übel-Alternativen. Schauen wir uns an, was die Experten für Gründe zugunsten von 2♠ finden:

J. Linde: 2♠. Der Ausnahmefall, in dem wir keinen sicheren 7-Karten-Fit haben. Also wiederhole ich ausnahmsweise(!) meine 5er-Länge. Für 2SA/2♦ ist das Blatt etwas

zu dünn, meine zweite Wahl wäre 2♥.

W. Gromöller: 2♠. Da ich meine zweite Farbe wegen 4. Farbe Forcing nicht bieten kann und für 2SA die Masse fehlt, bleibt für mich nur 2♠.

H. Häusler: 2♠. Für Vierte Farbe nicht stark genug. In 2♠ ist mein Blatt sicher mehr wert als in 2♣, 2♥ oder 2SA.

Warum ist das Blatt in 2♠ mehr wert? Begründungen liefern die nächsten Experten: **C. Günther:** 2♠. ... und wenn wir schon im Misfit sind, dann ist es besser, wir spielen in der langen Farbe der schwächeren Seite.

Aha.

W. Rath: 2♠. Da ich keinen sicheren 7er-Fit habe, biete ich die Farbe, in der wir die beste Chance haben, mehr als sechs Trümpfe zu besitzen.

Aha.

Andere sind einfach nur angewidert:

H. Klumpp: 2♠. Ein scheußliches Problem. Für 2SA zu schwach.

C. Farwig: 2♠. Eine gruselige Hand, aber mir fehlt die Alternative.

Wieder andere sind eher gelangweilt:

R. Marsal: 2♠. Gibt es denn eine sinnvolle Alternative zu 2♠?

Ähnliche Kommentare auch von

J. Piekarek und M. Gromöller.

Eine Problemstellung, bei der die Lösung alternativlos ist, wäre eine langweilige Aufgabe fürs Expertenquiz. Hier die Alternativen:

B. Hackett: Passe. 2♠ wäre konstruktiv, 2♦ 4. Farbe Forcing. Sollte 2♣ kontriert werden, biete ich dann 2♦.

C. Daehr: 2SA. Gefällt mir besser als Passe, 2♦ oder 2♠.

J. Fritsche: 2♦. Ich weiß, das ist 4. Farbe Forcing. Aber ich glaube nicht, dass 2♣ unser bester Kontrakt ist. Und bevor ich

jetzt zwischen 2♣, 2♥ und 2SA rate, beziehe ich den Partner mit ein. Ich rechne mit Antworten zwischen 2♥ und 3♦, die ich alle passen würde, und ich würde vermutlich im besten Kontrakt sein. Auf 3♠ muss ich noch einmal nachdenken, ob ich nicht doch Vollspiel versuchen will.

H. Werge: 2♥ - die Hand ist „unmöglich“...

Ich hatte die Problemhand in einem Clubturnier und habe spontan leider chancenlose 2SA geboten. Partner hatte nur ein kleines Pik, dennoch hätte man 2♠ erfüllen können. Offenbar ist 2♠ tatsächlich die erfolgversprechendste Ansage. Ich war gespannt, ob die Experten dieses Gebot finden – ich bin beeindruckt.

PROBLEM 2

Teamtturnier, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ B873
♥ A63
♦
♣ AKD984

West	Nord	Ost	Süd
2♣ 3♣ ?	Pass Pass	1♦ 2SA ¹ 4♣	Pass Pass Pass

¹ 12-14

Bewertung: 5♠ = 10 Pkte., Passe = 7 Pkte., 6♣ = 1 Pkt.

Noch ein Blatt, das ich im Clubturnier nicht erfolgreich gelöst hatte, und bei dem

ich neugierig war, was die Mehrheit der Experten sagt. Zunächst die Fraktion der Pessimisten, die so entscheiden, wie ich es am Tisch getan habe:



M. Gromöller:
Partner müsste
Traumkarten
haben!

M. Gromöller: Passe. Partner muss nach Cœur-Ausspiel zu viele gute Karten haben, damit Schlemm gut ist. Natürlich kann er auch die Optimalkarten haben, dass 7 von oben ist. Aber ein 5♣-Gebot als Frage nach guten Trümpfen löst das nicht zwingend, da Partner mit AK in Pik 6♣ sagen wird und das vermutlich nicht reicht.

R. Rohowsky: Passe. Im Zweifel sollte man auf seine Trümpfe schauen und die sind schlecht. Außerdem hat der Partner mit 4♣ ebenfalls kein euphorisches Gebot abgegeben.

O. Herbst: Passe. (a) Partner hätte auf 3♠ ein Cue-Bid abgeben können; da er es nicht getan hat, hat er eine schlechte Hand; (b) Piks sehen schlecht aus, sogar wenn Partner zwei Pik-Topfiguren mitbringt, ein 4-1-Stand wäre unser Verhängnis; (c) Die Gegner haben das Ausspiel (Cœur).

M. Horton: Passe. Dies ist unangenehm, denn man kann sich Hände vorstellen, bei denen 6♠ gute Chancen haben. Aber es besteht offensichtlich die Gefahr, dass Partner zu viel in Karo hat und 5♠ schon gefährdet sind.

Hätte Partner 4♦ über 3♠ geboten, wäre das ein Cue-Bid mit Pikfit? Ich denke ja, denn ohne Pikfit würde Partner nicht über 3SA gehen. Das Gleiche müsste für 4♥ gelten. Wenn man also davon ausgeht, dass es für den Partner obligatorisch ist, mit guter Pik-Unterstützung eine Kontrolle in einer roten Farbe zu zeigen, dann könnte er jetzt die perfekte Hand haben: zum Beispiel ♠AK105 ♥D7 ♦DB95 ♣B3. Dennoch, ich begnüge mich damit, dies in der Bar zu diskutieren.

Wir ziehen daraus die Lehre, dass es für dieses Problem nicht entmutigend sein

muss, dass der Partner kein Kontrollgebot abgeben konnte. So sieht es auch der nächste Experte, er kommt dann auch zu einem optimistischeren Ergebnis:

J. Fritsche: 5♣. Hat Partner eine ganz schlechte Hand oder hat er keine rote Kontrolle (und folglich gute Piks)? 3SA wäre kein 4er-Pik, 4♣ wäre kein 4er-Pik mit Sorge um die roten Stopper in 3SA, 4♦/♥ wären Cue-Bids für Pik. Ich wähle den Mittelweg und frage ihn nach der Pik-Qualität.

Die Mehrheit der Experten ist bereit, den Schlemmversuch mit 5♣ zu tätigen, allerdings meist ohne sich so tiefgehend mit der Analyse zu beschäftigen:

H. Humburg und C. Daehr mit identischem Wortlaut: 5♠. Fragt nach guten Trümpfen.

M. Schomann: 5♠. Hast Du gute Piks? Davon dürfte im Wesentlichen der Erfolg/Misserfolg des Schlemms abhängen. An schlechten Tagen ist 5♠ zu hoch.

B. Kopp: 5♣. Mit Bauchschmerzen, weil gute Trümpfe u.U. nicht reichen, da nach dieser Reizung der Cœur-Angriff gemalt ist.

Gemeinhin sagt man, dass für ein gutes Expertenquiz-Problem mindestens 3 →

Bad Kissingen
10.07.2013 – 20.07.2013
Hotel Frankenland *****

Bridge, Sonne und Musik
Zur Zeit des Internationalen Sommer-Musikfestivals von Bad Kissingen. Entspannung in der Badelandschaft „AquaWell“ (mit Außenbereich) und im Sport-Schwimmbaden des Hotels. Tischgetränke inklusive!

EZ-Zuschlag / Tag 13,- €
DZ/HP pro Person ab **1.190,- €**

Klink
29.09.2013 – 09.10.2013
Schlosshotel Klink *****

Im Traumschloss an der Müritz
Ein „Goldener Oktober“ an der Müritz (Mecklenburgische Seenplatte). Großer Wellness-Bereich, Zimmerkontingent in Schloss und Orangerie.

EZ-Zuschlag / Tag 10,- €
DZ/HP (Landseite) pro Person ab **990,- €**

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen

Bad Reichenhall
28.07.2013 – 04.08.2013
Hotel Axelmannstein *****

Bridge zu den Salzburger Festspielen
Das Hotel liegt mitten in der Fußgängerzone in der Altstadt, neben dem Kurpark. Auf den Gast warten ein großzügiges Hallenbad mit Panoramafenster und der imposante Hotelpark mit Liegewiese und kleinem See.

EZ-Zuschlag / Tag 10,- €
DZ/HP pro Person ab **750,- €**

Bad Wildungen
13.10.2013 – 20.10.2013
Maritim Badhotel *****

Behagliche Herbstwoche
Direkt an Europas größtem Kurpark gelegen, mit Schwimmbad, Sauna und unvergleichlichem Flair aus historischem Badehotel und moderner Ausstattung.

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **750,- €**

COMPASS

Anmeldung und weitere Informationen
Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de

Grainau
25.08.2013 – 04.09.2013
Hotel Am Badersee *****

Bridge im Zugspitzdorf am Badersee
Das Hotel liegt zu Füßen der Zugspitze. Im gemütlichen Restaurant verwöhnt man Sie mit bayerischen Schmankerln & internationalen Köstlichkeiten. Die Zimmer im Landhaus wurden 2012 komplett neu renoviert.

EZ-Zuschlag / Tag 12,- €
DZ/HP pro Person ab **1.080,- €**

Son Servera, Mallorca
17.10.2013 – 29.10.2013
Eurotel Punta Rotja *****

Traumurlaub auf Mallorca
Direkt an der Costa de los Pinos, Indoor- und Outdoor-Pool sowie Thalasso-Zentrum. Hervorragende Küche und 25.000 m² tropischer Garten. Reiseleitung: Thomas Schmitt

Gerne buchen wir für Sie Flüge zum Tagespreis hinzu!
DZ/HP/Transfer pro Person ab **1.060,- €**

WEIHNACHTSREISEN VORSCHAU

Überlingen
29.09.2013 – 06.10.2013
Parkhotel St. Leonhard *****

Spätsommer am See
Über den Dächern der Stadt mit herrlichem Panorama-Blick auf den Bodensee, zwei Saunen, Schwimmbad und mit großem Hotel-Park. Reiseleitung: Thomas Schmitt

EZ-Zuschlag / Tag 15,- €
DZ/HP pro Person ab **875,- €**

Bad Bevensen
20.10.2013 – 27.10.2013
Hotel Kieferneck *****

Seminar: Souverän Gegenspielen
Behaglich, modern, großzügiger Wellness-Bereich. Das Seminar behandelt vom ersten Ausspiel bis hin zum kniffligsten Konter gegen Alleinspieler Pläne alles, was Sie als kompetenter Verteidiger benötigen!

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **795,- €**

22.12.2013 – 03.01.2014

Bad Kreuznach
Parkhotel Kurhaus *****
Mit Stefan Back

Bad Kissingen
Hotel Frankenland *****
Mit Thomas Schmitt

Lösungen diskutabel sein sollten. Insofern bin ich der nächsten Expertin dankbar, die uns die dritte Lösung liefert:

B. Hackett: 6♣. Als Vorschlag, 6♣ oder 6♠ zu spielen. Leider habe ich schlechte Piks und wir sind nur in einem 4-4-Fit. D.h. für einen Schlemm in Pik braucht der Partner eine gute Pik-Farbe und die Cœurs muss ich auch noch irgendwie versorgen. Andererseits ist meine Hand so gut, dass ich eigentlich nicht passen kann. Um nun wissenschaftlich herauszufinden, ob Schlemm und welcher, dazu habe ich zu wenig Bietraum und keine Methoden.

Die Krux dabei ist, wenn der Partner nur eine mäßige Pikfarbe hat, dann wird man die vielen Verlierer in Pik kaum los. Darum ist 5♠ wohl die bessere Weiterreizung.

Am Tisch hätte Partner mit ♠AK102♥K87♦DB75♣76 auf 5♠ sicher 6♠ geboten. Bei Treff 3-2 und Pik 3-2 war auch die hinter AK sitzende ♠D zu dritt kein Hinderungsgrund, leicht 12 Stiche zu erzielen. Zu unserem Glück wurde der Schlemm am anderen Tisch auch nicht gereizt.

PROBLEM 3

Teamtturnier, Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ AB9753
♥ A64
♦ KD
♣ AB

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	1SA	Pass

Bewertung: 3SA = 10 Pkte., 3♣ = 5 Pkte., 2SA/3♠ = 3 Pkte., 4♠ = 1 Pkt.

Das Westblatt ist auch nach einer Abwertung von 21FL auf 19+FL (wegen der unbesetzten Figuren) immer noch stark genug, um nach 1SA vom Partner Vollspiel zu reizen. Dies sehen immerhin 77% unserer Experten so. Die Frage ist daher vor allem, welchen Ansatz zum Vollspiel man wählen soll? Nur ein Experte springt gleich in 4♠. Da die Qualität der Pikfarbe nur mittelmäßig ist und Partner im Extremfall Pik-Chicane hat, sei davon dringend abgeraten. Die absolute Mehrheit der Experten entscheidet sich für 3SA. Was sind die Gründe?

S. Reim: 3SA. Nur 2SA wäre defätistisch. 3♠ wäre zusätzlich noch dümmlich:

Mit ♠x♥xxx♦AB10xxx♣xxx fällt man mehrmals statt Vollspiel von oben zu erfüllen.

W. Gromöller: 3SA. Für 3♠ nonforcing ist mir die Hand etwas zu stark. Hoffe, dass neun Stiche in SA leichter sind als 10 in Pik.

J. Fritsche: 3SA. Alles nicht schön. Für 2SA zu stark, für 3♠ zu stark und die Farbe zu schlecht, für 4♠ auf jeden Fall die Farbe zu schlecht. 3 in Unterfarbe löst mein Problem auch nur dann, wenn Partner jetzt ein 5er-Cœur nennen kann, und hilft ansonsten gar nichts. Im eigenen System würde ich die Hand als 18-19 mit 5er-Pik und 3er-Cœur durchgeben. Aber Gazilli ist ja nach wie vor nicht Standard.

O. Herbst: 3SA. In unserem System zeigt 3SA ein 6er-♠ (2SA = 5er-♠). Auch wenn ich diese Vereinbarung nicht habe – Sans Atout wird sich wegen der erheblichen Unterfarb-Punkte wahrscheinlich am besten spielen lassen.



J. Piekarek:
Warum nicht 2♣?

J. Piekarek: 3SA. Ich dachte, wir reizen hier nach FD+. Warum habe ich dann nicht 2♣ aufgemacht?

Erstens würde ich das Blatt auch in FD+ nicht 2♣ eröffnen, weil ich keine 8 Spielstiche zähle.

Nach der Abwertung für die blanken Figuren komme ich nicht einmal auf volle 20 FL. Zweitens hat die BM-Redaktion die Vorgabe, nach FD+ zu reizen, vor Jahren schon abgeschafft. Man wollte den Experten keine Systemfesseln anlegen, insbesondere nicht in einem System, das die Mehrzahl der Experten nach wie vor nicht richtig kennt. Darum heißt es auch seit Anfang 2007 nicht mehr „Experten reizen Forum D“, sondern neutral „Expertenquiz“. Ich persönlich würde es begrüßen, wenn ein bestimmtes Bietsystem wie in den renommierten Expertenquizen in USA, Großbritannien und Frankreich vorgegeben wäre. Nur dann kann man sicher sein, dass unterschiedliche Experten-Ansagen rein judgment-bedingt sind, und nicht durch unterschiedliche Annahmen über die Bedeutung von Geboten beeinflusst werden.

Vier Experten riskieren den partieforcierenden Sprung in 3♣, um die Frage der Voll-

spiel-Denomination noch offen zu halten.

M. Schomann: 3♣. Für 3♠ ist die Hand viel zu stark. Mögliche Kontrakte sind 3SA, 4♠ oder 4♥. Sowohl ein Double-Pik als auch eine Länge in Cœur bekomme ich beim Partner mit 3 in Unterfarbe heraus.

C. Daehr: 3♣. Ein bösesartiges Problem, die Alternativen 3♠ (passbar) bzw. 3SA sind fragwürdig.

M. Gromöller: 3♣. Aber nur, wenn Partner nicht in 5♣ springen darf ...

Manchmal würde ich auch gerne einen Verhaltenskodex für Partner aufstellen ...

Aber im Ernst, wer will Partner die Hebung auf 4♣ oder 5♣ mit mindestens 5er-Treff verbieten? Von 3er-Treff darf er eigentlich mindestens ausgehen. Dazu noch einmal ein Vertreter der Mehrheitsfraktion:

R. Marsal: 3SA. Sofern ich nicht Gazilli o.ä. vereinbart habe, sind solche Handtypen kaum zu lösen. Gelegentlich mach es Sinn, mit einer 3er-Unterfarbe ein „natürliches“ Forcing in Form von 3♣/3♦ abzugeben, mit einem Double ist dies kaum noch sinnvoll.

Zum Schluss noch die Vertreter der Abwertungs-Fraktionen:

H. Häusler: 2SA. Leicht unterreizt, beschreibt aber den Handtyp UND lässt den Weg zu einem besseren Cœur- oder Pik-Kontrakt offen. 3♣ wäre eine forcierende Alternative, doch mit nur Treff-Double nicht ohne Risiko.

W. Rath: 3♠. Ich habe zwar die Werte für 4♠, jedoch ist mir die Trumpfqualität zu schlecht. Ich erinnere mich an eine Hand von der EM 1997 in Montecatini, wo der Sprung in 4♠ vom Partner mit einer Pik-Chicane „belohnt“ wurde. Schlimmer machte die Sache, dass sowohl 4♥ als auch 3SA gegangen wären. Auf 3♠ kann Partner eventuelle Pik-Unterstützung zur Weiterreizung bewerten.

Marieluise Schäfer aus Haan schickte mir diese Hand:

W	O
♠ AB9xxx	♠ x
♥ Axx	♥ KDBx
♦ KD	♦ 8xxx
♣ AB	♣ Dxxx

Bei ihr und ihrem Mann ging die Reizung: 1♠ - 1SA - 3♠ - Pass.

Einerseits war 3♠ der letzte erfüllbare Kontrakt, andererseits bemängelte sie, West habe sein Blatt mit 3♠ klar unterreizt. Von mir wollte sie wissen, was das richtige Rebid von West sei.

Meine Antwort war: „Mit dem mediokren 6er-Pik und verteilten Werten hätte ich

wohl auf 1SA gleich 3SA gereizt. Ob's im Einzelfall geht, ist nicht entscheidend.“ Wie wir gesehen haben, teilt die Mehrheit der Experten diese Einschätzung.

PROBLEM 4

Paarturnier, Teller: O, Gefahr: alle

♠ 7
♥ KD7
♦ AK876543
♣ A

West	Nord	Ost	Süd
2♦	Pass	1♣	Pass
4♦	Pass	3♣	Pass
?		6♣	Pass

Bewertung: Passe = 10 Pkte., 7SA = 3 Pkte., 6SA/7♣ = 2 Pkte.

Gelegentlich kommt es vor, dass man mit dem eigenen Gebot in der vorigen Bietrunde nicht mehr zufrieden ist. Dann muss man trotzdem versuchen, den rich-

tigen Endkontrakt anzusteuern. Hier sind wir etwas unglücklich über das 4♦-Gebot. Erstens ist fraglich, ob ein wiederholter Sprung in einer Farbe überhaupt Sinn macht; zweitens, wenn überhaupt, sollte die Wiederholung des Sprungs eine absolut stehende Farbe zeigen. AK zu acht ist zwar sehr schön, aber keineswegs stehend. Dazu:

W. Gromöller: Passe. Mit zwei Geboten habe ich die Viererstufe erreicht. Es kommt mir vor wie eine Reizung aus den frühen fünfziger Jahren. Besonders 4♦ nimmt unnötig viel Bietraum weg und sollte zumindest eine stehende Farbe zeigen.

Genug der akademischen „Selbstkritik“, die wichtigere Gretchenfrage ist nun, was hat Partner? Davon abhängig wollen wir den Endkontrakt festlegen. Zur Einstimmung:

J. Piekarek: 7♣. Ich liebe solche Reizungen (wie in einem tschechischen Film – keiner weiß, worum es geht).

Wer glaubt denn, eine Ahnung zu haben, was Partner hat?

C. Farwig: Passe. Ich bin ziemlich sicher, dass Großschlemm geht, aber an Partners Entscheidung, in 6♣ zu springen, ohne einer weiteren Untersuchung noch Raum

geben zu wollen, komme ich nicht vorbei.

Aha, also ein Fast-Arrival-Bid in den Kleinschlemm.



B. Hackett:
Keine Extras!

B. Hackett: Passe. 3♣ zeigt für mich erst einmal keine Extras, sondern nur viele Treffs. Da ich nicht weiß, ob nicht vielleicht doch ein Ass fehlt, passe ich. Ich gebe Partner in etwa ♠AKx ♥x ♦x ♣KDB10xxx.

Die vermutete Figurenverteilung ist sicher eine Möglichkeit. Ansonsten ist es auch richtig, dass der Partner „in etwa“ 12 Karten hat.

R. Rohowsky: Passe. Mit stehenden Treffs ohne Ass plus zwei Nebenfarb-Assen hätte der Partner wohl sofort 4♣ auf 2♦ gereizt. Irgend etwas wird fehlen und Karo möchte der Partner ja gar nicht spielen. Vielleicht hat er ♠Axx ♥Ax ♦- ♣DB10xxxxx? →

Sommerbridge 2013 – Timmendorfer Strand

Der Landesverband Hamburg-Bremen lädt ein zu den Bridgetagen
im MARITIM Seehotel Timmendorfer Strand vom 5. bis 8. September 2013

Teamturnier

Termin: 5. und 6. September 2013, der Spielbeginn am Donnerstag ist 13.00 Uhr und am Freitag 11.00 Uhr
Klassen: Gespielt wird in 2 Klassen: A und B
Systemkategorie: In Klasse A gilt Systemkategorie B laut TO 2008, Klasse B spielt nach Systemkategorie C.
Startgeld: Das Startgeld beträgt 290,- Euro je Team. Für U27-Junioren gilt eine Reduzierung um 30 Euro, für U18-Junioren von 45 Euro je Anspruchsberechtigtem (für max. 4 Spieler je Team).

Paarturnier

Termin: 7. und 8. September 2013, der Spielbeginn am Samstag ist 13.00 Uhr und am Sonntag 11.00 Uhr
Klassen: Gespielt wird in 2 Klassen: A und B
Systemkategorie: In beiden Klassen gilt Systemkategorie C laut TO 2008
Startgeld: Das Startgeld beträgt 65,- Euro pro Person. Für U27-Junioren gilt ein reduziertes Startgeld von 40,- Euro, U18-Junioren zahlen nur 20 Euro.

Ort: MARITIM Seehotel Timmendorfer Strand, Saal Bremen
Clubpunkte: Die Clubpunktvergabe erfolgt laut MPO mit 10-fach (A) bzw. 6-fach (B) Wertung
Preise: Attraktive Geld- und Sachpreise in Abhängigkeit von der Teilnehmerzahl
Turnierleitung: Peter Eidt und Klaus Kersting
An-/Abmeldungen: Über das Anmeldeformular unter www.timmendorf.bridgeverband-westfalen.de oder bei Herrn Karimi unter Tel. 0171-3414326
Kurzfristige Absagen ab dem 4.9. bitte tel. an Herrn Eidt (0174-5449908) oder Herrn Kersting (01522-9518263)

Wäre mutig, ohne Trumpf-Ass und -König Treff-Schlemm vorzuschlagen. Jedoch, warum nicht?

Deutlich mehr beim Partner erwartet:

B. Kopp: 7SA. Zuerst wollte ich auf 2 IMPs verzichten und aus Sicherheitsgründen 7♣ bieten. Aber da hat der Hamster in mir gequält aufgequitscht.

Vielleicht hat der Hamster auch nur gequält gequitscht, weil Du im Paarturnier mit IMPs gerechnet hast?



Dr. C. Günther:
Wir spielen
Paarturnier!

C. Günther: 6SA. Wir spielen Paarturnier und da ist 6♣ einfach kein guter Kontrakt. Die Treff sollten mit meinem Ass nun dicht sein und an Karo hat Partner offensichtlich überhaupt kein Interesse = höchstens Single. Partner hat immerhin 6♣ und nicht 5♣ geboten und das wird er wohl kaum tun, wenn er neben dem fehlenden ♣A auch noch eine Oberfarbe ohne Kontrolle hätte. Folglich wird er ♥A halten und ob er jetzt ♠A oder ggfs. mal nur ♠KD hat, ist eben nicht herauszubekommen... von daher ist mir Großschlemm etwas zu heiß.

Eine profunde Analyse. Die deutliche Mehrheit der Experten sieht Partners Blatt jedoch schwächer. Für mich bringen es die nächsten beiden Kommentare gut auf den Punkt:

O. Herbst: Passe. Partner kann nicht zwei Asse und KDBxxxx in Treff haben - er würde dann stärker reizen, vielleicht ein Kontrollgebot in Oberfarbe abgeben. Auch hat er sicher Chicane in Karo, wenn er in 6♣ springt.

J. Linde: Passe. Partner kann nicht mehr die soliden Treffs und die beiden Asse haben, wenn er jetzt 6♣ bietet und keinen weiteren Versuch macht. In 6SA könnte es mit den Übergängen kritisch werden, daher ein langweiliges Passe.

Wie könnte so ein Blatt aussehen, bei dem 6♣ gut ist, aber 6SA an den Übergängen scheitert?

Hier ein Versuch: ♠ ABxx ♥ x ♦ - ♣ KD-B10xxx. Bei Pik-Ausspiel hat die Hand kein direktes Entrée mehr in die Hand. In 6♣ nimmt Ost ♠A, schnappt ein Pik mit ♣A, wirft auf ♦AK die beiden restlichen Pik-Verlierer ab ... Josef, das Kino ist aus.

PROBLEM 5

Paarturnier, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ AB8
♥ B932
♦
♣ KB10642

West	Nord	Ost	Süd
?		1♠	x

Bewertung: XX = 10 Pkte., 3♣ = 6 Pkte., 2SA/2♣ = 3 Pkte., 4♠ = 2 Pkte., 2♥ = 1 Pkt.

Mit nur 3 Trümpfen zu Partners 5er-Oberfarbe ist es ab 10 F (oder ab 11 FV) Standard, erst einmal Rekontra zu sagen und anschließend Partners Oberfarbe zu unterstützen. Der Fitjump 3♣ und die Truscott-Konvention 2SA versprechen gemeinhin 4 Trümpfe. Entsprechend fällt auch das Votum unserer Experten aus: Populär ist einzig Rekontra. Beginnen wir mit einem klaren Votum zugunsten der herrschenden Lehrmeinung:

B. Kopp: XX. Für 2SA, Fit-Jumps oder Splinter habe ich gerne 4 Trümpfe.

H. Häusler: XX. Erst einmal Stärke zeigen, die Reizung entschleunigen und den Bietverlauf abwarten.

C. Farwig: XX. Erst in der nächsten Runde wird es spannend.

Differenziert fällt schon folgendes Votum aus:

C. Günther: XX. Nicht nach meinem Geschmack, aber für einen Fit Showing Jump habe ich mit KB10 eine mittelmäßige Farbe und nur ein 3er-Pik und da der Gegner in ROT und wir in WEISS sind, glaube ich nicht daran, dass er in solchen Fit-Situationen jetzt wirklich sperren kann mit den Karos und ich später unter Druck gerate, weil ich den Fit verschwiegen habe.

Das Problem dieser Hand besteht darin, dass ihr Wert für Partners Pik-Kontrakt extrem davon abhängt, wie gut die Blätter zusammenpassen. Hat Partner z.B. nur ♠KD10xx ♥ x ♦ xxx ♣ADx, ist der Schlemm aufzulegen. Andererseits, hat er mit ♠Kxxx ♥ADx ♦KBxx ♣ x eigentlich ein etwas stärkeres Blatt, ist selbst die Erfüllung des Pik-Vollspiels ungewiss.

Darum habe ich viel Sympathie für die Experten, die das strenge Korsett des Fit-Jumps (4 Trümpfe, 5er-Nebenfarbe mit 2 Topfiguren) etwas lockern:

J. Piekarek: 3♣. Fit + Farbe.

R. Rohowsky: 3♣. Ein Fitjump und mir fehlt schon wieder etwas - der vierte Trumpf. Gefällt mir trotzdem besser als Rekontra.

H. Klump: 3♣. Fitjump. Eine Karte fehlt zwar, aber 2SA ist die schlechtere Alternative, denke ich. Hier wäre Transfer nach Kontra eine feine Sache. Zuerst 1SA für Treff, später Piks zeigen.

Nicht gefällt mir dagegen der Ansatz, das Blatt über 2SA(Truscott) zu reizen. In FD+ soll 2SA eine Blattbeschreibung liefern: 4 Trümpfe mit genau einladender Stärke; ein Fitjump ist nicht möglich. (Daneben Super-Truscott mit 3SA (4 Trümpfe, 13-15 FV, keine Kürze) bzw. Splinter (4 Trümpfe, 13-15 FV mit Kürze).)

W. Rath: 2SA. Truscott. Fit ab mindestens einladender Stärke.

S. Reim: 2SA. Fit und einladend. XX gefällt mir nicht mit Fit, 2♣ und spätere Pik-Hebung sieht clever aus ... wenn 2♣ nicht Endkontrakt wird. Was lernen wir? Auch hier sind Transfers sinnvoll.



R. Marsal:
Zu wenig
Trümpfe für
Splinter

R. Marsal: 2SA. Für ein Splinter-Gebot habe ich einfach zu wenige Trümpfe. Rekontra ist eine denkbare Alternative, gerät jedoch in Schwierigkeiten, wenn der Gegner hoch mit Karo einsteigt. Am liebsten würde ich 2♣ gefolgt von einer Pik-Hebung bieten, nur ist 2♣ nach Kontra nicht forcierend. Deshalb entscheide ich mich für die 2SA-Truscott-Hebung.

Die geheime Sehnsucht, zunächst nonforcing 2♣ zu bieten, lebt aus:

M. Horton: 2♣. Ich bin versucht zu sagen, wenn das nicht das richtige Gebot ist, werde ich meinen Hut essen, aber ich glaube, ich bin auf Diät.

Hat man eine Verteilungshand wie diese, hat meist mindestens ein Gegner auch eine Verteilungshand. Dann ist es unwahrscheinlich, dass keiner mehr reizt. Insofern ist 2♣ ein kalkuliertes Risiko. Kommt die Reizung zurück, kann man in der nächsten Bietrunde Pik im Sprung unterstützen.

Zum Schluss noch ein Vertreter der Holzhammer-Methode:

H. Werge: 4♠. Ich bin nicht hier, um den Gegnern zu helfen. ♦

+++ LESERWERTUNG MAI 2013 +++

WIE SCHÖN, dass die Expertenquiz-Saison 2013 so lebhaft und wenig vorhersehbar ist. In jedem Monat gibt es Veränderungen in den Top Ten bei den Individualisten und auch bei den Clubs stösst immer einmal wieder ein neuer Verein in das Monats- Top Trio vor. So kann es bleiben, denn Spannung und Führungswechsel sind nun einmal besser für Mitspieler und Leser als gähnende Langeweile!

MONATSWERTUNG – CLUBS

1. BCTreffkönig Berlin	48
BC Dietzenbach	48
3. BC Kultcamp Rieneck	45

MONATSWERTUNG – EINZELSPIELER

1. Bärbel Glaub	50
2. Helmut Keller	48
Wolfgang Kiefer	48
Bernhard Nobis	48
Michael Pauly	48
Simone Christine Riese	48
7. Maria Brunner	47
Jean-Paul Lanaspéze	47
9. Marion Broderick	46
10. Alfried Bocker	45
Clemens Oelker	45
Günter Neubauer	45
Jürgen Nordmann	45
Dr. Ulf Tormin	45

JAHRESWERTUNG – CLUBS

1. BC Dietzenbach	232
2. BC Kultcamp Rieneck	221
3. BC Alert Darmstadt	220

JAHRESWERTUNG – EINZELSPIELER

1. Wolfgang Kiefer	235
2. Jürgen Nordmann	231
Clemens Oelker	231
4. Marion Broderick	225
5. Bernhard Nobis	222
6. Harald Bletz	221
7. Elke Weber	220
Fried Weber	220
9. Uwe Gebhardt	219
10. Werner Kühn	218

♠♥♦♣ JULI 2013 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Juni** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Paarturnier, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	West
			♠	-
			1♠	♥ D 8 6 4 2
?				♦ A K D B 6
				♣ 5 4 3

2. Teamturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	West
			♠	A 5
	1♥	1♠	p	♥ B 6 3
?				♦ A D 8 7
				♣ 8 6 5 2

3. Teamturnier, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd	West
			♠	-
		1♥	2♠	♥ K 10 9
?				♦ A B 10 8 7 5 4
				♣ A D 5

4. Teamturnier, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd	West
			♠	8 7 6 5 2
			3♠	♥ A K B 10 7
?				♦ 9 2
				♣ A

5. Teamturnier, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	West
			♠	A K 9 7 5
			1♠	♥ B 6 3
p	2♠	X	p	♦ 9 4
?				♣ 10 7 5

EXPERTEN	1	2	3	4	5	JUNI 2013	PUNKTE 2013	ANZ.
Alberti, A.							201	5
Bausback, N.	2♠	5♠	3♠	-	XX	43	254	6
Daehr, C.	2SA	5♠	3♠	-	XX	37	244	6
Engel, B.							192	5
Farwig, C.	2♠	-	3♠	-	XX	40	149	4
Fritsche, J.	2♦	5♠	3SA	-	2SA	35	187	5
Gromöller, M.	2♠	-	3♠	-	XX	42	175	4
Gromöller, W.	2♠	-	3SA	-	XX	47	270	6
Günther, Dr. C.	2♠	5♠	3SA	6SA	XX	42	252	6
Gwinner, H.-H.							208	5
Hackett, B.	-	6♣	3♠	-	2♥	17	170	5
Häusler, H.	2♠	-	2SA	-	XX	40	208	5
Herbst, O.	2♠	-	3SA	-	4♣	39	251	6
Horton, M.	2♠	-	3♠	7SA	2♣	28	203	6
Humburg, H.	-	5♠	3SA	-	XX	42	258	6
Kaiser, Dr. K.-H.							120	3
Kirmse, Dr. A.							47	1
Klumpp, H.	2♠	5♠	3SA	7SA	3♣	39	142	4
Kondoch, H.							155	4
Kopp, B.	2♥	5♠	2SA	7SA	XX	28	238	6
Linde, J.	2♠	-	3SA	-	XX	47	240	6
Marsal, R.	2♠	5♠	3SA	5♦	2SA	33	229	6
Pawlik, Dr. A.							137	4
Piekarek, J.	2♠	5♠	3SA	7♠	3♣	38	219	6
Rath, W.	2♠	5♠	3♠	-	2SA	36	220	6
Reim, S.	2♠	5♠	3SA	-	2SA	43	225	6
Reps, K.							89	2
Rohowsky, R.	2♠	-	3SA	-	3♣	43	163	4
Schomann, M.	2♠	5♠	3♠	7SA	XX	38	185	6
Schwerdt, C.							185	4
Stoszek, M.	2♠	5♠	3SA	-	XX	50	253	6
Werge, H.	2♥	5♠	4♠	-	4♣	25	132	4

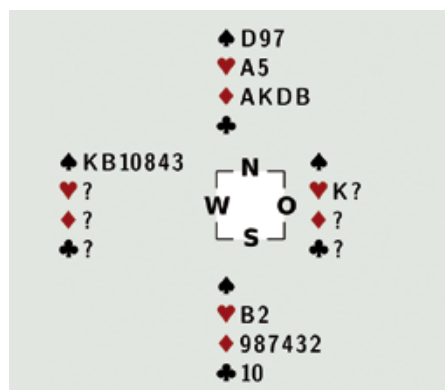
Lösung zu

Nuss 4



BM April 2013

NACH SEINER REIZUNG HÄLT WEST
 ♠AKB10843 und höchstens noch einen weiteren Punkt. Sie können also davon ausgehen, dass Ost ♥K hat. Bei einem 4-3 Trumpfstand haben Sie Chancen, falls West nicht ♣Bxxx hält. Wie werden Sie mit Ihren Transportproblemen fertig? Am besten stechen Sie mit ♣3 und ziehen ♣AKD. Vom Tisch geben Sie Pik und ♥D. Sie erwarten diese Endposition von neun Karten:



Bedienten beide Gegner die drei Trumpfrunden und fiel ♣B, ist der Rest einfach: Sie holen mit ♣10 den letzten Atout ab und geben vom Tisch ♥A! Es folgen alle Karobilder und ♥5. Ost kann ♥K nehmen, muss Ihnen dann aber die restlichen Stiche überlassen, da er kein Pik mehr hat.

Fiel bei einem 4-3-Atoutstand der Bube nicht, hoffen Sie, dass Ost ihn hat. Sie spielen so lange Karo, bis Ost schnappt und in Cœur zu Ihrem Buben spielt. Trumpft Ost nicht, schnappen Sie sich mit Pik in die Hand und spielen weiter Karo. Der Tisch behält ♥A5.

Ost ist machtlos; er konnte halten ♠2
 ♥K10743♦1065 ♣9842 oder auch ♠2
 ♥K108743♦1065 ♣B87.

Haben Sie so geplant und insbesondere eisern ♥5 gehalten? Dann 10 Punkte und verdienter Applaus für gute Chancenbeurteilung sowie inspirierte Umsetzung Ihrer Planung!

ALTERNATIV-PLAN BRINGT DIE HALBE PUNKTZAHL

Versuchten Sie es mit einem anderen Plan (etwa Pik stechen, Karo zum Tisch spielen, zur ♣10 schneiden, auf ♣AKD dreimal Karo abwerfen und dann Karo spielen in der Hoffnung, dass Ost zwei Karos oder♦10 blank sowie ♣B hält): 5 Punkte. ♦

Der Düsseldorfer Bridge-Club **Kontakt** e.V. lädt herzlich ein zur

Düsseldorfer Stadtmeisterschaft 2013

Paar-Meisterschaft: **Samstag, 13. Juli 2013, 13.00 Uhr**

Team-Meisterschaft: **Sonntag, 14. Juli 2013, 13.00 Uhr**

Spielort: Clublokal Gemeindesaal Löricker Str. 35,
40547 Düsseldorf-Lörick

Modus: 2 Gruppen Pik und Coeur
5-fach / 3-fach Wertung
(Systemkategorie B / C)

Die endgültige Einteilung obliegt der
Turnierleitung.

Turnierleitung: Matthias Berghaus

Startgeld: € 25,00 pro Person und Spieltag,
je € 20,00 für Teilnehmer, die an beiden Tagen spielen,
€ 20,00 / € 15,00 für Studenten und Schüler

incl. Kaffee, Kuchen und Abendimbiss,
ohne Getränke

Preise: Geldpreise
Das Startgeld wird abzüglich der Unkosten
voll ausgelobt.

Anmeldung: bis **11. Juli 2013**
unter Angabe der gewünschten Gruppe
Margot Penning: info@bridgeclub-kontakt.de
0211 - 572067
Renate Thomas: 0211 - 231511
Im Spielsaal ist das Rauchen untersagt.
Die Tischzahl ist auf 30 begrenzt.

ABANO TERME

07. – 21.09.2013
14 TAGE BRIDGE
MIT KUR IM BERÜHMTEM
HEILQUELLENZENTRUM

TRADITION SEIT
32 JAHREN

HOTEL GRAND TORINO



STEFAN BACK LEITER DER REISE



Hotel Grand Torino Leistungen

- Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih, Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser
- Busfahrt ab München – hin und zurück
- Täglich Unterricht und Turnierbridge Computerausrechnung Punkteverteilung nach DBV-Richtlinien
- Nachlass für HP bei 14 Tagen p. P. 70,- €

Freizeitmöglichkeiten

- Gruppengymnastik in Schwimmbad und Turnhalle, Fahrradtouren
- Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.
- Kleiner Pastasaucen-Kurs

Mit 10 Anwendungen – Fango, Ozonbad, Massage

Kat.A 1.800,- Kat.B 1.580,- Kat.C 1.470,-

Ohne Kur

Kat.A 1.465,- Kat.B 1.320,-

EZ-Zuschlag Kategorie A 12,- €

EZ-Zuschlag Kategorie B + C 9,- €

Information und Anmeldung bei Hotel Grand Torino

Montag – Freitag 8.³⁰ – 16.⁰⁰ Uhr

T 0039 / 049 / 860 13 33

F 0039 / 049 / 861 00 14

Knack die Nuss

Folge 6



EIN HAUCH VON CHAOS

Nicht jede Reizung verläuft in ruhigen Bahnen streng nach dem von der Partnerschaft bevorzugten Lehrbuch. Hier hielt Süd in der Endphase eines Teamkampfes (Teiler Süd, alle in Gefahr)

- ♠ DB1093
- ♥ AB9872
- ♦ -
- ♣ B4

Mit zwei robusten Edelfarben hielt er es für eine gute Idee, 1♥ zu eröffnen. Hinter ihm gab West Kontra, Nord rekontrierte. Osts Gebot von 2♥ überraschte alle. Süd konnte passen, hielt aber Kontra für interessanter. West ging auf 2♠, die zu Süd durchgepasst wurden. Erneut kontrierte er. Diesmal ging Ost auf 2 SA heraus. Nach zweimaligem Passen gab Nord Kontra. West bot 3♣, Nord reizte 3♥ und Süd bot Partie. Damit war der Spuk zu Ende.

Gegen 4♥ greift West♦D an. Süd sieht

Team, Teller: S, Gefahr: alle

♠ A8
♥ 1053
♦ K97632
♣ K3

N
W O
S

♠ DB1093
♥ AB9872
♦ -
♣ B4

West	Nord	Ost	Süd
x	xx	2♥	1♥
2♠	Pass	Pass	x
Pass	Pass	2SA	Pass
Pass	x	Pass	Pass
3♣	3♥	Pass	4♥
Pass	Pass	Pass	

und bedankt sich höflich. Der Tisch und Ost legen klein. Süd sticht und zieht ♥A. West gibt die Dame, Ost ♥4. Süd wechselt auf ♣4 zum König. Ost nimmt und setzt Treff fort. Wests Dame macht den Stich. Es folgt ♦B. Wieder bleiben der Tisch und Ost klein.

Süd fällt schließlich einmal. Er hatte eine Erfüllungschance.



Frage

Ihr sachkundiger Rat wäre zwar nicht Gold, doch immerhin +620 wert gewesen. Wie hätten Sie an Süds Stelle nach diesem Start geplant?

15. – 29.10.2013 mitten ins Zentrum von
MARBELLA ANDALUSIEN
 FUERTE MIRAMAR ★★★★★ SPA
 Direkt an Promenade und Altstadt
 Alle Zimmer mit seitlichem MB 1.595,- € p.P. im DZ
 Interessante Entdeckungstouren in Andalusien inkl.!

20.12.2013 – 03.01.2014

Weihnachts-Silvester-Bridge- und Kulturreise **WESTIN BELLEVUE DRESDEN**
 Luxushotel am Ufer der Elbe, gegenüber der Semperoper mit Canaletto-Blick
 Auch wochenweise buchbar! 1. Woche 990,- € p. P. im DZ - viel Kultur inkl.!

Wie immer **in sämtlichen Reisen** HP, Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, Flüge (ES) und Auslandstransfers (ES) inkl. +++++ Details über: Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin
 Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de

Bridge

auf mehreren Ingelheimer Weinhöfen

Im Jahr 1963 wurde der Ingelheimer Bridgeclub von einigen enthusiastischen Bridgespielern gegründet. Dabei ist es aber nicht geblieben und der Club hatte stetigen Zuwachs zu verzeichnen, so dass wir heute auf 90 Mitglieder blicken können. Dieses Jahr standen wir also vor der freudigen Aufgabe, unser 50-jähriges Jubiläum mit entsprechenden Feierlichkeiten zu begehen. Schon im letzten Jahr wurde ein Organisationskomitee gegründet, das sich um die Ausrichtung von mehreren Veranstaltungen zum Jubiläum gekümmert hat.

DEN ANFANG der Feierlichkeiten machte am 4. Mai das Freundschaftsturnier, das im jährlichen Wechsel von und mit den Nachbarclubs aus Bad Kreuznach, Bingen und Mainz ausgerichtet wird. Wir wollten das Turnier aber nicht als „normales“ Turnier ausrichten und hatten die Idee, stattdessen ein

Kneipenturnier zu veranstalten. Als Weinstadt bot sich dann auch an, statt Kneipen einige der hier zahlreich vorhandenen Weinhöfe anzusprechen und das Turnier in ansprechendem Ambiente zu veranstalten. Nach verschiedenen Gesprächen konnten wir die fünf Weinhöfe Bettenheimer, Dautermann, Gräff-Schmitt, Weitzel und Wasem für unsere Idee gewinnen, die allesamt in fußfreundlicher Nähe im alten Teil von Ingelheim liegen.

DIE EINLADUNGEN gingen dann Anfang des Jahres an die Nachbarclubs und wir waren gespannt, wie die Idee bei den Bridgespielern ankommen wird. Letztendlich waren wir überwältigt von den zahlreichen Anmeldungen und hatten das Glück, die ideale Zahl von 60 Paaren zu erreichen. Die große Herausforderung im Vorfeld war die Ausarbeitung eines Verteilers, der möglichst alle Teilnehmer zu jedem Weinhof gehen lässt



Das ganz besondere Kneipenturnier: Zum Jubiläum wurde in der Weinstadt in Weinhöfen gespielt.



und verschiedene Varianten zulässt, da noch nicht klar war, wieviel Teilnehmer zu erwarten waren. Großer Dank dafür geht an Frau Engler und Herrn Thieme, die diese Aufgabe übernommen hatten und auch für die Auswertung der Scores verantwortlich zeichneten.

Das Turnier fand dann bei bestem Wetter statt, mitten zwischen zwei Regengebieten in Bingen und Mainz. Nur unterbrochen von einer Kaffeepause, haben nach krankheitsbedingten Absagen 58 Paare das Turnier erfolgreich absolviert. Das gemeinsame Abendessen und die Siegerehrung fanden dann im Anschluß an das Turnier im Haus Burggarten statt. Einer alten Tradition folgend, wurden nicht nur die Sieger geehrt,

sondern auch das Paar, das absolut durchschnittlich gespielt hat (also am nächsten an der 50%-Marke lag) sowie das Paar mit dem wenigsten Bridgeglück:

1. Platz:

Reinhold Becker –
Kurt Siedenburg

Der 50%-Marke am nächsten kamen:

Carin Teuber –
Hans Günter Nauth

Das wenigste Bridgeglück hatten:

Hannelore Gottschling –
Christa Schulz

Alle Spieler waren sich einig, dass das Turnier ein großer Erfolg war, nicht zuletzt durch die perfekte Organisation, wofür wir dem Organisationskomitee nochmals danken möchten.

◆ Dr. Klaus Krtschil



BITTE FRÜH BUCHEN, NUR LIMITIERTES KONTINGENT

17. – 22. November 2013
Schwarzwald-Champagnerluft
im Hotel Traube, Tonbach

Das exklusive Bridge-Erlebnis in einem sehr eleganten Ambiente mit weltberühmter Küche und luxuriösem Wellness-Angebot.

DZ / HP pro Person ab 1.095,- €

COMPASS

COMPASS Stefan Back Bridge-Reisen
www.compass-bridge.de, Tel. 06220/5215134

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN

Schomann's BridgeDiscount

Bridgezubehör
ohne Versandkosten
innerhalb Deutschlands!
www.BridgeDiscount.de
Telefon: 02156-915 68 58

Bridgeartikel bestellen

Sie unter:
www.Bridge-Versand.de
**Bridge und Hobby-Versand
Inge Plein**
Tel. 06202/126679

13. Bridgewoche vom 03.11. – 10.11.2013

an die
Südliche Weinstraße
Hotel Südpfalz-Terrassen
in Gleiszellen

DZ/HP € 520,- / 555,- p.P.
EZ/HP € 565,- / 599,- p.P.
Hallenbad, Sauna incl.,
Wellnessanwendungen,
Unterricht + Turniere mit CP.
Bridgepartnerservice
Leitung: Jan-Peter Dressler
Heinrich-Lanz-Str. 10,
69514 Laudendach
Tel.: 0175-5231014,
Fax: 06201-478720
E-Mail: jpdressler@web.de

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Seminar mit
Wolfgang Rath am 28./29. Juni 2013Bridgeclub Velber: Landgasthof Velber,
30926 Seelze OT Velber, Schusterbrink 5

Preis: € 68,50

Details: www.bridge-velber.de • Tel: 0511 / 482458 (Illa Kloss)

**Sylt-Bridgereisen
der Düsseldorfer
BridgeAkademie****Termine 2013**07.07.2013 – 14.07.2013
13.10.2013 – 20.10.2013Informationsunterlagen unter:
Telefon: 02156 – 915 68 58
www.Bridge-Akademie.deDen himmelblauen
Bridgekatalog 2013

gibt es hier

www.Bridgeland.de
Merle Schneeweis
Elsternstrasse 37
33607 Bielefeld
Tel.: 0521-2384887**London 1746**„Whist“, die Mutter von
Bridge, vermutlich erstmalig
und ausführlich von
Edmund Hoyle auf 80 Seiten
neben relevanten Spielen im
280 Seiten starken, für diese
Zeitspanne gut erhaltenem
Ledereinband erschienen.
Bisher Unikat! Besichtigung
und Gebote erbeten.
Jürgen Bleis,
Telefon 04184-889616**NEU****Hosentaschenbuch
DIN A6 (111 x 154 mm)**
Bridge in Tabellenform
Forum D 2012Offizielles Unterrichtsmaterial
des Deutschen Bridgeverbandes
Kurzform für Einsteiger 19,00 €
Für Anfänger (ausführlich) 28,00 €Bridgezentrum
Telgte-MünsterlandTel.: 02504/3461
E-Mail: bridge.telgte@t-online.de
www.bridgetabellenbuch.de♣ **Bridge mit Rat(h) ♥****Lermoo's / Seminar
an der Zugspitze**2000m² Wellness, Golfplatz 2 km
Hotel Post****S
14. – 21. Juli**Inselreise nach
Spiekeroog**Hotel Zur Linde / Spiekeroog
21. – 28. Sept. 790/890/950 €**2 Seminare in Wyk
auf Föhr**

27. Oktober – 3. November

**Seminar in der
Sonnentalp*****S**Oberallgäu / Thema: alte & neue
Informations-Kontras
17. – 23. November**Silvesterreise nach
Bad Arolsen**Gala-Buffer & Livemusik
am Silvesterabend
Welcome****-Hotel
28. Dez. 2013 – 2. Jan. 2014
ab 660 €Leitung und Unterricht:
DBV-Dozent **Wolfgang Rath**
02151-5310560
bridge-mit-rath@web.de**Bridgewochen
auf Borkum**mit **Helmut Häusler**
(48-facher Dt. Meister)
und **Angela Vogel****13. – 20. Oktober 2013**
Hotel das miramar ****
Meerwasserschwimmbadmorgens Bridge Unterricht
täglich zwei Turniere mit CP
Partnervermittlung garantiert
**parallel dazu Aufbaukurs
für fortgeschr. Anfänger**
EZ/DZ/HP ab € 615,-
bei Buchung bis 15.08.**Info und Anmeldung:**
Hotel das miramar
Tel. 04922-91230
info@miramar.de**Vorankünd. 20. – 27.04.14****Anzeigenschluss**

für die nächste Ausgabe ist der

15. Juni 2013Anzeigenannahme unter:
anzeigen@bridge-verband.de**Wollen Sie besser werden
beim Bridge?**Dann lesen Sie die Bücher
von **Dr. Ulrich Vohland:**

- **Bridge-Quiz**
- **Bridgewitz**
- **Bridgekrimis**
- **Bridge. Spieltechnik beim Gegenspiel**
- **Bridge. Alleinspiel für Fortgeschrittene**
- **Bridge. Die Reizung, Teil 1+2**
- **Bridge. Alleinspiel bei Sans Atout**
- **Bridge. Gegenspiel-Training**

Alle Bücher sind im
Isensee-Verlag erschienen
und kosten je € 15,-.
Erhältlich im Buchhandel und
im Bridgeversandhandel.**SPIELPARTNER****Partnerinsuche**aus Hamburg für Turniere
und Bridgereisen.Telekontakt
0163-3672700**Bridgespielerin
begleitet Sie**auf Bridgereisen
(gegen Einladung).Kontakt unter
Tel.: 0151 19075893**Bridge-Akademie Bonn 2013****Weihnachtsreise ins Seta Hotel nach Bad Neuenahr**
vom 23.12.2013 bis 02.01.2014 ab 1.449,-
kein Einzelzimmerzuschlag! inklusive KulturprogrammWeitere Infos zu unseren Bridgereisen finden Sie auf unserer
Internetseite: www.bridge-akademie-bonn.de oder bei**Thomas Peter, Tel.: 02224-941732**
Email: bridge-akademie.bonn@gmx.de♥ **WILDECKER BRIDGEREISEN** ♥

Seit 22 Jahren Bridge unter Freunden zu bezahlbaren Preisen!

Zum 42. Mal! Seit Jahren die beliebteste deutschsprachige Bridgereise

İçmeler/Südtürkische Ägäis vom 30.9. bis 28.10.2013**Hotel Etoile**** ab 980 € * Hotel Aqua***** ab 1260 €**Genießen Sie südliche Sonne, Palmen am strahlend blauen Meer und tür-
kische Gastfreundschaft! Beide Hotels liegen direkt am Sandstrand und
der 10 km langen Strandpromenade nach Marmaris. Vollständig erneuerter
SPA-Bereich mit Hallenbad im Hotel Aqua.Preise p.P. für Flug und Transfer, 14 Tage im DZ,
alles inklusive, im Aqua 24 Stunden! Bridgebetreuung, Partnergarantie

Unser Team:

CHRISTEL + UWE BREUSCH + WALTRAUD SCHUMANN + JOHANNES WILHELMS

Infos und Anmeldung: Reisecenter Lothar Findeis • Tel: 06652-919494

Fax 06652-919495 • huenfeld@reisecenteralltours.de

Veranstalter: Johannes Wilhelms • Tel: 06678-652

Fax: 06678-1400 • www.wildecker-bridgereisen.de

Hessen Hotelpark ** Hohenroda**

Bridge und Sport

vom So. 14.07.2013 – 21.07.2013

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel-
und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)**Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht**einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge
Alle Zimmer liegen zur Seeseite**1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 460,00****1 Woche EZ = DZ HP € 525,00**

Info Elf. Wolf Tel.: 06172 / 3 59 05

Fax: 06172 / 30 66 29

E-mail: werner.elf @t-online.de



CLUB-STECKBRIEF

BC Monheim

GEGRÜNDET:
1993

GRÜNDUNGSVORSITZ:
Elfriede Ginster

VORSITZ:
Elfriede Ginster

MITGLIEDERZAHL:
70

SPIELSTÄTTE:
Achat-Hotel

SPIELTERMINE:
Montag, 18.30 Uhr

BESONDERE ERFOLGE:
Kommen noch ...



Wer auf die Tischnummer blickt, weiß wo er ist: In Monheim ist man stolz auf die Gänseliesel.

GANZ IM ZEICHEN DER GÄNSELIESEL

MONHEIM ist eine Stadt mit 43.000 Einwohnern und liegt direkt am Rhein zwischen Köln und Düsseldorf. Seinen Namen hat Monheim von Willehelm de munheim, der 1157 mit einem Kölner Stift einen Grundstückstausch vereinbarte. In 1307 wurde Monheim als Markt erstmalig urkundlich erwähnt.

Ein Wappen hat Monheim auch. Es zeigt eine schnatternde Gans und eine junge Frau, die Gänseliesel, die mit einem Finger vor dem Mund der Gans klarmacht, dass sie den Schnabel zu halten hat. Das Wappen ist jünger als die Stadt, aber auch schon 1695 im Dienstsiegel des Stadtvogts nachweisbar. Die Stadt ist lebendig. Sie hat etwa 160 Vereine. Einer davon ist der Bridge Club Monheim, der 1993 gegründet wurde und seitdem die gleiche Vorsitzende hat: Elfie Ginster. Einmal wöchentlich trifft man sich in Monheim zu Bridge, immer montags um 18.30 Uhr.

Die Gänseliesel ist auch im Bridge-Club präsent: Bei einem Blick auf die Tischnummern weiß man sofort, dass man sich im Bridge-Club Monheim befindet. So auch beim Geburtstagsturnier, dass der Club Anfang Mai zu seinem 20-jährigen Bestehen ausrichtete. Und worum ging es bei diesem Turnier: Na klar: um den Gänseliesel-Pokal.

Die Spieler im Monheimer Club wissen nicht nur mit den Karten umzugehen – sie verstehen auch zu feiern: 70 Mitglieder hat

Der junge Bürgermeister, die Club-Vorsitzende und der Regionalverbands-Vorsitzende (v.l.): Daniel Zimmermann, Elfie Ginster und Helmut Ortmann.



der Club, zum Turnier gekommen waren 56. Unter den Gästen war auch der Bürgermeister, der bei seiner Wahl 2009 der jüngste hauptamtliche Bürgermeister Deutschlands war. Und zudem keiner etablierten Partei angehört. Seine „Partei“ heißt „PETO – Die junge Alternative“. Das ist ein Zusammenschluss junger Monheimer Bürger mit dem Ziel, sich aktiv in die Kommunalpolitik einzumischen. Das haben sie 1999 zum ersten Mal mit dem Einzug ins Stadtparlament geschafft und stellen seit 2009 den Bürgermeister. PETO kommt aus dem lateinischen und heißt „ich fordere“. Es scheint, dass die jungen Leute nicht nur „fordern“, sondern auch „erfüllen“. Der junge Bürgermeister soll gute Chancen auf Wiederwahl haben.

Der Herr Bürgermeister hat nicht mitgespielt, er kann kein Bridge. Aber er hat die Glückwünsche der Stadt überbracht und einen Scheck für den Bridge-Club mitgebracht. Alle Achtung: Monheim ist eine Stadt, die sich noch ein Geldgeschenk leisten kann!

Beim Jubiläumsturnier hat auch der Vorsitzende des Bridgeverbandes RheinRuhr mit seiner Frau mitgespielt. Außerdem hat er die Glückwünsche des Regionalverbandes und des DBV überbracht, und sein Geburtstagsgeschenk war eher praktischer Natur: Sachen, die man zum Turnier braucht.

NACH 30 BOARDS GAB'S DEN POKAL DER GÄNSELIESEL

Dreifache CP-Wertung fordern 30 Boards, und die brauchen ihre Zeit. Es wurde also schon dunkel, bis Frau Ginster den Gänseliesel-Pokal überreichen konnte und man zum Abendbuffet ging. Das hat der Stimmung aber nicht geschadet. Der Berichterstatter ging um Mitternacht, da hatte sich der „harte Kern“ gerade erst am Vorstandstisch zusammen gefunden, und einige Weinflaschen waren noch ungeöffnet. Es ist vermutlich eine lange Nacht geworden.

◆ Helmut Ortmann

MESSE für MENSCHEN 50^{plus}



Die Veltins-Arena in Gelsenkirchen ist so etwas wie das Mekka im Fußball, wenn man weiß, dass dort Schalke 04 zuhause ist. Im Gegensatz zu Mekka, das Nichtmoslems nicht besuchen dürfen, darf man in das Schalke-Heiligtum auch rein, wenn man kein Fußballfan ist, sondern zum Beispiel einer vom Bridge. Aber natürlich nur dann, wenn nicht Fußball gespielt wird.

PFINGSTEN WAR so eine Gelegenheit. Schalke 04 spielte sein letztes Spiel der laufenden Saison auswärts, das Stadion war also frei, und so ergab sich die Chance, dort eine Ausstellung zu organisieren. Ein findiger Veranstalter meinte, etwas für die Generation 50+ anbieten zu sollen. 50+, also älter als 50, das könnte auch ein Publikum für uns sein. Die meisten im DBV organisierten Bridger sind älter als 50, und bei den Bridgerinnen ist es ähnlich, auch wenn die alle deutlich jünger aussehen.

Es war als regionale Messe geplant, also für das Publikum aus dem Ruhrgebiet. Ich lebe in der Nähe von Köln, bin also ein Stückchen entfernt und habe von der Messe nichts gewusst. Bis mich der Vorsitzende vom Bridgeclub Recklinghausen anrief. Da sei eine Ausstellung über Pfingsten geplant, da könnten wir doch Werbung für unseren Bridgesport machen. Ich bin schließlich auch für Öffentlichkeitsarbeit in meinem Regionalverband zustän-

dig. Also, Ortmann, mach mal was.

Wenn ich so etwas machen soll, denke ich zunächst an den DBV. Der hat auch eine „Öffentlichkeitsarbeiterin“, Frau Kuipers, und die hat schon diverse solcher Veranstaltungen mitgemacht. Ich nicht. Also habe ich Frau Kuipers angerufen, die Sachlage geschildert und die sofortige Antwort erhalten: Klar, machen wir. Und sie hat gemacht. Den Veranstalter angesprochen, einen Stand gemietet, die notwendige Ausrüstung bestellt. Unser Stand bekam zwei Tische.

BLIEB DIE STANDBESETZUNG. Schließlich müssen dort von Pfingstsamstag bis Pfingstmontag Leute stehen, die Interessierten zeigen, wie Bridge geht. Bridge in 10 Minuten. Also Minibrige in einfachster Version. Es geht nicht darum, Reizung oder Abspieltechnik zu vermitteln. Es geht darum, in Leuten, die von Bridge keine Ahnung haben, das „Bridge-Gen“ zu wecken, ihnen eine Ahnung zu vermitteln, wie interessant Bridge sein kann. Dazu braucht man zwei Leute Standbesetzung, besser noch drei, und wenn man beide Tische besetzt hat, sind auch vier Leute nötig.

Mein Rundruf bei den Ruhrgebietsclubs war erfolgreich. Der BC Recklinghausen bot gleich 10 seiner Mitglieder an. Wir konnten es sogar leisten, halbe Tagesschichten einzuführen. 4 Stunden Standdienst und ansonsten

die restlichen Stände erkunden. Diesen ehrenamtlichen Helfern gilt mein herzlichster Dank.

FREITAG VOR PFINGSTEN

war Aufbau. Sind Sie schon mal mit dem Auto auf das Spielfeld eines Fußballstadions gefahren? Ich bin, an diesem Freitag. Allerdings auch zum ersten mal. Man muss wissen, das Stadion ist voll überdacht und hat einen Rasen, der aufrollbar ist. Kommt daher der Begriff Rollrasen? Wenn also so ein Nicht-Fußball-Event läuft, wird der Rasen aufgerollt und nach draußen transportiert. Das geht vollmaschinell. Unter dem Rasen ist ein Betonboden, und der ist befahrbar. Ich bin also mit dem Auto durch einen Tunnel direkt in die Arena bis hinter unseren Stand gefahren und habe dort ausladen können. Frau Kuipers war schon da. Bei dieser Frau mit Erfahrung war der Aufbau dann rasch erledigt. Frau Kuipers übernahm auch beide Samstagsschichten. Mir blieb Sonntag und Montag.

WIE HABEN WIR ES GEMACHT?

Ich habe meistens vor dem Stand gestanden und die Leute angesprochen. „Haben Sie Interesse an Kartenspielen?“ „Haben sie Lust zu entdecken, wie spannend Bridge ist?“ „Wir zeigen Ihnen das in max. 15 Minuten.“ Am Tisch wurde erklärt, dass man paarweise spielt, dass jeder 13 Karten hat, dass es um Stiche geht und nur um Stiche, dass die Figuren 4,3,2 und 1 Punkte wert sind.

Und schon ging es los. Jeder zählte seine Punkte, nannte sie, und wer die meisten Punkte hatte, spielte. Nur SA, ganz einfach. 7 Stiche waren zu machen, wer mehr machte, wurde als Kartengenie gefeiert. Wenn einer von uns die Punktemajorität hatte, wurden die Karten getauscht, so dass immer ein Interessent spielte. Und wir haben darauf geachtet, dass der zusammen mit dem Dummy immer mind. 25 Punkte hatte. Das sollte für 7 Stiche eigentlich reichen, auch wenn man von Spieltechnik nichts versteht. Hat auch immer gereicht.

DIE LEUTE WAREN ANIMIERT.

Die Mehrzahl fragte, wo man denn in den verschiedenen Städten Bridge lernen könne. Darauf waren wir natürlich vorbereitet und konnten den Leuten Kontaktadressen mitgeben. Das ist im Ruhrgebiet einfach. Zwischen Köln und Dortmund haben wir knapp 90 Clubs, und im Ruhrgebiet in jeder Stadt mindestens einen. Da brauchen Sie eigentlich nie mehr als 5 Kilometer zu fahren. Leider werden wir nicht erfahren, wie viele dieser Interessenten sich nun tatsächlich bei den Clubs oder den Bridgelehrern melden werden. Aber hier gilt der Werbesatz des alten Herrn Ford (der mit den Autos): „Von jedem Dollar, den ich für Werbung ausbebe, sind 50 Cent zum Fenster rausgeworfen. Nur weiß ich leider nicht, welche 50 Cent.“



Geburstagsgäste spendeten

Beeindruckende Reaktion auf DBV-Aktion

WENN DIE REDAKTION Briefe von Lesern bekommt, freut sie sich fast immer – aber selten so sehr wie im Falle des Schreibens, das Elisabeth Anger aus Jülich an das Bridge-Magazin richtete. Frau Anger ist begeisterte Bridge-Spielerin im Jülicher Club Juliacum, dessen Gründungsmitglied sie auch ist. Vor allem aber ist Elisabeth Anger ein Mensch mit einem großen Herzen, wie ihr Brief beweist:

„Durch den Artikel ‚Genetischer Zwilling gesucht‘ wurde ich auf die Spendenaktion des Kölner Apostel-Gymnasiums, in das meine vier Enkelsöhne gingen und gehen, aufmerksam. Am 9. 3. 13 habe ich meinen 80. Geburtstag gefeiert und die Gäste zu einer Spende für die

Genetischer-Zwilling-Aktion aufgefordert. Diese Spenden haben einen Betrag von 1120,00 Euro ergeben, die ich Ihnen zur Verfügung stellen möchte, um genetische Zwillinge zu suchen und hoffentlich auch zu finden.“

DBV-VIZEPRÄSIDENTIN Betty Kuipers zeigte sich sehr beeindruckt von Elisabeth Angers Reaktion auf die DBV-Aktion: „Über diese und die vielen anderen Initiativen, die unseren Spendenaufruf begleiteten, habe ich mich sehr gefreut. Ich bin Ihnen allen Spendern dankbar und möchte alle DBV-Mitglieder ermuntern, auch weiterhin unsere Aktion zu unterstützen. Dazu beizutragen, Leben zu retten, ist eine wunderbare Motivation und Aufgabe ... Packen wir's gemeinsam an.“ ♦

Über 240 Teilnehmer letztes Jahr!

Lübecker Bridge Club informiert und lädt ein:

zum 7. ALTSTADT-PAARTURNIER 2013

durch die Lübecker Restaurants und Cafés



Datum:	Sonntag, 07. Juli 2013 Treffpunkt: um 11.00 Uhr
Ort:	im Restaurant „Schabbelhaus“ Mengstraße 48, 23552 Lübeck
Ende:	ca. 18.15 Uhr bis 19.00 Uhr Auswertung mit Sektempfang
Startgeld:	15,- Euro pro Teilnehmer. Gespielt wird ohne Gruppeneinteilung.
Preise:	Es gibt attraktive Sachpreise. Wir spielen in verschiedenen Lokalen der wunderschönen Altstadt Lübecks und wechseln diese nach jeder Runde!
Anmeldung+ Information:	bis zum 03. Juli 2013 auf www.bridgefreunde.de
Weitere Informationen:	Alexander Smirnov Ziegelstr. 39, 23556 Lübeck Tel: 0451/5 05 68 00, Mobil: 0179/4 88 03 45, E-Mail: info@pik-as-bridge.de

◆ KURSE ◆

NEU

TURNIERLEITERKURS

DR. JOSEF HARSANYI / RESSORT SPORT

**Der Bridgeverband Südbayern e.V. bietet an:
Turnierleiter-Ausbildung Weiss und Bronze**

Ort: Gaststätte Heide-Volm,
Bahnhofstrasse 51, 82152 Planegg,
direkt am S-Bahnhof Planegg

Termine: 06. Juli (Seminar Teil 1)
13. Juli (Seminar Teil 2)
20. Juli (Seminar Teil 3, Prüfung)

Die Ausbildung ist für Teilnehmer aus dem Regionalverband Südbayern kostenlos. Für Externe wird ein Unkostenbeitrag von 30.- € erhoben.

Ausbildungsleiter: Dieter Weiskopf
oder christoph.hoecker@t-online.de

Einladung zum

8. Landesverbandsturnier Bridge-Club Augsburg I

Datum: Sonntag, 21.07.2013
Beginn: 12.00 Uhr
Ort: Bridge-Zentrum Augsburg, Gögginger Str. 41 B
Modus: Paarturnier mit fünffacher Clubpunktwertung
in zwei Durchgängen, Kategorie C

Begrenzung: auf 20 Tische
Nenngeld: 30,00 EUR
Turnierleitung: Rudolf Schneider

In der Pause zwischen den Durchgängen Kaffee und Kuchen
Preisverleihung mit Sekt und Häppchen

Geldpreise: 1. Platz 120 EUR, 2. Platz 80 EUR,
3. Platz 60 EUR

Weitere Sachpreise

Anmeldungen bitte bis 18.07.2013 bei:
Dr. Christoph Höcker / Tel. 0821-8151 250
christoph.hoecker@t-online.de

WEIHNACHTEN UND SILVESTER BRIDGE

im Hotel Kaiserin Elisabeth
am Starnberger See

**vom 23. Dezember bzw. 25. Dezember 2013
bis 2. Januar 2014**

Paar- und Teamturnier sowie Bridgeunterricht
ab 796,- €

Reservierung und weitere Informationen
08157/93090



Tutzinger Strasse 2
82340 Feldafing
info@kaiserin-elisabeth.de
www.kaiserin-elisabeth.de



Vor
20 Jahren
von Bernd Paetz

DAS BRIDGE-MAGAZIN blättert zurück

Nichts ist älter als die Zeitung von gestern. Aber die von vor 20 Jahren – die lohnt doch den ein oder anderen Blick. Die Redaktion des Bridge-Magazins stöbert im Archiv. Und lässt dabei Erinnerungen an Ereignisse und Personen nach werden.



Ausgabe:
Juni 1993

Aus dem Verbandsleben

Das DBV-Verbandsblatt muss von einem Tiefpunkt im deutschen Nachwuchs-Bridgesport berichten. Die Verbandsnachrichten beginnen wie folgt:

„Eigentlich sollte in dieser Ausgabe des Verbandsblattes – wie in jedem Jahr zuvor – ein ausführlicher Bericht über die 27. Deutsche Junioren-Meisterschaft erscheinen, die für das Wochenende vom 27./28. 3. 1993 in Bielefeld geplant war. Doch leider gibt es von diesem Turnier nichts zu berichten, denn es hat nicht stattgefunden.“

Zehn Tage vor Turnierbeginn hatten nur 12 Meldungen vorgelegen und so wurde das Turnier abgesagt, denn, so das Verbandsblatt, ... an 6 Tischen kann man keine deutsche Meisterschaft ausrichten, welche irgendeine sportliche Aussage gehabt hätte.“

In einem Rückblick auf die vorangegangenen 26 Junioren-



Meisterschaften wird der Niedergang der Veranstaltung dokumentiert. Zur Premiere im Jahr 1967 waren 28 Paare an den Start gegangen. In den Folgejahren erfreuten sich die Nachwuchs-Titelkämpfe wachsender Beliebtheit, es wurde immer an mindestens 20 Tischen gespielt. Der Höhepunkt war im Jahr 1987 erreicht, als 132 Spieler antraten. Sieger im Rekord-Jahr waren Christian Döbig und Michael Gromöller.

Der Veranstaltungsort wurde mehrfach gewechselt: Auf Hannover folgten Frankfurt und Münster. Mit dem Abschied von Münster begann 1990 die Talfahrt. Über 12 Tische (1991) und 13 Tische (1992) endete man 1993 bei der erwähnten Zahl von 6 Tischen. 124 Junioren wären im Jahr 1993 teilnahmeberechtigt gewesen. Zur Ursachenforschung ruft der DBV die Leser des Verbandsblattes auf, Gründe für den Niedergang zu nennen.

Aus dem Turnierleben

Ausführlich wird über die 45. Deutsche Team-Meisterschaft berichtet, die vom 2. bis 4. April

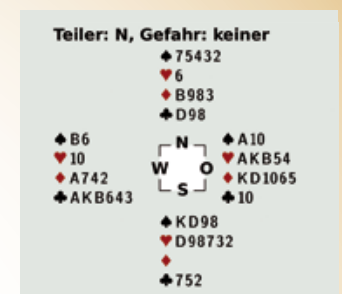
zum letzten Mal in Bad Wildungen ausgetragen wird. 42 Teams hatten gemeldet, was eine neue Rekordbeteiligung bedeutete. Ein Team trat jedoch nicht an, weshalb Turnier-Organisator Bobby Schorling dann kurzfristig auf einen Sandkasten umstellen musste. Die Titelkämpfe verlaufen außerordentlich spannend, in den 7 Runden nach Schweizer System tauschen Hamburg, München, die Nationaldamen und die „Prinzen“ um Josias Prinz zu Waldeck und DBV-Präsident Ulrich Wenning immer wieder die Plätze an der Spitze untereinander. Die „Prinzen“ siegen schließlich vor den Münchnern (Aurel Barber, David Cole, Ulli Däullary und Peter Jokisch) und der Damen-Nationalmannschaft (Karin Caesar, Marianne Mögel, Waltraud Vogt und Vera Heinecke).

Aus dem Expertenleben

Bei der Deutschen Team-Meisterschaft sorgt ein Großschlemm für reichlich Diskussionsstoff. Im Kampf Hamburg gegen München wird er an beiden Tischen gereizt. Die

Die Sieger der 45. Deutschen Team-Meisterschaft (von links): Thomas Schwenkreis, Peter Spletstößer, Prinz zu Waldeck, Ulrich Wenning, Helmut Häusler und Hans Frerichs.

Münchner fallen in 7♦ von Ost dreimal, die Hamburger im selben Kontrakt einmal:



Dr. Wladow, der mit seinem Partner Piekarek die Gegner dreimal fallen lässt, behauptet nach dem Spiel, dass es eine Gewinnmöglichkeit geben müsse. Es werden Wetten bis zu einer Höhe von 200 Mark angeboten – ob das Geld auch den Besitzer wechselte, wird nicht überliefert. Der Berichterstatter löst das Rätsel auf. Nach ♠K-Ausspiel wäre folgender Spielplan erfolgreich gewesen:

Nach ♦K zum 2. Stich sieht man, dass die Trümpfe zwar 4-0 verteilt sind, aber zumindest beim „richtigen“ Gegner stehen. Nach ♣Ass und -König folgt eine dritte ♣-Runde, die in der Hand geschnappt wird. Mit Trumpf-Ass wird der Tisch erreicht, und auf♣ gehen die Verlierer in der Hand weg. Wenn Nord auf♣ vorsticht, wird der überstochen und nach dem Ziehen der Trümpfe wird der Tisch wieder mit♥-Schnapper erreicht. 13 Stiche sind also wirklich möglich. ♦

VORSCHAU JULI 2013



**15. Deutsches
Bridgefestival**
Wyk auf Föhr / 09. bis 16. Juni 2013

JUNIOREN- MEISTERSCHAFT

in Wetzlar

BRIDGEFESTIVAL

in Wyk auf Föhr



Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des
Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle
@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
(BLZ 494 501 20)

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm
@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
und Gesellschaft: Bernd Paetz
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim

Anzeigenverkauf und

Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV	
Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der
Anzeigenverkauf des DBV
entgegen.

Es gilt die Preisliste
in den Mediadaten 01/2013

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2013

Herzlich Willkommen!



beim
15. Deutschen Bridgefestival
vom 09. bis 16. Juni 2013
in Wyk auf Föhr.

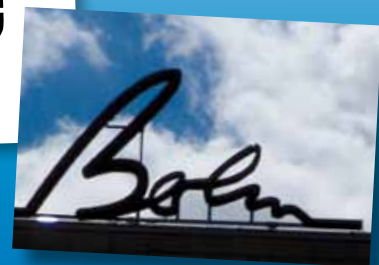
*Wir
freuen uns
auf Sie!*





1. Deutsche Meisterschaftswoche

vom 10. – 18. August 2013 in Berlin



SAMSTAG, 10. August

13:00 – 19:00	Open Paar DM, 1. Tag	4 Segmente à 10 Boards
15:00 – 18:00	Unterricht	Vom Whist zum Bridge, Teil 1

SONNTAG, 11. August

10:30 – 16:30	Open Paar DM, 2. Tag	4 Segmente à 10 Boards
12:00 – 16:00	Nebenpaarturnier	Barometer
17:00	Siegerehrung	
15:00 – 18:00	Unterricht	Vom Whist zum Bridge, Teil 2

MONTAG, 12. August

13:00 – 19:00	Mixed Paar DM, 1. Tag	4 Segmente à 10 Boards
15:30 – 19:00	Nebenpaarturnier	Barometer
20:30	Galadiner	

DIENSTAG, 13. August

11:00 – 18:00	Mixed Paar DM, 2. Tag	4 Segmente à 10 Boards
14:00 – 15:00	Grill auf dem Dach	
18:30	Siegerehrung	

MITTWOCH, 14. August

16:00 – 23:00	Mixed Team DM, 1. Tag	4 Segmente à 10 Boards
18:30 – 22:30	Nebenpaarturnier	
19:00 – 20:00	Berliner Buffet	

DONNERSTAG, 15. August

11:00 – 21:30	Mixed Team DM, 2. Tag	6 Segmente à 10 Boards
ca. 14:00 und 18:00	Essenspausen	Snacks/Buffer
22:00	Siegerehrung	

FREITAG, 16. August

15:00 – 23:30	Open Team DM, 1. Tag	5 Segmente à 10 Boards
18:30 – 22:30	Nebenpaarturnier	IMP
18:00 – 21:00	Unterricht	Vom Whist zum Bridge, Teil 1

SAMSTAG, 17. August

10:30 – 19:45	Open Team DM, 2. Tag	5 Segmente à 10 Boards
15:00 – 19:45	Bridge-Rama	
15:00 – 18:00	Unterricht	Vom Whist zum Bridge, Teil 2

SONNTAG, 18. August

10:00 – 15:00	Open Team DM, 3. Tag	3 Segmente à 10 Boards
10:00 – 15:00	Bridge-Rama	
15:30	Siegerehrung + Abschlussfeier	

Startgelder (pro Spieler):

- Open Paar Deutsche Meisterschaft / 30,00 €
- Mixed Paar Deutsche Meisterschaft / 30,00 €
- Mixed Team Deutsche Meisterschaft / 30,00 €
- Open Team Deutsche Meisterschaft / 45,00 €
- Nebenpaarturniere / 10,00 €
- Unterricht / kostenlos mit Voranmeldung
- Bridge-Rama / kostenlos
- „Kulinarische Genüsse“ / 29,00 – 45,00 € (p. Person)

Anmeldung:

- auf der Webseite des DBV:
www.bridge-verband.de
- per Telefon bei der DBV-Geschäftsstelle:
0 22 34 / 6 00 09 - 0

Hotelreservierung im Hotel MARITIM BERLIN:

- EZ: 69,- €/Nacht
Übernachtung mit Frühstück (für 1 Person)
- DZ: 110,- €/Nacht
Übernachtung mit Frühstück (für 2 Personen)

Reservierungen über:

- www.bridge-verband.de
- E-Mail: info.ber@maritim.de
- Telefon: 030 / 20 33 44 10

Veranstaltungsort:

HOTEL MARITIM
Stauffenbergstraße 26
10785 Berlin

